



**Gemeinde** 14

**Schule** 21



Begeisternde Projekttag 23

**Kirche** 32

**Natur** 36

**Senioren** 38



15 Jahre Lichtblick 42

**Kultur** 44

**Vereine** 46



FC Rätersch steigt auf 52

**Jugend** 55

**Gewerbe** 56

**Vermischtes** 58



Neues Modengeschäft in Elsau 59

## Tiere

*Unsere neue Ausgabe widmen wir den Tieren. Dabei starten wir eher ungewohnt, vielleicht sogar verstörend: Immer wieder fallen Rehe in unseren Wäldern streunenden Hunden zum Opfer. Vielen Hundehaltern ist dabei nicht bewusst, wieviel Tierleid sie nur schon damit verhindern könnten, dass sie ihren Vierbeiner an der Leine führen. Wir sind uns durchaus darüber im Klaren, dass solche Bilder, wie wir sie Ihnen in unserer Reportage aus dem Schlachthaus Elgg zeigen, nichts für zarte Gemüter sind. Und doch fühlen wir uns verpflichtet, auch solche Geschichten zu erzählen.*

*Etwas versöhnlicher geht es im Rest dieser Ausgabe zu und her: Wir besuchen mit Ihnen den Taubenschlag beim Pfarrhaus Elsau, lassen uns in die Welt der Lamas entführen, sprechen mit einem Tierarzt über Freud und Leid in seinem Beruf und schauen einem Pferdemaier über die Schulter. Haben Sie übrigens gewusst, dass auch die Pflege Eulachtal auf tierische Begleitung setzt? Zudem haben wir Kinder darum gebeten, uns ihr liebstes Kuscheltier zu zeigen. Dabei ist eine Seite mit herzigen Bildern entstanden, die wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten möchten. Als Schlusspunkt dürfen wir Ihnen diesmal einen jungen Wachtelzüchter vorstellen, der mit viel Herzblut seine gefiederten Haustiere pflegt und mit seiner Leidenschaft auch den Rest seiner Familie begeistert.*

## «In jedem Hund schlummert ein Jäger»

*(sic) Wenn ein Hund ohne Leine im Wald spazieren geführt wird, bedeutet das grossen Stress für die Wildtiere. Wenn der Hund dann seinem angeborenen Jagdtrieb folgt, kann dies sehr schnell zu einer tierischen Tragödie führen.*

*Das Blut tropft dunkelrot aus dem Maul der Rehgeiss auf den Boden. Inzwischen hat sich eine kleine Lache gebildet. Viel Blut kommt da nicht mehr. Die Rehgeiss ist tot. Mit einem scharfen Messer schneidet Jagdaufseher Walter Hofmann dem leblosen Tier den Bauchraum auf. Aufbrechen heisst das im Jägerdeutsch. Das Messer fährt mit einem schmatzenden Geräusch durch das Fleisch der Rehgeiss und gibt den Blick auf die inneren Organe frei. Walter Hofmann seufzt.*

Eigentlich wollten wir uns heute treffen, um für die neue Ausgabe der Elsauer Zytig über Hofmanns Falken und die Krähenjagd zu sprechen. Weil es diesen Frühling so viele Krähen hat, wollte ich mit ihm – passend zu unserem neuen Heftthema Tiere – darüber reden, ob er mit seinem Falken auch Jagd auf Krähen macht.

**Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >**



Doch nun ist alles ganz anders, und ich stehe im Nieselregen vor dem Schlachthaus Elgg. Die Türe ist offen, innen die tote Rehgeiss an den Sehnen der Hinterläufe aufgehängt. Walter Hofmann hat mir heute morgen am Telefon mitgeteilt, er möchte sich sehr wohl mit mir unterhalten. Aber nicht über die Krähen. Sondern über ein totes Reh. Und wenn ich keinen empfindlichen Magen habe, solle ich zu ihm ins Schlachthaus Elgg fahren.

*Und da bin ich nun. Sehe das tote Tier, schlucke leer und versuche, mir einen Überblick zu verschaffen. Was hat es mit dieser Rehgeiss auf sich? Wortlos deutet Walter Hofmann auf eine Stelle im Fell des Tiers. Man sieht ein grosses Loch.*

Heute Morgen erhielt Walter Hofmann einen Anruf von der Polizei. In seinem Revier sei ein Reh in der Nähe der Strasse gesichtet worden. Dem Tier scheine es nicht gut zu gehen. Vielleicht sei es angefahren worden. Da war Hofmann



gerade mit seinem Jagdhund Daisy auf einem Spaziergang. Sofort eilte er nach Hause, packte Hund, Gewehr, Feldstecher und Stiefel ins Auto und fuhr zu der von der Polizei angegebenen Stelle. Unterwegs rief er noch seinen Jagdkollegen Robert Huber an. Gemeinsam mit Jürg Frutiger sind die beiden Pächter des Jagdreviers Birch und somit auch zuständig für Wildunfälle.

Da Hofmann nicht wusste, was ihn erwartete, wollte er seinen Jagdkollegen Huber dabei haben. «Bei einem verletzten Tier weiss man nie so recht, wie es reagiert», erklärt er, «Wenn man sich ihm nähert, kann es gut sein, dass es trotz seiner schweren Verletzungen noch genügend Kräfte mobilisieren kann, um zu flüchten.» Deshalb machten die beiden Jäger aus, dass Huber sich von der anderen Seite dem verletzten Tier nähert und ihm so den Fluchtweg abschneidet. Verstellen nennt man das.

Die Rehgeiss heute morgen konnte nicht mehr flüchten. Das sah Walter Hofmann schon von weitem. Am Ende ihrer Kräfte lag sie da, reagierte kaum mehr auf ihre Umwelt. Hofmann konnte sich ihr ohne Probleme nähern. «Ich merkte schnell, dass diese Geiss schwer verletzt ist.» Hofmann entschied sich dazu, sie sofort von ihrem Leiden zu erlösen. Mit einem Schuss erlegte er das verletzte Tier. «Doch Sterben», sagt er, «braucht Zeit.» Natürlich wünscht man sich jeweils, dass das Tier nach dem Fangschuss sofort tot ist. Es soll nicht mehr leiden. Schon gar nicht dieses Reh, dass schon genug erdulden musste. Oftmals dauert es aber noch einige Zeit, selten sogar einige Minuten, bis der Tod eintritt. Walter Hofmann ging deshalb ein paar Schritte zur Seite und liess das Tier in Ruhe verenden.

*Und nun hängt das Reh hier. Ein zierliches, wunderschönes Tier. Rundherum verbreitet sich der Geruch nach Kot. Das Loch im Fell, aus dem Exkremente der Rehgeiss quellen, ist die Ursache für den Gestank.*

*«Dieses Loch ist eindeutig vom Eckzahn eines grossen Hundes», erklärt Walter Hofmann, «das sieht man am Abstand der Bissspuren.» Schon als er die schwer verletzte Rehgeiss im Wald fand und sich ihre Verletzungen ansah, hegte er den Verdacht, dass das Tier Opfer eines wildernden Hundes geworden ist. «Deshalb war es mir auch wichtig, die Geiss aufzubrechen und mir Gewissheit zu verschaf-*



fen.» Er wühlt in seiner Hosentasche und zieht eine zerknitterte Zigarettenpackung hervor. Er klaubt eine Zigarette aus der Schachtel und zündet sie an. Nachdenklich betrachtet Hofmann das tote Reh.

Walter Hofmann ist seit über 16 Jahren Jagdaufseher im Revier Birch in Elsau. Solche Anrufe wie heute morgen von der Polizei erhält er ca. vier bis fünfmal im Jahr. Meist handelt es sich dann um Wildtiere, die angefahren wurden. Dass ein Hund ein Reh anfällt, passiert zum Glück selten.

Der Bauch der toten Rehgeiss ist angeschwollen. Durch den Angriff des Hundes wurde sie schwer verletzt. Die Zähne des Hundes durchbohrten ihre Bauchdecke, sodass eine Darmschlinge heraustrat. Doch die Verletzungen waren nicht sofort tödlich.

Hofmann schüttelt wütend den Kopf: «Die Rehgeiss schleppte sich so wohl noch rund eine Woche durch die Wälder, bevor sie irgendwann zu schwach wurde, um weiterzulaufen.» Schwach, weil sich der heraushängende Darm entzündete. Daher auch der dicke Bauch. Der ist gefüllt von Wundflüssigkeit. Das Tier muss starke Schmerzen gehabt haben. Zum Glück legte sie sich in die Nähe der Strasse und wurde gesehen. Sonst hätte Ihr Leiden wohl noch länger gedauert.

Im Kanton Zürich gibt es bis heute keine Leinenpflicht. Im Kantonalen Hundegesetz heisst es lediglich: «In Wäldern und an Waldrändern sowie bei Dunkelheit im Freien sind Hunde in Sichtweite auf kurzer Distanz zu halten.» Dabei bedeuten frei laufende Hunde für die Wildtiere riesigen Stress. Auch wenn sie nicht wildern. «Schon das Wegren-

nen ist für die Rehe anstrengend. Vor allem wenn sie trächtig sind», erklärt Hofmann, «schliesslich rennen auch hochschwängere Frauen nicht gerne in Todesangst durch die Gegend.»

Walter Hofmann zückt nochmals sein Messer und schneidet die Mundwinkel der Rehgeiss auf. An den Abnutzungen an ihrem Gebiss sieht er, dass sie vier bis fünf Jahre alt war. Der Gebärmutter nach zu urteilen hat sie vor Kurzem geworfen. Das ist wohl die schlimmste Erkenntnis des heutigen Tages. Denn wenn sie geworfen hat, liegt jetzt irgendwo im Wald mindestens ein Rehkitz und sucht seine Mutter. Vielleicht schreit es vor Hunger, vielleicht ist es inzwischen auch schon gestorben. «Wir werden sicher unsere Augen und Ohren offenhalten und hoffen, dass wir das Kitz finden», so Hofmann, «doch wenn es zu schwach ist, um nach seiner Mutter zu rufen, sehe ich wenig Hoffnung.» So oder so ist das Rehkind dem Tod geweiht. Denn wenn es gefunden wird, müssen es die Jäger erschiessen. Sie haben keine Wahl.

Der Wald dient heute mehr denn je als Naherholungsgebiet für alle. Tagsüber tummeln sich so viele Spaziergänger und Freizeitsportler zwischen den Bäumen, dass die Wildtiere kaum noch einen Rückzugsort finden. «Solange sich die Menschen mit ihren Velos, Kinderwagen und Hunden auf den Wegen befinden, können die Tiere mit dem Stress umgehen. Sie haben gelernt, dass ihnen von dort her keine Gefahr droht», so Hofmann. Schwierig wird es, sobald die Eindringlinge den Weg verlassen und sich durchs Unterholz bewegen. Dann wird ein Hund schnell zu einer Bedrohung, und die sensiblen Rehe reagieren mit panischer Flucht. «Deshalb gehören Hunde im Wald und in Waldesnähe immer an die Leine» so Hofmann, «in jedem Hund schlummert ein Jäger, und mit der Leine kann ganz viel Tierleid verhindert werden.»

Walter Hofmann hat genug gesehen. Er drückt seine Zigarette aus und schnippt sie in den Abfall. Das tote Reh legt er in einen grossen Plastikbehälter und trägt es hinüber in die Kadaversammelstelle. Dann beseitigt er das Blut auf dem Boden, wäscht sich sorgfältig die Hände. Am Ende bleibt nichts übrig ausser einem nassen Fleck neben dem Abfluss. Er wird bei der Polizei eine Meldung

machen. Dass die Rehgeiss nicht von einem Auto angefahren wurde und auch nicht krank war. Sondern dass ein grosser Hund sie angefallen hat. Es wird eine Anzeige geben. Viel Hoffnung macht sich Walter Hofmann aber nicht, denn wildernde Hunde werden selten erwischt: «Ich hoffe aber, dass möglichst viele Hundebesitzer von dieser toten Rehgeiss hier erfahren und ihren Hund in Zukunft an die Leine nehmen. Den Wildtieren zu liebe.»

Dann wäre der Tod dieser Rehgeiss wenigstens nicht ganz so sinnlos gewesen.



## «Tauben sind sehr zutraulich und kommen immer wieder zurück»

*(tl) Ein Sprichwort sagt, dass man lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach haben sollte. Lisa und Stephan Bertschinger machen das anders: Die beiden halten weisse Tauben als Haustiere und haben nicht nur öfters Tauben auf dem Dach, sie können die zahmen Tiere auch ganz gut in den Händen halten.*

Langsam öffnet Stephan Bertschinger die Türe zum Taubenschlag in seinem Garten. Drinnen ist es hell und warm. Staubkörnchen und feine Federchen tanzen in der Luft. Die Tauben erkennen ihn sofort und empfangen ihn mit Flügelschlagen und lautem Gurren. Stephan Bertschinger lächelt. Er füllt den Tieren ein Schälchen mit Körnern und schaut zu, wie sie sofort lospicken. Mit leiser Stimme spricht er mit ihnen. «Tauben sind sehr spannende Tiere», erklärt er, «man kann sie zähmen, sie sind sehr zutraulich und kommen immer wieder zurück. Zudem ist die Taubenhaltung relativ einfach.»

Bertschingers Taubenschlag ist blitzsauber. Man riecht kaum, dass hier Federvieh gehalten wird. Die grossen Fenster lassen viel Licht herein, was vor allem in der kalten Jahreszeit zusätzliche Wärme garantiert. In einem separaten Vorraum sind die verschiedenen Futterkörner und Putzutensilien fein säuberlich verstaut.

### Mehr als eine schöne Kindheitserinnerung

Dass Stephan Bertschinger heute Tauben hält, ist kein Zufall: «Als ich 13 Jahre alt war, hat mein Vater für mich

einen Taubenschlag gebaut. Mich haben diese Tiere von Anfang an fasziniert.» Stephan Bertschinger pflegte seine Tauben als Kind mit viel Begeisterung und behielt davon mehr als nur eine schöne Kindheitserinnerung.

Als er vor rund zwei Jahren mit seiner Frau Lisa ins Elsauer Pfarrhaus zog, entdeckte er auf dem Dachboden einen alten Taubenschlag. «Ich freute mich riesig und musste natürlich nicht lange überlegen, ob ich wieder Tauben halten möchte», so Bertschinger. Im Mai 2018 war es soweit, und Stephan Bertschinger kaufte sich zwölf Tauben. Schneeweisse Brief- und Pfautauben waren es, die er sich aussuchte. Stephan Bertschinger schmunzelt: «Weisse Tauben habe ich mir ausgesucht, weil ich mir dachte, dass das schön aussieht hier in der Nähe der Kirche.» Wo er recht hat, hat er recht: Bald schon flogen seine weissen Tauben durch die Gegend und erfreuten die Anwohner rundherum mit ihrem Anblick.

Doch der alte Taubenschlag auf dem Dachboden erwies sich als überaus unpraktisch. «Er war viel zu eng und ungeeignet zur Pflege der Tauben», erklärt Stephan Bertschinger, «zudem sassen die Tauben fast nur dort oben.



Wir hätten sie lieber bei uns unten im Garten gehabt.»

### Taubenschlag Marke Eigenbau

Lisa und Stephan Bertschinger entschieden sich kurzerhand, im grossen Pfarrhausgarten einen neuen Taubenschlag zu bauen. Für Stephan Bertschinger war das kein Problem: «Ich habe fast zwei Jahre lang als Allrounder auf dem Bau gearbeitet und wusste daher, dass ich das kann.»

Der Erfolg gibt ihm recht. Denn inzwischen steht ein wunderschöner, in verschiedenen zarten Creme- und Blautönen bemalter Taubenschlag im Garten. Die Tauben sitzen jetzt entweder auf der Stange gleich vor ihrem neuen Zuhause, oder sie picken im Garten herum. «Das war genau das, was wir uns gewünscht hatten», freut sich Stephan Bertschinger, «denn wir wollten die Tauben als Haustiere halten und ihnen zuschauen können.» Dass die Tauben auch der Nachbarschaft rund ums Pfarrhaus Elsau viel Freude bereiten, bedeutet den beiden dabei umso mehr.



### Hausteil 5,5-Zimmer zu vermieten



- 147 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- Grosszügiger Sitzplatz
- Vollständig renoviert
- Minergiestandard
- Zwei Bäder / ein Gäste-WC
- Original Kachelofen
- Eigener Waschturm

[www.wohnen-im-oberhof.ch](http://www.wohnen-im-oberhof.ch)

## Nicht lebendig, aber heiss geliebt: Das Stofftier

*(tl) Auch wenn der Hund der treueste Begleiter des Menschen ist – für viele Kinder ist das Stofftier noch wichtiger. Es hört geduldig zu, hat immer Zeit und ist bedingungslos treu.*

Als Stofftier schlechthin gilt der Teddybär. Der Name «Teddy» geht übrigens auf den früheren US-Präsidenten Theodor Roosevelt zurück. Je nach Legende geht die Bezeichnung auf seine Tochter oder auf einen Jagdanlass zurück, bei dem sich Roosevelt weigerte, ein Bärenbaby zu erschiessen – er also ein Herz für das wehrlose Tier bewies.

Die innige Bindung zu Stofftier entsteht in der Kindheit, schliesslich erfolgt der erste Kontakt zu diesem bereits im Säuglingsalter. Wie wichtig der treue Beglei-

ter ist, sieht man am Grad der Abnutzung – anders als bei manch einem Spielzeug schmälert ein vermeintlicher Schaden die Beziehung nicht.

Kuscheltiere können Trostspender, Einschlafhilfen, Freunde, Begleiter, Sammlerstücke und vieles mehr sein. Im Rettungsdienst werden sie bei jungen Patienten eingesetzt, um sie vom Schmerz und der ungewohnten Situation abzulenken.

Auch Erwachsene können innige Bindungen zu Stofftieren pflegen oder auf-

bauen, und sie mit Namen und Funktion versehen. Für viele ist das Kuscheltier eine emotionale Brücke in ihre Kindheit, in die Heimat, zu einem schönen Ort, ein Talisman oder ein Glücksbringer.

Wir freuen uns, dass wir einige Kinder dafür gewinnen konnten, uns ihr Lieblings-Stofftier zu zeigen.



Adrian (10): Ohne mein Äffli und den Bernadiner Jonas im Bett kann ich fast nicht einschlafen.



Isabelle (13): Den grossen Bären mag ich, weil er so kuschelig und weich ist.



Rémy (7): Der Koalabären habe ich von unserem Hüetimeitli bekommen. Sie war in Australien.



Mathias (12): Elch Ole gehört bei uns schon fast zur Familie.



Cyril (9): Ich mag Pinguine. Deshalb ist mein Stoffpinguin auch so wichtig für mich.



Flurina (4): Ich mag meine Plüschtiere sehr. In meinem Bett schlafen aber vor allem Babis.



Nils (11): Der Papagei heisst Sebi und ich habe ihn von meiner Grossmutter geschenkt bekommen.

## Lamas im Eulachtal

*(ws) Sechs Köpfe schauen uns erwartungsvoll entgegen: schlanke Hälse, grosse Augen, Ohren lässig zur Seite abstehend oder wie zwei Halbmonde gegeneinander aufgestellt. Neugierig wirken die Tiere, aber auch etwas scheu.*

Es sind keine alltäglichen Haustiere, die Therese und Bruno Schalch auf der Weide unterhalb ihres Hauses im Schründler halten. Sechs Lama-Wallache teilen sich den geräumigen Unterstand. Diesen benötigen die Lamas, da sie nicht gerne im Regen stehen. Im Gegensatz zu Schafen ist die Wolle des Lamas nicht fettig, daher wird das Regenwasser auch nicht abgestossen. Lamas erreichen eine Schulterhöhe von 110 bis 140 cm und ein Gewicht von 120 bis 150 kg.

Beim Betreten des Geheges ist die Neugier sichtlich zu spüren: der Fremde wird ausgiebig beäugt, trotzdem weichen die Lamas etwas zurück, um einen minimalen (Sicherheits-)Abstand halten zu können. Nur ein Jungtier kann dem «Gwunder» nicht widerstehen: es beschnuppert den Neuankömmling und lässt sich auch ausgiebig streicheln. Dies sei eher ungewöhnlich, erklärt Bruno. Die Tiere sind von der Wesensart her zwar sehr gerne unter Leuten, halten aber doch eine gewisse Distanz. Das jüngste Mitglied der Herde bildet hier eine Ausnahme, vielleicht weil es erst wenige Wochen hier ist und noch alles kennenlernen will.

### Der Anfang

Den Zugang zu den Lamas erhielten Therese und Bruno eher zufällig. Bei einer Wanderung mit Bekannten, welche vorher einige Zeit in Südamerika gelebt hatten, kamen sie an einer Weide mit Lamas vorbei. Der Bekannte begann darauf zu schwärmen und nannte die Lamas seine Lieblingstiere. Gerne hätte er selbst ein Lama gehalten, war sich aber bewusst, dass diese geselligen Tiere nicht alleine sein dürfen. Aber, so bemerkte er, Schalchs hätten doch eine grosse Wiese, die wäre perfekt für einige Lamas.

Kurz darauf weideten die ersten zwei Lamas auf der besagten Wiese: eines für den Bekannten, das andere für Therese. Bruno war zu Beginn gar nicht begeistert, schon bald aber konnte er sich dem Charme der sanftmütigen Tiere nicht mehr entziehen. Nicht lange gings

und ein drittes Lama weidete in Elsau. Mit diesen drei Tieren wanderten Therese und Bruno durch die Umgebung von Elsau und wurden immer wieder von Passanten angesprochen. Für interessierte Personen führten sie daher bald einmal erste Spaziergänge in der Umgebung durch.

Nach seiner Pensionierung baute Bruno eine Internet-Seite auf und begann, Führungen für Gruppen und vor allem Kindergeburtstage anzubieten. Es begann mit einzelnen Führungen, durch Mund-zu-Mund-Propaganda ergab sich mit den Jahren eine Reihe von Reservierungen für Kindergeburtstage, Familien- und Gruppentrekkings. Auch als Geburtstags- oder Weihnachtsgeschenk wurden Lama-Wanderungen gebucht. Therese und Bruno sind zufrieden mit dem Verlauf der Reservationen: es läuft immer was, ist aber keine Belastung und jederzeit zu handhaben.

### Was ist so speziell an Lamas?

Therese meint, da sei einerseits ihr Aussehen: die Tiere sind elegant, mit einem langen, schlanken Hals und den wunderschönen, grossen Augen. Die nach innen gebogenen Ohren wirken witzig. Dazu komme der spezielle Charakter der Tiere: sie sind sehr gerne in der Nähe von Menschen, halten jedoch eine gewisse Distanz. Das Lama wartet und beobachtet die Situation erst mal, Kör-

perkontakt meiden sie eher (auch unter ihresgleichen). Dadurch wirken sie nahbar, aber nie aufdringlich.

Beim Trekking ist man als Erwachsener mit dem Tier auf Augenhöhe, das gibt eine spezielle Verbundenheit. Für Kinder sind die Lamas doch eher gross, was bei den Kindern oft zu Respekt und etwas Unsicherheit führen kann. Im Laufe eines Nachmittags verlieren aber die meisten ihre Scheu. Dies ist insbesondere bei Kindergeburtstagen zu beobachten. Da die Lamas Herdentiere sind, fühlen sie sich in grösseren Gruppen wohler (deshalb darf auch nie ein Lama alleine gehalten werden). Dabei werden von den Tieren auch die Menschen zur Herde gezählt. Bei einem Geburtstagsfest mit 10 Kindern, einigen Eltern und den Schalchs wird dies offensichtlich. Die Lamas bleiben in der Gruppe zusammen und marschieren im gemächlichen Tempo durch die Gegend. Und wenn ein Kind mal was Interessantes am Wegesrand entdeckt und das Weitergehen vergisst, wird bald mal eines der Lamas stehenbleiben und auf das verlorene «Herdenkind» warten. Wie sensibel die Tiere auf ihre Umwelt reagieren, kann auch bei speziellen Anlässen festgestellt werden. So etwa bei einem Besuch eines Alterszentrums oder bei einer Wanderung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Als die schönsten Erlebnisse mit den Lamas bezeichnen Therese und Bruno Trekkingtouren in den Alpen. Mit drei Lamas durchstreiften sie tagelang in gemächlichem Tempo die Bergwelt, übernachteten in (von den Tieren getragenen) Zelten und genossen die freie Natur. Die Lamas sind sich an den Sattel gewohnt und tragen ca. 20 bis 25 Kilogramm Gepäck ohne Probleme über





grössere Distanzen. In den Anden, wo die Tiere auch heute noch hauptsächlich als Lasttiere Verwendung finden, werden ihnen eher noch schwerere Lasten aufgeladen.

### Charakter und Spucken

Neben der bereits oben beschriebenen neugierigen Zurückhaltung und dem Herdentrieb zeichnet sich das Lama durch seine Sanftmut und seine Gutmütigkeit aus. Kindern gegenüber benehmen sie sich äusserst geduldig und vorsichtig. Lamas können durchaus auch eigensinnig sein, der Vergleich zum störrischen Esel ist da nicht weit. Hier braucht es dann viel Geduld, denn stupsen bringt gar nichts.

Das erste Lebensjahr ist die Prägephase für die Lamas. Wachsen sie in einer Herdenstruktur auf, werden sie die typischen Lama-Eigenschaften übernehmen. Werden kleine Lamas jedoch von der Herde isoliert oder zu sehr durch Menschen verwöhnt, könnten sie später dem Menschen gegenüber eher aggressiv auftreten.

Lamas spucken im Regelfall auf ihre Artgenossen und nicht auf den Menschen. Lamas spucken, um ihre Dominanz in der Herde zu zeigen, das Rangverhältnis zwischen den Artgenossen zu klären oder aufdringliche Artgenossen auf Distanz zu halten. Dabei beweisen sie eine erstaunliche Treffsicherheit. Meistens wird halb verdauter Mageninhalt gespien, dies allerdings nur in kleinen Mengen. Die halbflüssige, grünliche Masse ist übelriechend, ansonsten aber harmlos und leicht abwaschbar. Gedeckte Lamastuten spucken aber auch Lamahengste an (eine Stute signalisiert so, dass der Hengst sie nicht mehr begatten soll). Wenn ein Lama auf einen Menschen spuckt, weist dies oft auf eine Fehlprägung hin oder das Lama

wurde in seiner Wahrnehmung durch den Menschen belästigt (keine leichte Aufgabe für den Veterinär!).

### Sommerferienprogramm

Therese und Bruno werden auch dieses Jahr wieder eine Wanderung mit Lamas für das Sommerferienprogramm Elsau anbieten. Hierbei werden maximal 10 Kinder auf einen Spaziergang mit den schönen Tieren mitgehen können.

Das Lama ist mit dem Kamel verwandt. Es stammt ursprünglich vom Guanako ab; ist in den südamerikanischen Anden stark verbreitet und wird seit rund 6000 Jahren als Haustier gehalten. Die indianischen Völker der Anden nutzten das Lama als Lasttier, verwerteten die Wolle (obwohl das Alpaka eine feinere Wolle liefert), assen das Fleisch, fertigten Leder aus seiner Haut, machten Kerzen aus seinem Fett und nutzten die Exkremente als Brennstoff. Für die Zivilisation der Inkas war das Lama von zentraler Bedeutung. Über zehn Millionen Lamas wurden zur Zeit der spanischen Eroberung Südamerikas von den Inkas und anderen Völkern gehalten, mit der spanischen Conquista verlor das Tier allmählich an Bedeutung zugunsten von Pferden und Schafen. Es wird angenommen, dass der Bestand in den hundert Jahren, die auf die Eroberung folgten, um etwa 90 Prozent zurückging.



### Lamatrekking Lamaspaziergänge Kindergeburtstage

Bruno und Therese Schälch im Schründler 32 8352 Elsau

052 363 20 69 / 079 819 40 47

bruno@lamas-im-eulachtal.ch www.lamas-im-eulachtal.ch

## Tiere sind oft die beste Medizin

*Katzen, Hunde, ein Nymphensittich und sogar zwei Hühner: Die Pflege Eulachtal hat auch tierische Mitbewohner, die immer wieder viel Freude bereiten.*

Tigi, die Katze im Zentrum Sonne in Elsau, versetzt nachts manchmal das ganze Haus in Aufruhr, wenn sie wieder mal eine Maus anschleppt und sie im Flur herumspringen lässt. «Die Bewohnerinnen und Bewohner rufen dann jeweils nach uns, wir müssten die Maus einfangen», erzählt Pflegefachfrau Elisabeth Sauter.

Tiere bringen Leben in den Alltag der fünf Häuser der Pflege Eulachtal. Sie sind fester Bestandteil der Hausgemeinschaft, wecken Zuneigung und fürsorgliche Gefühle, geben Wärme, lassen sich streicheln, spenden Trost und sorgen für Gesprächsstoff. Die tierischen Mitbewohner machen viele Bewohner glücklich. «Einige vielleicht sogar glücklicher als die Menschen um sie herum», sagt Elisabeth Sauter augenzwinkernd. Wer die Menschen kennt, liebt die Tiere, würde etwa Frida Keller sagen, eine Bewohnerin der Sonne.

Das Schöne an Tieren: Sie steigern allein schon durch ihre Anwesenheit das Wohlfühlgefühl. Tigerli etwa ist immer gerne bei Maria Renggli zu Besuch. Auch Blue, der Hauskater im Pflegezen-

trum Eulachtal in Elgg, hat seine Lieblingsplätze. Er weiss etwa, dass Getrud Brandner, eine Bewohnerin im ersten Stock, immer Leckerein für ihn parat hat, und wartet jeden Morgen vor ihrer Tür, bis sie ihm Einlass gewährt. Nach der Fütterung macht es sich der Vierbeiner dann auf der Couch der Katzenliebhaberin bequem, was sowohl Kater wie Bewohnerin geniessen.

«Die Leute sind aufgeweckter undmunterer, wenn Blue in der Nähe ist», beobachtet Marco Heine, der Leiter einer Abteilung des Pflegezentrums. «Sie wollen ihn streicheln und sprechen auch mehr miteinander.» Der Kater sorgt immer für Gesprächsstoff und wecke Erinnerungen. «Die Leute erinnern sich an Anekdoten von früher und kommen ins Erzählen.»

Dass Tiere einen positiven Einfluss auf Menschen haben und ihr Wohlbefinden nachhaltig steigern können, zeigen auch zahlreiche Studien. Die aktive Beziehung zu einem Tier senkt beispielsweise den Blutdruck, stärkt das Immunsystem, reduziert den Stress, entspannt und hebt insgesamt das psycho-

soziale Wohlbefinden. Bei einer Bewohnerin mit depressiven Tendenzen zum Beispiel beobachtet Marco Heine, dass sie jedes Mal wie ausgewechselt sei, wenn sie die Hauskatze Blue füttere oder mit dem Hund einer Mitarbeiterin spazieren gehe. Besonders gross ist der Nutzen von Tieren auch bei Menschen mit einer fortschreitenden Demenz, die mit verbaler Kommunikation zum Teil überfordert sind.

So sorgt Amy, der kleine Hund von Susan Böhmler, immer wieder für Lichtblicke im Alltag des Lichtblicks, dem Haus der Pflege Eulachtal für demenzkranke Menschen. «Sie begegnen der Hündin auf der Herzesebene und verstehen sich wortlos mit ihr», sagt sie. Gross sei die Freude auch gewesen, als Amy drei Junge hatte. Und das Entzücken ist beiderseitig, geniess doch Amy den Alltag im Lichtblick ebenso. Die Streicheleinheiten sind ein richtiges Verwöhnprogramm für die Hündin und vom Ballspielen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern kann sie ebenfalls nicht genug bekommen. «Doch, doch, Amy macht einen guten Job hier», schmunzelt Susan Böhmler.

Ein Haus weiter, im Zentrum Wiesental in Wiesendangen, sind die beiden Hühner, die im Garten gackern, nicht mehr wegzudenken aus dem Alltagsleben. Und der Hund Nuggi von Teofila Hofer, einer Bewohnerin, gehört ebenso fest zur Hausgemeinschaft. «Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner kommen aus einem ländlichen Umfeld und waren früher mal Bauern», sagt Zentrumsleiter Pascal Frei. Da hätten Kühe, Pferde, Schweine, Hasen oder Hühner als Nutztiere zum Leben dazu gehört. Von diesen alten Zeiten zeugen auch zwei Bilder an der Wand mit Pferden als Arbeitstieren. Ein Gespann schleppt Holz aus dem Wald, ein anderes Pferd ist vor einem meterhoch mit Heu beladenen Fuhrwagen gespannt. In der «Männerecke» hängen zudem drei Gemsgeweihede an der Wand, Erinnerungsstücke an die Jagd. Und prompt entwickelt sich am Männer-Mittagstisch ein angeregtes Gespräch über die Zeit des Zweiten Weltkriegs, als einer der Bewohner als Trainsoldat mit Pferden Kanonen durchs Land transportierte.

Die Hühner leben seit Ostern im Wiesental. Eine Bäuerin aus dem Dorf hatte die Eier mitsamt Brutkasten vorbeigebracht, und Bewohner Röbi Hänni hat sie zusammen mit seiner Frau Margot



*Teofila Hofer ist glücklich, dass Wiesental-Leiter Pascal Frei ihr ermöglicht hat, mit ihrem liebsten Hund Nuggi ins Zentrum Wiesental einzuziehen.*





Eine grosse Liebesgeschichte: Wiesental-Bewohner Röbi Hänni, der kleine Emilio, Sohn des Wiesental-Leiters, und die Hühner.

Ott gehütet und regelmässig gewendet unter der Wärmelampe, bis die Bibeli geschlüpft sind. Auch jetzt noch pflegt der an Parkinson erkrankte einstige Bäcker-Konditor die Tiere mit viel Liebe und geht mit dem Rollstuhl täglich – bei jedem Wetter – zu ihnen raus, um sie zu füttern und die Eier zu holen. «Tiere haben eine reaktivierende Wirkung», stellt Pascal Frei fest. Zumal die Hühner auch immer wieder für Lacher sorgen, wenn etwa jemand neckisch fragt: «Von welchen Hühnern ist nochmals die Rede?»

Beliebt sei es unter den Bewohnerinnen und Bewohnern auch, sich das Schauspiel des Hühnerstallausmistens vom Wohnzimmer aus anzusehen. «Ich würde dem Personal ja gerne dabei helfen», frotzelten sie dann zuweilen, «aber es geht halt nicht mit den schönen Schuhen und ohne Schürze ...»

Gezielt als therapeutisches Mittel will Zentrumsleiter Pascal Frei die Tiere nicht einsetzen. «Ich will keine Geiss-

lein in den Garten stellen, nur um die Bewohnerinnen und Bewohner zu bespassen.» Vielmehr geht es ihm um den direkten Bezug der Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Tier. Bei Teofila Hofer zum Beispiel sei ganz klar gewesen, dass sie nur mit ihrem Nuggi ins Wiesental umziehen würde.

Pascal Frei weiss aber auch, dass Tiere nur für diejenigen einen positiven Effekt haben, die einen Zugang zu ihnen hätten. «Was für die eine schön ist, stinkt für den andern», bringt er es auf den Punkt. «Tiere bewegen, sei es positiv oder negativ. Das ist die Normalität, das gelebte Leben. So stumpft man nicht ab.» Zum Schluss meint er noch augenzwinkernd: «Eigentlich müssten wir hier im Garten ja einen Wisent halten, die waren mal heimisch in Wiesendangen.» Für Gesprächsstoff weit übers Zentrum Wiesental hinaus wäre damit jedenfalls gesorgt.

Daniela Schwegler,  
Kommunikation Pflege Eulachtal

### Pflege Eulachtal

Die Pflege Eulachtal ist die Betriebsgemeinschaft von Einrichtungen der Alters- und Palliativpflege im Eulachtal. Sie umfasst das Pflegezentrum Eulachtal sowie den Lichtblick in Elgg, das Zentrum Sonne in Elsau, das Staub/Kaiser-Haus in Rümikon, das Zentrum Wiesental in Wiesendangen und die Spitex Elsau-Schlatt. Weitere Infos: [www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch)



### QuickPower Wash – weniger als 1 Stunde

QuickPowerWash ermöglicht eine Reinigungsleistung und Schnelligkeit in der Wäschepflege auf bisher unerreichtem Niveau. In diesem Programm wird Ihre Wäsche in weniger als einer Stunde gewaschen – und das mit einem perfekten Reinigungsergebnis.

**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltsapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice  
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

**ZEHNDER  
HOLZ UND BAU**  
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
[www.zehnder-holz.ch](http://www.zehnder-holz.ch)

Holzbau  
Innenbau  
Umbau  
Reparaturservice



## «Als Tierarzt muss man auch gut mit Menschen umgehen können»

*(uf) Für Tierarzt Dr. med. vet. Christian Widmer ist sein Beruf eher eine Berufung. Mit viel Leidenschaft kümmert er sich um seine kleinen und grossen vierbeinigen Patienten. Dabei ist sein Beruf längst nicht immer ein Zuckerschlecken. Das kann ich selber bestätigen – ist er doch mein Schwiegersohn und wurde schon von so manchem Familienessen direkt in den Kuhstall gerufen.*

Aufgewachsen ist Christian im Arbeiterquartier Winterthur-Töss. Er war ein ruhiges Kind, seine Interessen galten schon sehr früh der Natur und den Tieren. Seine Freizeit verbrachte Christian hauptsächlich auf einem nahe gelegenen Bauernhof.

In seiner Jugend züchtete er zudem Meerschweinchen und Kaninchen, die er stets alleine versorgte. Zu Spitzenzeiten pflegte er so bis zu 30 Tiere. Auf einem kleinen «Pflanzblätz» zog er Gemüse. Dies sehr zur Freude seiner Familie und der Nachbarn.

### Auf Umwegen zum Traumberuf

Christians grosser Traum war es, Bauer zu werden. In seiner Familie gab es aber leider weit und breit keinen Bauern mit eigenem Bauernhof, sodass er diesen Wunsch bald einmal begraben musste. «Zum Glück hatte meine Mutter Gret die Idee, ich solle doch Tierarzt wer-

den», erzählt er, «sie meinte, das wäre die ideale Kombination von Natur und Tieren.» Leider waren Christians schulische Leistungen zu jener Zeit nicht gerade berauschend, er besuchte die Realschule. Aber, wie er sagt: «Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.»

Mit etwa 17 Jahren stand Christians Entschluss fest. Er wollte Tierarzt werden. Er holte den Stoff der Sekundarschule nach, absolvierte dann das Gymnasium und machte die Matura.

Endlich war der Weg für das Studium als Tierarzt an der Universität Zürich frei! Doch auch dieser Weg stellte sich als lange und nicht immer einfach heraus. Viel Fleiss und Zielstrebigkeit waren nötig, bis Christian im Alter von 28 Jahren sein Studium erfolgreich abschliessen konnte. Mit 29 Jahren verfasste er seine Doktorarbeit, und anschliessend konnte er endlich ins Berufsleben starten.

### Von Zürich direkt ins ländliche Toggenburg

Seine erste Stelle führte Christian als tierärztlichen Assistenten ins Toggenburg. Er schmunzelt: «Das war ein sprichwörtlicher Sprung ins kalte Wasser. Von einem Tag auf den anderen war ich auf mich allein gestellt und musste mich irgendwie durchschlagen.» Schon damals waren mehrheitlich Nutztiere wie Kühe seine Patienten. Doch er behandelte in seiner Praxis auch Kleintiere. Die heutige Spitzenmedizin mit ihren speziellen, teuren Apparaten hatte damals den Weg noch nicht in die Tierarztpraxen gefunden. Ein Landtierarzt war vor allem eines: Ein Allrounder.

Bis heute betreut Christian vor allem Nutztiere. Viele von ihnen kennt er mit Namen, auch die Ohrenmarke, die jedes Tier bei der Geburt bekommt, kennt er auswendig, wie er lachend gesteht.

Als Landtierarzt kennt er auch die Besitzerfamilien seiner vierbeinigen Patienten sehr gut. «Manchen jungen Bauern kenne ich seit seiner Geburt, habe miterlebt, wie er aufgewachsen ist», so Christian. Das schafft Vertrauen. Und dieses Vertrauen ist sehr wichtig, wenn man als Tierarzt arbeitet. Christian erklärt: «Kühe sind für viele Bauernfamilien viel mehr als Nutztiere. Ihre Existenz hängt von diesen Vierbeinern ab. Als Tierarzt muss man daher auch gut mit Menschen umgehen können. Da sind oft Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl gefragt.»

### Ein Herz für Kühe

Seit 10 Jahren betreibt Christian zusammen mit seiner Frau – also meiner Tochter – in Gossau (ZH) eine eigene Praxis. Vorher war er lange Jahre Partner eines älteren Tierarztes in Gossau.

In Christians Praxis werden auch Kleintiere bei kleineren Problemen verarztet; impfen, kastrieren und andere kleinere Operationen sind möglich. Er besitzt jedoch kein Röntgengerät.

Christians Herz schlägt nach wie vor für Kühe. Kühe sind heute Hochleistungstiere. Sie werden so gezüchtet, dass sie möglichst grosse Mengen Milch liefern. Die früheren Anbindeställe sind modernen Laufställen gewichen, Melkmaschinen oder vermehrt auch Melkroboter nehmen den Bauern etwas Arbeit ab. Wenn der Roboter bei einer Kuh etwas Ungewöhnliches feststellt, wird der Bauer über sein Handy informiert.

Christian sieht seine widerkäuenden Patienten immer dann, wenn es Pro-





Ein moderner Laufstall, wie er heute häufig anzutreffen ist.



Früher gang und gäbe: Anbindeställe für Milchkühe.

bleme gibt im Stall. Zum Beispiel, wenn es beim Kalbern zu lange dauert. Oder ein Euter entzündet ist.

Der Beruf als Tierarzt ist körperlich sehr anstrengend. Bei jedem Wetter in kalten, zugigen Offenställen zu arbeiten und das praktisch rund um die Uhr, ist kein Zuckerschlecken. Auch Familienessen sind immer schwierig zu planen – das weiss ich aus eigener Erfahrung. Wie oft hat schon während dem Essen Christians Handy geklingelt und er musste sofort los! Wir sagen dann jeweils spasseshalber: «Oh, es ruft mal wieder eine Kuh an.» Hinzu kommt,

dass unser Tierschutzgesetz sehr streng ist. Das Veterinäramt kontrolliert die Praxen peinlich genau, viele Auflagen müssen eingehalten werden. Weiterbildungen sind für Tierärzte obligatorisch. Wird das nicht eingehalten, droht ein Berufsverbot.

Trotz all diesen Auflagen und den teils aufreibenden Arbeitszeiten liebt Christian seinen Beruf nach wie vor. Er kann sich keine andere Arbeit vorstellen.

Auch wenn er als Tierarzt sehr viel Tierleid miterleben muss, sind es doch die schönen Momente, die ihn antreiben. Dann, wenn beispielweise ein totge-

glaubtes Kälbchen quicklebendig zur Welt kommt und von seiner Mama liebevoll begrüsst wird. Oder wenn er in einer einzigen Woche bei der Geburt von sieben gesunden Kälbchen helfen kann.

*Lieber Christian: Ich wünsche Dir, Deinen Tieren und den Bauernfamilien, mit denen Du verbunden bist, noch viele gute Jahre, und weiterhin so viel Begeisterung für deinen Beruf. Ich danke dir für das Gespräch.*

WSP  
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN —  
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

**IHRE MAKLERIN  
MIT KOMPETENZ,  
ENGAGEMENT  
UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 337 09 55  
[www.walsersiegrist.ch](http://www.walsersiegrist.ch)

**AUTOSPRITZWERK**

**MEYER AG**  
CARROSSERIE

[www.autospritzwerkmeyerag.ch](http://www.autospritzwerkmeyerag.ch)  
Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

 Abschleppdienst  Spenglerarbeiten  Lackierarbeiten  Aufbereitung

# Heinz Baltensperger – der Pferdemaalers

*(dn) Als ich für das Interview anfragte, wohnten Heinz und Trudi Baltensperger noch in Elsau. Mittlerweile sind sie eine Gemeinde weitergezogen. Ihr Haus in Elsau übernimmt der jüngste Sohn von Dreien mit seiner Familie. Heinz Baltensperger und ich kennen uns schon ewig und wir waren auch schon gemeinsam auf Pferden unterwegs.*

Heinz ist in Elsau aufgewachsen und kam schon früh auf dem Bauernhof seines Onkels in Ricketwil mit Pferden in Kontakt. Von klein an fand er es faszinierend, diesen schönen Tieren bei der Arbeit zuzusehen. Eines seiner Lieblingsfächer in der Schule war der Zeichenunterricht. So überraschte es Nie-

manden, dass er nach der Schule eine Malerlehre absolvierte. Hier erlernte er einen guten Grundstock an Kenntnissen in der Farbenlehre. Nach der Rekrutenschule sattelte Heinz um und arbeitete fortan als Freileitungsmonteur. Seinen Zeichnungsstift und Pinsel legte er aber nicht beiseite. Im Selbststudium eignete er



sich seine künstlerischen Fähigkeiten an, schulte sein Auge und trainierte sich eine bemerkenswerte Beobachtungsgabe an. Heinz meint: «Nie hätte ich gedacht, dass mein Hobby solche Ausmasse annimmt.» Zu dieser Zeit vereinten sich seine beiden Hobbys, die Liebe zu Pferden und sein Talent zum Zeichnen. Heinz hatte auch selber Pferde, ritt mit ihnen durch die Gegend oder spannte sie vor seine Kutsche. Die Liebe zu Pferden haben Heinz und Trudi ihrem mittleren Sohn weitergegeben, er ist Hufschmid und nimmt mit seinem Pferd an Turnieren teil. «Anfangs habe ich auch nur Pferde gezeichnet», lacht Heinz: «später sind auch Hunde und andere Tiere hinzu gekommen.» Da man – wie Heinz betont – nie auslernt, konnte er bei anderen Künstlern vieles lernen.

Heinz Baltensperger zeichnet am liebsten mit Bleistift auf Papier oder malt in Öl auf Leinwand. Heinz Baltensperger hat seine Bilder schon einige Male ausgestellt und es wurden schon Artikel in verschiedenen Zeitungen gedruckt. In der Pferdewelt ist Heinz bekannt, vor allem seine Pferdeporträts sind sehr gefragt. Durch sein Hobby lernt Heinz auch immer wieder interessante Leute kennen. Seine Kundschaft sind vorwiegend Pferdebesitzer, die von ihren Lieblingen ein Bild haben möchten. Heinz schmunzelt: «Ich habe fixe Preise. Wenn mir ein Bild nicht gefällt, fange ich nochmals von vorne an und dafür kann ja der Kunde nichts.» Vorgängig gibt es ein Treffen mit dem Auftraggeber und dem Pferd. Dabei wird abgeklärt, ob das ganze Pferd auf dem

**HAG**  
**HOFMANN**  
**Haustechnik**

Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

## Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf



Bild zu sehen sein soll oder lediglich ein Porträt – mit oder ohne Zaumzeug. Heinz macht dann vom Pferd ein paar Fotos. Mit einem ersten Entwurf unterbreitet Heinz seiner Kundschaft die Zeichnung, bevor es ans Ausarbeiten geht. Ihm ist es sehr wichtig, dass der Kunde sein Pferd auf dem Bild wiedererkennt.

Heinz Baltensperger malt gegenständlich und naturgetreu. Dabei liebt er auch das Detail, das sich nicht nur auf Lebendigkeit, Natürlichkeit, dem Glanz der Augen und des Fells beschränkt. Auch am Zaumzeug und der Beschirung darf keine Schnalle, kein Riemchen fehlen. Auf seinen Zeichnungen sieht und spürt man das glatte Fell, das geschmeidige Spiel der Muskeln und man bewundert die eleganten und stolzen Pferdeköpfe.

Der Nachmittag vergeht wie im Flug und ich könnte noch länger in all den Alben blättern, die alle Arbeiten von Heinz zeigen, sind doch auch ehemalige Pferde meiner Eltern oder meinem Bruder abgebildet, aber ich schweife ab...

Interessierten empfehle ich den Besuch der Website [www.baltenspergerpferdebilder.com](http://www.baltenspergerpferdebilder.com).



**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler  
Hofmannspüntstrasse 12a  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 27 20  
Natel 079 336 9 336  
Fax 052 363 10 77

## Eine Bockiade

Ein Schafbock hat, s'ist nicht zu Sagen, zwei Monteure  
in die Flucht geschlagen. Sie kamen glücklich heil davon,  
und ernteten nur Spott und Hohn.

Für's Telefon schafften sie tüchtig, dass es wieder  
funktioniere richtig. Doch plötzlich nahet die Gefahr,  
denn Albert's grosser Schafbock war's.

Es packt die beiden ein Entsetzen, und nix wie los in  
grossen Sätzen. Der Bock versteht doch keinen Spass,  
drum steigen sie aufs Jauchefass.

Hier droben ist der Schutz nicht gut, sie fassen wieder  
neuen Mut. Sie Steigen wie der Blitz hernieder, doch schon  
probiert's der Schafbock wieder

Per Jeep geht es in schneller Fahrt, im Wirtshaus Frohsinn  
steigt man ab. Hier drinnen sie sich sicher fühlen,  
und lachen ab des Schafbock's Brüllen.

Doch auch der Schafbock kommt in Grab, macht sich zu  
neuem Stoss parat. Er pflanzt sich vor die Wirtshaustür  
und warte nun geduldig hier.

Es kommt ein Mann daher gefahren, ein Appenzeller jung  
an Jahren, der spielt jetzt freudig Polizist und nimmt den  
bösen Schafbock mit.

Gemächlich trottet er dahin, der Schafbock lässt sich  
gerne ziehn. Vorbei ist nun die Angst und Pein,  
vor Freude trinken sie noch Wein.

Und die Moral von der Geschichte: Fürchtet euch vor  
Böcken nicht. Denn lachen wird man weit und breit  
besonders um die Fasnachtszeit.



Das Gedicht von Fritz Bott aus Schottikon erschien anlässlich der Fasnacht 1956.  
Auf dem Bild neben Albert Bochsler: Der Schafbock, der Anlass zum Gedicht gab.

## Aus dem Gemeinderat

### Anschluss Abwasserentsorgung Kanalnetz Winterthur

Unsere erweiterte Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Rümikon wurde im Jahr 1994 eingeweiht. Mit rund 25 Jahren ist sie seit längerer Zeit vollständig abgeschrieben und kann dementsprechend kostengünstig betrieben werden. Die ihr noch verbleibenden Betriebsjahre sind hingegen gezählt. Der Gemeinderat möchte sie so lange wie möglich weiter betreiben. Er macht sich aber auch seit einiger Zeit intensiv Gedanken über eine zukünftige Lösung. Genauer angeschaut wurden der Anschluss an das Kanalnetz der Stadt Winterthur, wohin bereits heute ein Teil von Rümikon entwässert wird, und die Sanierung und der Ausbau unserer ARA am heutigen Standort. Nach dem gründlichen Abwägen der Vor- und Nachteile dieser beiden Lösungen und der daraus entstehenden Kosten, hat sich der Gemeinderat im vergangenen Dezember für den Anschluss an das Kanalnetz von Winterthur entschieden und einen Vertrag mit der Stadt Winterthur unterschrieben.

Damit dieser Vertrag in Kraft treten und anschliessend ein konkretes Bauprojekt für den Anschluss an Winterthur und den Rückbau unserer ARA ausgearbeitet werden kann, muss er noch der Abstimmung an der Urne unterbreitet werden. Diese Urnenabstimmung wird am 17. November 2019 stattfinden. Zwecks Vorbereitung unserer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf diese Abstimmung wird am Montag, 26. August 2019, um 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus ein öffentlicher Informationsabend stattfinden. Kommen auch Sie an diesem Abend ins Kirchgemeindehaus und lassen sich vom Gemeinderat und dem planenden Inge-

nieur ausführlich und aus erster Hand über die Entstehungsgeschichte und die Zahlen und Fakten dieses gewichtigen Projekts informieren.

### Neuer Zusammenarbeitsvertrag der Feuerwehr Elsau-Schlatt

Am 1. Januar 2018 trat das neue Gemeindegesetz in Kraft. Dieses bringt unter anderem für die Zweckverbände einige aufwändige Anpassungen mit sich, beispielsweise mit der Vermögenfähigkeit und Abstimmungen an der Urne. Den Gemeinden wurde für die Umsetzung dieser Änderungen eine Frist bis spätestens Ende 2021 gesetzt. Für einen Zweckverband wie unsere Feuerwehr, der lediglich aus zwei Gemeinden besteht, ist der Aufwand für sämtliche Anpassungen und auch später im Betrieb unverhältnismässig hoch. Hinzu kommt, dass es beim Feuerwehrwesen kaum politischen Spielraum gibt, weil die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) alle Standards und die gesamte Ausrüstung festlegt. Nach einer gründlichen Analyse dieser Ausgangslage ist der Gemeinderat deshalb zur Überzeugung gelangt, dass der Zweckverband neu nicht mehr die geeignete Organisationsform für die Feuerwehr Elsau-Schlatt ist, und hat zusammen mit dem Gemeinderat Schlatt eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese hat mit der Unterstützung eines externen Beraters einen Zusammenarbeitsvertrag ausgearbeitet. Dieser Vertrag wurde vom Gemeinderat bereits genehmigt. Die Inkraftsetzung ist per 1. Januar 2020 geplant. Zu diesem Zweck muss vorher der bestehende Zweckverband aufgelöst werden. Da über die Auflösung des Zweckverbands neu an der Urne abgestimmt werden muss, und das Eine nicht ohne das Andere möglich ist, soll der neue Zusammenarbeitsvertrag gleichzeitig mit der Auflösung des Zweckverbands der Urnenabstimmung unterbreitet werden. Diese Urnenabstimmung findet ebenfalls am 17. November 2019 statt.

### 1. August-Feier mit dem TV-Räterschen

Mit Action und Spass starten wir um 18 Uhr in unsere diesjährige 1. Augustfeier in der Badi Niderwis. Auf einem so genannten Airtrack führen z.T. internationale Gäste des gleichzeitig

in unserer Gemeinde stattfindenden Akrobatik-Treffens des TV-Räterschen eine Reihe von Akrobatik-Shows im Schwimmerbecken auf. Natürlich dürfen auch unsere wagemutigen Badegäste einen Sprung versuchen. Nach 19 Uhr eröffnet dann unser Gemeindepräsident Jürg Frutiger auch noch offiziell unsere Feier, und richtet sich mit einer kurzen Ansprache an unsere hoffentlich zahlreichen Gäste. Auch dieses Jahr wieder dabei sind unsere Musikanten, die Örgelischnupfer, und sorgen für die passende gemütliche und urchige Stimmung. Kulinarisch verwöhnt werden wir vom Team vom Badiosk von Anita Bamert, welches vom TV tatkräftig unterstützt wird. Die Gemeinde offeriert Ihnen gerne eine Wurst vom Grill mit Brot. Ab ca. 22 Uhr brennt dann unser traditioneller grosser 1. August-Funken auf dem Himmerech und freut sich auf den Besuch von möglichst vielen grossen und kleinen Feuerwerkern. Spätestens um 23.30 Uhr blasen wir die letzte Kerze in der Badi aus, damit auch die Anwohnerinnen und Anwohner ihre ungestörte Nachtruhe finden. Kommen auch Sie an unsere diesjährige 1. August-Feier in der Badi Niderwis. Sie sind herzlich eingeladen.

### Machbarkeitsstudie Schnitzelheizung

Nachdem das Projekt eines Grundwasserwärmeverbands für die Liegenschaften an der Auwiesenstrasse wegen zu hoher Gesteungskosten für die Energie im vergangenen Herbst hatte aufgegeben werden müssen, suchte man nach möglichen neuen Lösungen. Im Vordergrund steht nun eine Holzschnitzelheizung, welche die beiden Ölheizungen im Gemeindehaus und im Mehrfamilienhaus Auwiesenstrasse 13 ersetzen und in den der Eulach zugewandten Gebäulichkeiten der Gemeindewerke eingebaut werden soll. Diese Holzschnitzelheizung soll entweder nur die Gebäude der Gemeinde oder auch dasjenige der GWG (Auwiesenstr. 13) mit Wärme versorgen.

Aus ökologischen Gründen macht die Realisierung einer Holzschnitzelheizung sehr viel Sinn, da das Heizmaterial aus den nahen einheimischen Wäldern bezogen werden kann. Mit einer sogenannten Machbarkeitsstudie soll deshalb in einem nächsten Schritt untersucht werden, ob eine solche Anlage wirtschaftlich betrieben werden kann. Der Gemeinderat hat entschieden,

Musikunterricht

NAOMI'S ATELIER

Gesang Klavier Musikalische Früherziehung



www.naominakai.ch

info@naominakai.ch 076 278 77 36  
Schottikerstrasse 11, 8352 Elsau

den Auftrag für diese Machbarkeitsstudie an die Kurt Raschle GmbH in Rickenbach zu vergeben. Die GWG als Eigentümerin beteiligt sich wiederum an den Kosten.

### **Verkaufssonntag vom 1. September 2019**

Am Sonntag 1. September, soll im Halbiacker 7 das neue Verkaufsgeschäft der Firma Fashion & Classics GmbH eröffnet werden. Die Gemeinde wurde deshalb ersucht, einen sogenannten Verkaufssonntag durchführen zu können. Gemäss Arbeitsgesetz können die Gemeinden jeweils für das ganze Gebiet pro Jahr einheitlich maximal vier Sonn- bzw. Feiertage bezeichnen, an denen in Verkaufsgeschäften die bewilligungsfreie Beschäftigung von Arbeitnehmern möglich ist. In den letzten Jahren und bisher auch in diesem Jahr wurde noch kein solches Gesuch gestellt. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, dem Gesuch der Firma Fashion & Classics GmbH zu entsprechen, und den 1. September 2019 als Verkaufssonntag bestimmt. An diesem Sonntag, der zudem Abstimmungssonntag ist, können auch sämtliche übrigen Geschäfte in unserer Gemeinde ohne besondere Bewilligung die Türen für ihre Kunden öffnen.

### **Angebot der Energieberatung Region Winterthur**

Die Gemeinde Elsau ist seit dessen Gründung Mitglied im Verein Energieberatung Region Winterthur. Der Hauptzweck des Vereins besteht darin, in den Mitgliedsgemeinden Energieberatungen anzubieten und Aktionen durchzuführen. Als übergeordnetes Ziel wird eine generelle Senkung des Energieverbrauchs angestrebt und der Ersatz von fossiler durch erneuerbare Energie wird gefördert. Am meisten Energie lässt sich heute in der Regel bei der energetischen Sanierung von Liegenschaften sparen. Als Einwohner und Einwohnerin von Elsau profitieren Sie von einer kostenlosen Erstberatung. Nutzen Sie diese Gelegenheit und kontaktieren die Energieberatung. Die Kontaktdaten finden Sie unter folgendem Link: <http://www.eb-region-winterthur.ch/kontakt/>.

### **Energiepreis 2019**

Die Energiekommission Elsau verleiht auch im 2019 wieder einen mit 1000 Franken dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist vor allem ein Zeichen

der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und/oder vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann z.B. mit der energetischen Sanierung von Liegenschaften noch ein grosses Energiesparpotenzial erschlossen werden. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet: [http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst\\_id=32209](http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209). Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die Energiekommission freut sich auf Ihre Teilnahme.

### **Neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung**

Am 5. August 2019 wird Lisa Tanner ihre 3-jährige Lehre als Kauffrau im Profil E auf unserer Gemeindeverwaltung beginnen. Lisa lebt zusammen mit ihrer Familie seit ihrer Geburt in Aadorf. Neben der Schule ist sie sportlich sehr aktiv. Seit 2 Jahren spielt sie Volleyball beim VBC Aadorf im U19 Team. Oft trifft man sie bei schönem Wetter auch im Wald bei einer Biketour an. Im Winter geht sie sehr gerne mit ihrer Familie Skifahren. Ihre Freizeit verbringt sie auch sehr gerne mit der Familie und Freunden. Sie freut sich sehr auf die drei kommenden Jahre und wird mit viel Motivation und Ehrgeiz in die Lehre bei uns starten. Dabei hofft sie, neue Menschen kennenzulernen und viel Neues zu erfahren. Wir heissen Lisa Tanner herzlich willkommen im Team der Gemeindeverwaltung und

freuen uns auf die herausforderungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe mit ihr sowie eine für beiden Seiten lehrreiche Zeit, in der auch der Spass nicht zu kurz kommen soll.

### **Gemeinde News App erfolgreich gestartet**

Seit rund zwei Monaten veröffentlicht die Gemeinde Elsau aktuelle Ereignisse und öffentliche Anlässe auch via die App Gemeinde News. Inzwischen nutzen bereits rund 120 Benutzerinnen und Benutzer dieses neue und praktische Angebot. Wir sind überzeugt, dass wir mit der App Gemeinde News in unserer immer digitaler werdenden Welt eine Lücke für die rasche Verbreitung von Informationen schliessen konnten. Deshalb wünschen wir uns eine möglichst grosse Zahl von Nutzerinnen und Nutzern. Laden auch Sie die App Gemeinde News auf Ihr Smartphone und profitieren von dieser cleveren Dienstleistung.

### **Unserer Gemeindeverwaltung ist auch sportlich gut unterwegs**

Bereits zum zehnten Mal wurde vom Fachverband des Gemeindepersonals VZGV dieses Jahr in der Sportanlage Eselriet in Effretikon die sogenannte Verwaltungstrophy durchgeführt. Das stattliche Teilnehmerfeld umfasste rund 120 Teams. Auch unsere Gemeindeverwaltung war wieder mit zwei Dreier-teams am Start, die sich beim Laufen und Biken massen. Nach der sportlichen Herausforderung pflegte man beim anschliessenden Nachtessen und dem Jubiläumskonzert von Baschi auch den gemeinsamen Austausch und die Gemütlichkeit.

*Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber*



# Medienmitteilung für Abstimmung vom 1. September

## Neue Statuten des Zweckverbands Zivilschutz- organisation Eulachtal

Die Stimmberechtigten aus Elgg, Elsau, Hagenbuch und Schlatt können am 1. September 2019 über die neuen Statuten und die Aufnahme der Gemeinde Wiesendangen in den Zweckverband abstimmen.

## Statutenanpassung an neue Gesetzgebung

Seit 1. Januar 2002 werden die Aufgaben für den Zivilschutz für die Gemeinden Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt vom Zweckverband Zivilschutzorganisation Eulachtal (ZV ZSO Eulachtal) wahrgenommen. Das neue Gemeindegesetz des Kantons Zürich ist

die rechtliche Basis für die Organisation der Zürcher Zweckverbände und wurde am 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt. Die Statuten des Zweckverbandes müssen an die neue Gesetzgebung angepasst werden. Mit der Eingemeindung der Politischen Gemeinde Hofstetten 2018 in die Politische Gemeinde Elgg ist Hofstetten nicht mehr in den Statuten zu erwähnen. Im Weiteren ersucht die Politische Gemeinde Wiesendangen, deren Vertrag mit der Zivilschutzorganisation der Stadt Winterthur Ende 2019 ausläuft, um Aufnahme in den ZV ZSO Eulachtal.

Neben dem Beitritt der Politischen Gemeinde Wiesendangen und der damit verbundenen Anpassung des Verteilschlüssels für die Aufwendungen des Zweckverbandes ist die wichtigste Neue-

rung für den Zweckverband die Einführung des eigenen Haushalts mit eigener Bilanz. Heute leisten die Verbandsgemeinden Investitionsbeiträge zur Finanzierung der Investitionen des Zweckverbands. Mit der Einführung des eigenen Haushalts finanziert der Zweckverband die Investitionen über Darlehen selber. Zukünftige Investitionen werden ab Kalenderjahr 2020 als Verwaltungsvmögen in der Bilanz des Zweckverbands ausgewiesen. Die Erfolgsrechnung enthält dann neu auch Abschreibungen und Zinskosten. Die Anpassung der Finanzkompetenzen der Zivilschutzkommission und der Gemeinden steht im Zusammenhang mit der Einführung des eigenen Haushalts mit eigener Bilanz. Die Aufgaben des Zweckverbands werden weiterhin durch die Vorgaben von Bund und Kanton bestimmt. Deshalb sind bezüglich Aufgaben und Zuständigkeiten in den revidierten Statuten gegenüber den bestehenden Statuten keine Änderungen vorgesehen.

## Auswirkungen des Beitritts der Politischen Gemeinde Wiesendangen

Mit dem Beitritt der Politischen Gemeinde Wiesendangen erhöht sich die massgebliche Einwohnerzahl für den Verteilschlüssel des Zweckverbands um ca. 6500 auf 16 900 Einwohner.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Kosten je Einwohner für die Zivilschutzorganisation mit dem Beitritt von Wiesendangen aufgrund des grösseren Gebiets um knapp zwei Franken jährlich je Einwohner reduzieren werden.

## Abstimmungsempfehlung der Gemeinden und der Rechnungs- prüfungskommission

Die Verbandsgemeinden haben die Verbandsstatuten geprüft und genehmigt. Insbesondere wird auch dem Beitritt der Politischen Gemeinde Wiesendangen zum Zweckverband zugestimmt. Die Verbandsgemeinden und die für den Zweckverband zuständige Rechnungsprüfungskommission Hagenbuch empfehlen den Stimmberechtigten, an der Urnenabstimmung vom 1. September 2019 den revidierten Statuten und der Aufnahme der Politischen Gemeinde Wiesendangen in den Zweckverband zuzustimmen.

In der Gemeinde Wiesendangen stimmen die Stimmberechtigten ebenfalls am 1. September 2019 über den Beitritt zum ZV ZSO Eulachtal und die revidierten Statuten ab.

## «Tag der offenen Tür»

### Verkehrsstützpunkt Winterthur

Samstag, 24. August 2019, von 10 bis 16 Uhr

Mit Festwirtschaft und spannendem Programm, siehe Rückseite >>





## Das Dorffest nimmt Formen an

Nach den ersten Sitzungen des OK zeichnet sich ab, wie das Dorffest 2020 aussehen wird. Dass der Standort bei den Schulen optimale Voraussetzungen für ein Dorffest bietet, war bereits im Vorfeld klar und wird daher nicht mehr in Frage gestellt.

Diskutiert wurde nun über einen guten Mix der Veranstaltungen: Angestrebt wird dabei, den Besucherinnen und Besuchern neben einer ausgelassenen Feststimmung auch eher ruhige Plätze zum Verweilen, Plaudern und Geniessen anzubieten. Zudem gilt es, der Logistik und der Einhaltung der Kühlkette Rechnung zu tragen. Das Dorffest 2020 soll nämlich auch möglichst umweltverträglich sein. Zahlreiche lokale Anbieter haben bereits zugesagt, am Dorffest ihre kulinarischen Köstlichkeiten anzubieten. Schön wäre es, wenn auch ein paar Elsauer Vereine die einmalige Möglichkeit nutzen würden, am Dorffest einen Essensstand zu betreiben.

### Veranstaltungen für Gross und Klein

Einige Veranstaltungen am Dorffest sind jetzt schon fix geplant, andere angedacht. Das Spektrum ist sehr breit und reicht vom Kinderflohmarkt und Angeboten der Ludo für die Kleinen bis hin zu einer Lesung, einer Filmvorführung und musikalischen Beiträgen sowie Sportlichem, Spiel und Spass für die Grösseren. Der detaillierten Gestaltung des Rahmenprogramms wird sich das OK nach den Sommerferien widmen. Was sich jedoch bereits jetzt herauskristallisiert: Am Dorffest wird wirklich für jeden Gusto etwas geboten!

### Ideen sind nach wie vor gefragt

Sobald die Planung für die Infrastruktur und das Rahmenprogramm abgeschlossen ist, wird der Markt in Angriff genommen. Wer sich also einem breiten Publikum vorstellen möchte, sein Hobby oder seine Produkte präsentieren will,

### Eckdaten zum Dorffest

Datum: 13. und 14. Juni 2020

Zeiten: Samstag von 12 bis 02 Uhr, Märkt am Samstag nur bis 18 Uhr, Sonntag nach dem Gottesdienst von 11 bis 17 Uhr

Anmeldungen oder Fragen  
Tel. 052 355 33 85 oder per Mail an [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch)

dem bietet sich am 13. und 14. Juni 2020 eine optimale Möglichkeit.

### Informationen und Kontakt

Im Herbst wird eine Website für das Dorffest aufgeschaltet, auf der laufend informiert wird. Dort wird auch ein Anmeldeformular zur Verfügung stehen.

## Selbsthilfe

## Neue Selbsthilfegruppen

Derzeit unterstützen die Mitarbeiterinnen des Selbsthilfe Zentrums den Aufbau folgender neuer Selbsthilfegruppen:

### Selbsthilfegruppe für Angehörige von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die von Asperger oder Autismus betroffenen sind

Nicht nur die von Asperger-Autismus Betroffenen haben es meist schwierig im Leben. Auch die Angehörigen gehen einen steinigen Weg. Das Suchen nach Lösungen, nach Entlastung oder nach dem «richtigen» Weg ist sehr kräfteaufwendend. Redet man mit Aussenstehenden über die Situation, wird man nicht verstanden. Und nicht selten versteht man die Situation ebenfalls nicht.

Die neue Gruppe soll die Vernetzung unter Eltern, Angehörigen und Betreuungspersonen fördern. Die Teilnehmenden erzählen einander, hören zu und erfahren, wie hilfreich beides sein kann. Die Treffen finden monatlich statt.

### Weitere Gruppen im Aufbau

- Adoption
- Adoptiveltern
- Alleinerziehende Eltern
- Arbeitslose junge Menschen
- Binge Eating
- Cushing-Syndrom
- Cyberkriminalität und Romance Scam
- Diabetes Typ 1
- Frauen in Männerberufen
- Häusliche Gewalt
- Burnout
- Depression (Betroffene & Angehörige)
- Essstörungen
- Frauengesprächsgruppe
- Gebärmutter senkung
- Inkontinenz
- Selektiver Mutismus und extreme Schüchternheit
- Sterben und Tod
- Trauma-Folge Störungen
- Zwangsstörungen (Betroffene)

Neue Gruppen werden bei den ersten Treffen von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. Zeitpunkt und Häufigkeit richten sich nach den Bedürfnissen der Interessierten.



### Kontakt

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur,  
Tel. 052 213 80 60  
[info@selbsthilfe-winterthur.ch](mailto:info@selbsthilfe-winterthur.ch)

Alle weiteren Gruppen finden Sie unter [www.selbsthilfe-winterthur.ch](http://www.selbsthilfe-winterthur.ch)

## Elektromobilität: nur mit erneuerbarem Strom

*Ermöglichen Elektrofahrzeuge eine klimafreundliche und umweltschonende Mobilität? Die Frage wird im Moment kontrovers diskutiert. Sicher ist: Elektromobile tragen – mit erneuerbarem Strom betrieben – zur CO<sub>2</sub>-Reduktion gegenüber Benzin- und Dieselfahrzeugen bei.*

Da ein Elektrofahrzeug keinen Verbrennungsmotor aufweist, produziert es während der Fahrt keine Abgase, keine Schadstoffe und keine CO<sub>2</sub>-Emissionen. Es birgt grosses Potenzial zur Verbesserung der lokalen Luftqualität und die Lärmbelastung ist gering.

Trotz dieser Vorteile wird die Umweltfreundlichkeit von Elektroautos heftig diskutiert. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat deshalb einen Hintergrundbericht erstellen lassen, der eine Analyse der Umweltauswirkungen verschiedener Arten von Personenwagen auf den Schweizer Strassen zum Ziel hat. Die Untersuchung basiert auf Ökobilanzen. Diese berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge und der wichtigsten Komponenten: Gewinnung von Rohstoffen, Produktion, Bereitstellung des Treibstoffes beziehungsweise des Stroms und der Infrastruktur, Betrieb, Entsorgung und Wiederverwertung.

### Elektromobilität braucht erneuerbaren Strom

Zu den wichtigen Resultaten gehört einerseits, dass Batterieautos dann deutlich weniger Treibhausgasemissionen verursachen als Benzin-, Diesel- und Erdgasfahrzeuge, wenn sie mit Strom aus CO<sub>2</sub>-armen Quellen betrieben werden. Das bedeutet: Gleichzeitig mit der Einführung der Elektromobilität muss ein Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion erfolgen und der Strom in anderen Sektoren effizienter genutzt werden. Die BFE-Untersuchung hält ausserdem fest, dass sich die höheren Emissionen aus der Produktion dank der geringeren im Betrieb nach rund 50 000 Kilometern kompensieren lassen.

Andererseits liegt die Feinstaubbelastung bei Elektrofahrzeugen ähnlich hoch wie bei Benzin- oder Dieselfahrzeugen. Allerdings gilt es zu differenzieren, wo die Schadstoffe anfallen. Während sie beim Elektromobil vor allem bei der Herstellung der Batterien entstehen und in unbewohnte Gebiete beim Abbau

von Lithium ausgelagert sind, verursachen die Diesel- und Benzinfahrzeuge die Emissionen hauptsächlich beim Fahren, also in der Regel in Ballungsgebieten, wo Tausende von Menschen davon betroffen sind. Wichtig bei der Produktion der Elektrofahrzeuge ist deshalb, dass die Arbeiter beim Lithiumabbau vor Feinstaub geschützt werden. Drittens weisen Batteriefahrzeuge die höchste Energieeffizienz auf. Damit bilden sie – auch im Vergleich zu Alternativen wie Brennstoffzellenautos oder Plug-in Hybrid-Fahrzeugen – die beste



*Da ein Elektrofahrzeug keinen Verbrennungsmotor aufweist, produziert es während der Fahrt keine Abgase, keine Schadstoffe und keine CO<sub>2</sub>-Emissionen.*

Option unter den emissionsarmen Fahrzeugen, um erneuerbaren Strom möglichst effizient zu nutzen.

Weitere Informationen:

[www.energieschweiz.ch](http://www.energieschweiz.ch) > Publikationen > Suche > Faktenblatt Umweltauswirkungen von Personenwagen

### Die Kleinen sind umweltfreundlicher

Neben dem Antrieb eines Fahrzeugs fällt auch die Grösse stark ins Gewicht. Generell belasten kleinere und leichtere Personenwagen die Umwelt deutlich weniger als grosse und schwere Autos, denn der Energieverbrauch nimmt in etwa linear mit der Masse zu. Bei Batteriefahrzeugen ist heute auch die Speicherkapazität der Batterie eine Quelle der Umweltbelastung: Eine höhere Reichweite führt zu höherer Umweltbelastung pro Kilometer. In Zukunft könnte dieses Problem dank umweltfreundlicherer Herstellung und Recycling der Batterien allenfalls an Bedeutung verlieren.

Haben Sie Fragen zu erneuerbarer Energie, Energieeffizienz oder Mobilität? Wenden Sie sich an die Energieberatung. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Elsau können davon kostenlos profitieren:

Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie Ostschweiz AG  
Winterthurerstrasse 3, PF, 8370 Sirmach, Tel. 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18  
[energieberatung@eb-region-winterthur.ch](mailto:energieberatung@eb-region-winterthur.ch), [www.eb-region-winterthur.ch](http://www.eb-region-winterthur.ch)

**SCHOCH**  
**MOTORGERÄTE**  
Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

[www.schochmotorgeraete.ch](http://www.schochmotorgeraete.ch)

VIKING®

STIHL®



## Das Einjährige Berufkraut – eine grosse Herausforderung für alle

Das Einjährige Berufkraut (*Erigeron annuus*) ist eine 30 bis 100cm hohe Pflanze, die entfernt an ein hochgewachsenes Gänseblümchen erinnert. Es stammt aus Nordamerika und wurde im 18. Jahrhundert als Gartenpflanze sehr geschätzt. Leider verwilderte es jedoch schnell und breitete sich in ganz Mitteleuropa aus. Das Einjährige Berufkraut ist also ein sogenannter invasiver Neophyt.

Das Berufkraut kann Schäden anrichten. Durch seine starke Ausbreitung kann das Berufkraut die Artenvielfalt reduzieren. Sind landwirtschaftliche Flächen betroffen, können den Landwirten unter Umständen Beiträge gekürzt werden.

### Das Berufkraut wächst, wo selten gemäht wird

Das Einjährige Berufkraut wächst auf Flächen, die selten gemäht werden. Es besiedelt vor allem offene Flächen wie Böschungen, Wegränder und kiesige Areale, aber auch Magerwiesen, Buntbrachen und Naturschutzgebiete. Sogar in Privatgärten und auf Flachdächern breitet es sich mittlerweile aus. Die Grundlage der rasanten Verbreitung sind die extrem vielen Samen. Es kann deshalb schon nach kurzer Zeit zu einem starken Befall kommen, wenn es in der Umgebung genügend versamende Berufkräuter hat. Entgegen dem Namen ist die Pflanze zwei- oder gar mehrjährig.

### Die Bekämpfung dauert viele Jahre lang

Die Bekämpfung ist schwierig und muss über viele Jahre erfolgen. Einzelpflanzen können relativ einfach ausgerissen werden. Die Sanierung einer stark befallenen Fläche ist hingegen sehr schwierig.

Daher gilt beim Einjährigen Berufkraut der wichtige Grundsatz «Wehret den Anfängen».



Blütenstand des Einjährigen Berufkrauts



Blätter des Einjährigen Berufkrauts



Bestand des Einjährigen Berufkrauts



Einzelne Blütenköpfe des Einjährigen Berufkrauts

  
**GMÜNDER  
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau  
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87  
www.gssw.ch – info@gssw.ch

**Sonnen- und Wetterschutzsysteme**  
**Wintergärten und Verglasungen**

**Balkonverglasungen**  
**Faltwände & Schieber**  
**Indoorbeschattungen**

**Sonnen- & Lammellenstoren**  
**Aluminium- & Holzläden**  
**Pergolamarkisen**

## Elsau in der Presse

Der Landbote, 15. Juni

### Politische Gemeinde Elsau will Steuerfuss senken

An der Gemeindeversammlung gab es mehr als eine Überraschung. Der Paukenschlag am Schluss des Abends ging in den Diskussionen in der Schulgemeinde fast unter: Gemeindepräsident Jürg Frutiger kündete vor den 44 noch anwesenden Stimmberechtigten an, der Gemeindeversammlung im Dezember eine Steuerfussenkung zu beantragen. Dies aufgrund der erfreulichen Rechnung 2018. Die Politische Gemeinde machte einen Überschuss von CHF 755 000.–.

### Eröffnung Lesesommer 2019

Die Winterthurer Bibliotheken eröffnen den Lesesommer zusammen mit den Bibliotheken von Wiesendangen, Seuzach, Volken, Neftenbach, Flaach, Elsau, Elgg und Brütten.

Der Landbote, 14. Juni

### Die letzten Rechnungen bewilligt

44 Stimmberechtigte genehmigten gestern Abend die Jahresrechnung 2018 der Politischen Gemeinde, die mit einem Plus von CHF 755 000.– besser als budgetiert ausgefallen ist. Auch die letzten Rechnungen der bald fusionierten Schulgemeinden und der Reformierten Kirchgemeinde wurden angenommen. Nicht alle stehen finanziell gleich gut da.

Der Landbote, 23. Mai

### Bestatter kämpfen mit harten Bandagen

Die Gerber AG aus Lindau hat eine Ausschreibung gewonnen, Särge nach Win-

terthur auszuliefern und die Verstorbenen einzusargen. Doch der unterlegene Bestatter hat nun Beschwerde dagegen eingelegt. Punkto Einsargen ist Gerber in der Region Winterthur und im Kanton die Nummer eins. Kleinere Bestatter sind im Weinland Breitler aus Basadingen und östlich von Winterthur Sommer aus Elsau.

### Schulen rechnen zum letzten Mal ab

Die letzten getrennten Jahresrechnungen der Schulen Elsau und Schlatt liegen vor. Per Anfang 2019 fusionierten die Schulgemeinden aus Elsau und Schlatt. Das erste gemeinsame Budget sieht ein Plus vor.

Der Landbote, 22. Mai

### Genossenschaft kauft Bauland

165 Wohnungen will die Wohnbaugenossenschaft Bahoge im Gebiet Rietwisen zwischen Räterschen und Schottikon bauen. Die Genossenschaft kaufte das 2,7 Hektaren grosse Bauland mehrheitlich der Kiko Betriebs AG ab. Einen halben Hektar hat die Gemeinde Elsau für 60 Jahre abgegeben.

Der Landbote, 21. Mai

### Vorlesestunde mit Stadträten

Am Schweizer Vorlesetag morgen Mittwoch schwärmen alle sieben Mitglieder des Stadtrats in die Bibliotheken aus, um Kindern und Jugendlichen aus Lieblingsbüchern vorzulesen. Auch Bibliotheken in der Region sind beim Lesesommer mit dabei, neben Winterthur sind dies die Gemeinden Elgg, Elsau, Flaach, Neftenbach, Seuzach, Volken, Wiesendangen und neu auch Brütten.

Der Landbote, 20. Mai

### Gemeindeverwaltung wird modernisiert

Per 1. Juli wird in Elsau ein elektronisches Geschäftsverwaltungssystem (Gever) eingeführt. Damit werde ein wichtiger Schritt in der Digitalisierung der Verwaltung vollzogen.

Der Landbote, 15. Mai

### Landwirt sprüht Gift auf Feldweg

An einem Feldweg bei Rümikon ist nach einem illegalen Einsatz von Herbiziden Schaden entstanden. Die Gemeinde hat den Verursacher gesucht - und gefunden. Er habe erklärt, dass es sich keineswegs um Absicht gehandelt habe. «Ein Teil des Spritzbalkens war nicht zu und er hat es erst während der Fahrt gemerkt.» Auf eine Anzeige verzichtet die Gemeinde, der Verursacher werde jedoch schriftlich abgemahnt.

Der Landbote, 9. Mai

### Das Untertor: Eine Gasse und ihre Geschichten.

Für Italianità am Untertor sorgten früher nicht nur die vielen italienischen Gastarbeiter. Auch das Comestibles-Geschäft Tenti trug bis 1985 dazu bei. Pamela und Tino Tenti, die heute in Elsau wohnen, haben zahlreiche schöne Erinnerungen an die Zeit ihres Comestibles- und Gemüsegeschäftes im Untertor.

### Der Sportfunke springt auf die Region über

Am Wochenende vom 18. und 19. Mai finden zwei kantonale Sportanlässe statt. Fast alle der insgesamt sechs Austragungsorte liegen in der Region Winterthur. Nicht zum ersten Mal wird Winterthur zum Zentrum des Sports. So fand der Jugendsporttag 2018 in Elsau, Pfungen, Marthalen, Grafstal und Wetzikon statt.

Der Landbote, 4. Mai

### Der Erwachsenenschutz muss die Statuten anpassen

Am 19. Mai stimmen mehr als 37 400 Stimmberechtigte über die neuen Statuten des Erwachsenenschutzes Winterthur Land ab. Der Kanton verlangt das so. Die Fachstelle Erwachsenenschutz Winterthur Land wird vom gleichnamigen Zweckverband getragen, der aus den 18 Gemeinden besteht, worunter sich auch Elsau befindet.

**Malerei  
Wülser**  
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt  
Eidg. Baubiologe SIB  
Im Hölderli 26, 8405 Winterthur  
052 223 13 23, [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm  
Dekorative Gestaltungen,  
atmungsaktive Produkte, Farbberatung  
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen



## Klausur der Schule Elsau-Schlatt

Die erste Klausur der Schule Elsau-Schlatt fand am 19. Juni 2019 statt. Moderiert wurde der Führungsworkshop durch Martin Pfunder, einen erfahrenen Organisationsberater. Inhaltlich befasste sich das Führungsgremium der Schule, bestehend aus allen Schulpflegemitgliedern, den drei Schulleitungen und der Schulverwaltungsleitung, mit Grundlagen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sowie den Grundwerten und Grundhaltungen der modernen Schulführung.

Rückblickend kann von einer sehr erfolgreichen und arbeitsintensiven ersten Klausur gesprochen werden, an welcher wichtige und verbindliche Grundsätze zur gemeinsamen Zusammenarbeit an der Schule Elsau-Schlatt sowie Regeln und Abläufe zwischen der Behörde und Schule auf der strategischen und operativen Ebene festgelegt werden konnten. Nicht nur die Schulpflege soll als möglichst kollegiales Gremium agieren. Die heutige Schulführung als Verbundaufgabe bedingt ein gutes Zusammenarbeiten zwischen Schulleitungen, Schulverwaltung und der Schulpflege als Milizbehörde. Die Klärung der Rollen und Zuständigkeiten sind wichtige Voraussetzung für ein reibungsloses Funktionieren. Die Bereitschaft, die Schule aktiv und zielorientiert als eine Schule weiterzuentwickeln, ist weiterhin sehr hoch. An der Klausur konnten einige konkrete Massnahmen fürs Schuljahr 19/20 festgelegt werden. Die offenen Arbeitspakete wurden definiert und werden in entsprechenden Arbeitsgruppen weiterbearbeitet. Die Klausur zeigte, dass der Start zur neuen Schule trotz einigen Herausforderungen gut gelungen ist, jedoch noch einige Themen in den kommenden Monaten seitens des Führungsgremiums aktiv angegangen werden müssen.

In der weiterhin arbeitsintensiven Aufbauphase der Schule Elsau-Schlatt geht es wohl in den letzten Schulwochen vor den Sommerferien einigen Behördenmitglieder wie wohl vielen Schülerinnen und Schülern sowie den Angestellten. Erwartungsvoll freuen sich alle auf die kommenden Ferien und die verdiente Erholungszeit. In diesem Sinne wünsche ich allen schöne und erholsame Sommerferien.

### Planungskredit Schulraumerweiterung wurde verschoben

Wie in der letzten Ausgabe der EZ erwähnt, wäre eigentlich geplant gewesen, das Kreditbegehren Planungskredit zur Schulraumerweiterung mittels Urnenabstimmung am 1. September 2019 den Stimmberechtigten vorzulegen. Der Planungskredit, welcher die Planung bis und mit Baubewilligung umfasst, bildet die Basis um später den Baukredit zu beantragen und anschliessend die neuen Schulräume zu realisieren. Die anlässlich der Schulgemeindeversammlung vom 13.06.2019 seitens der Bevölkerung geäusserten Bedenken, dass die Terminierung der Informationsveranstaltung als kritisch angesehen werde und die Vorlaufzeit vor der Urnen-

abstimmung als zu knapp bemessen sei um sich entsprechend vorzubereiten, gilt es ernst zu nehmen. Die Schulpflege hat deshalb beschlossen, die vorgesehene Urnenabstimmung vom 1. September 2019 abzusetzen. Das Geschäft wird zu einem neu zu bestimmenden Abstimmungstermin den Stimmberechtigten vorgelegt. Die im Vorfeld geplante Informationsveranstaltung im August findet nicht statt.

Aussagen zu den Auswirkungen der Neuterminierung auf die Gesamtplanung können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden. Der ursprüngliche vorgesehene Zeitplan hätte eine Schulraumerweiterung ab dem Schuljahr 2023/2024 ermöglicht. Bleibt weiterhin zu hoffen, dass der benötigte Schulraum rechtzeitig zur Verfügung stehen wird.

*Roman Arnold, Präsident Schulpflege*



### Einfach hier

Wir sind regional verankert und beraten Sie gerne persönlich an einem unserer Standorte.



**ZÜRCHER  
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)

# Beurteilung mit dem Lehrplan 21

Im neuen Lehrplan 21 sind Kompetenzen beschrieben. Diese zeigen auf, was die Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen. Er legt konkret dar, wie die einzelnen Kompetenzen über die ganze Volksschulzeit aufgebaut werden. Dem Lehrplan liegt das Verständnis zugrunde, dass kompetenzorientiertes Lehren und Lernen die Aspekte Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Haltungen und Einstellungen verbindet. Die Orientierung an Kompetenzen führt dazu, dass in vielen Fachbereichen ein besonderes Gewicht auf das Anwenden und damit auf die Handlungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht gelegt wird. Dementsprechend wird der Unterricht von den Lehrpersonen gestaltet.

Zum kompetenzorientierten Unterricht gehört auch eine Beurteilungs- und Rückmeldungskultur, die auf das Erreichen von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ausgerichtet ist. Fachliche Kompetenzen beschreiben fachspezifisches Wissen und die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Mit überfachlichen Kompetenzen ist jenes Wissen und Können gemeint, das über die Fachbereiche hinweg für das Lernen in und ausserhalb der Schule eine wich-

tige Rolle spielt. Dazu zählen personale, soziale und methodische Kompetenzen. Während Intelligenz über längere Zeit für kognitive Leistungen reserviert war, umfassen die heutigen Intelligenzmodelle auch kreative, soziale und praktische Aspekte der Intelligenz. Im neuen Lehrplan werden sogenannte überfachliche Kompetenzen wie zum Beispiel Selbstständigkeit, Pünktlichkeit oder Konfliktfähigkeit stärker gewichtet als zuvor. Mit der Einführung des neuen Lehrplans hat sich darum an der Primarschule Elsau auch in der Beurteilung einiges verändert.

Die Lehrpersonen der Primarschule Elsau haben sich auf eine einheitliche Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen geeinigt. Um das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten zu beurteilen, wurde von den Lehrpersonen der Primarschule Elsau ausformuliert, was von den Kindern verlangt wird und welche Beobachtungsschwerpunkte gesetzt werden. Die nachfolgend formulierten Indikatoren entsprechen den Beurteilungskriterien des offiziellen Zeugnisreglements.

## Beurteilung des Arbeits- und Lernverhaltens:

- **Erscheint pünktlich und ordnungsgemäss im Unterricht**  
Das Kind ist bei Lektionsbeginn bereit für den Unterricht. Das Kind hat das Schul- und Unterrichtsmaterial griffbereit.
- **Beteiligt sich aktiv am Unterricht**  
Das Kind zeigt Interesse am Unterricht und arbeitet aus eigenem Antrieb mit. Das Kind bringt konstruktive Ideen und Vorschläge ein.
- **Arbeitet konzentriert und ausdauernd**  
Das Kind lässt sich auf den Unterrichtsstoff ein. Das Kind nimmt sich Zeit für die Bearbeitung einer Aufgabe.
- **Gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig**  
Das Kind stellt aufgetragene Arbeiten leserlich und ansprechend dar. Es erledigt die Hausaufgaben zuverlässig und vollständig.
- **Kann mit anderen zusammenarbeiten**  
Das Kind beteiligt sich an der Zusammenarbeit im Sinne der

Aufgabe. Das Kind geht auf Beiträge anderer ein.

- **Schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein**  
Das Kind ist in der Lage, eigene Stärken und Schwächen zu benennen. Das Kind holt sich bei Bedarf Unterstützung.

## Beurteilung des Sozialverhaltens:

- **Akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens**  
Das Kind übernimmt Arbeiten für die Gemeinschaft verantwortungsvoll. Das Kind hält Abmachungen und Regeln ein.
- **Begegnet den Lehrpersonen und den Mitschülerinnen und Mitschülern respektvoll**  
Das Kind akzeptiert in Konfliktsituationen faire Lösungen und setzt diese um. Das Kind ist in Sprache und Verhalten anständig und hilfsbereit.

Beobachtungen und Einschätzungen von Kompetenzentwicklung und Verhalten der Schülerinnen und Schüler gehören zum Kerngeschäft von Lehrpersonen. Die Beurteilung ist auf die verschiedenen Facetten von Kompetenzen ausgerichtet. Ein besonders starker Akzent wird auf die förderorientierte Beurteilung gelegt, die den Lernprozess begleitet und unterstützt sowie den individuellen Lernvoraussetzungen und Lernwegen Rechnung trägt. Sie hilft Lernenden, Vertrauen in ihr Können, in ihre eigene Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit zu gewinnen. Sie befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in zunehmendem Mass selbst einzuschätzen und Mitverantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen.

## Beurteilung der Fachkompetenz mit Hilfe des Ampelsystems

Seit dem Sommer 2018 wird im Zyklus 2, das heisst von der dritten bis zur sechsten Klasse, mit Hilfe des Ampelsystems beurteilt.

Im Rahmen eines Fördergespräches zwischen Lehrperson und Kind werden die Zielnoten für das nächste Zeugnis diskutiert und dann gemeinsam festgelegt. Dabei wird auch besprochen, welche überfachlichen Kompetenzen der Zielerreichung dienen. Diese Vereinbarung wird den Eltern kommuniziert. Die Eltern melden sich bei der Lehrperson,



 **Prüfungsvorbereitung**  
(Gymi, BMS, FMS, HMS, IMS, Stellwerk, Multicheck, LAP etc.)

 **Nachhilfestunden und Probezeitbegleitung**

 **Korrekturlesen**

 **Bewerbungstraining**

**peduzzi beratungen**

Hofmannspüntstrasse 20  
8542 Wiesendangen

079 - 410 29 50

pb@peduzzi-beratungen.ch

www.peduzzi-beratungen.ch  
www.korrigieren.ch

wenn sie damit nicht einverstanden sind. Bei den Prüfungen erscheinen keine Noten mehr, sondern die Farben grün, gelb oder rot, sowie die mögliche Punktezahl, die Punktezahl für die Grundanforderung (Note 4) und die erreichte Punktezahl.

Die Farben haben folgende Bedeutung:

- das Kind hat seine Zielnote erreicht oder übertroffen
- das Kind hat seine Zielnote knapp nicht erreicht
- das Kind hat seine Zielnote klar nicht erreicht

Auf diese Weise ist es möglich, jedem Kind unter Berücksichtigung seiner

individuellen Möglichkeiten in einem Fach positive Rückmeldungen zu seinen Leistungen zu geben.

Während des Semesters hat das Kind statt einer Ziffernote auf jeder Lernzielkontrolle eine farbige Markierung. Im Zeugnis stehen weiterhin Ziffernoten. Im kommenden Schuljahr wird an diesem neuen System festgehalten. Dies bedeutet, dass die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler sich bereits noch im alten Schuljahr mit den individuellen Zielen für das kommende Schuljahr auseinandersetzen. Dies sorgt für einen reibungsloseren, unkomplizierteren Übergang ins nächste Schuljahr.

Die Schülerinnen und Schüler können dadurch in der neuen Klassenzusammenstellung schneller und genauer eingeschätzt werden. Für die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen und Eltern bedeutet dies, dass der Kontaktaustausch und auch die Zusammenarbeit unter dem Schuljahr weiterhin intensiv stattfinden. Das System wird aktuell intern von den Lehrpersonen evaluiert und anschließend adaptiert. Im neuen Schuljahr wird diesbezüglich eine Elternumfrage durchgeführt.

Seraina Hofer, Schulleitung

## Faszination Kugel

*Die Begeisterung war gross am Besuchstag der Projekttag an der Primarschule Süd. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich eine ganze Woche auf verschiedenste Weise mit Kugeln beschäftigt und ihrer Kreativität freien Lauf gelassen.*

Einen Morgen lang besuchten die Kinder, Eltern und andere Interessierte die Zimmer der verschiedenen Projektgruppen.

Allein die Vielfalt, was man alles mit einer Kugel anstellen kann, war überwältigend. Von Kugelbahnen und kugelförmigem Essen über runde Erfindungen bis zu sportlichen Aktivitäten konnten diverse Erzeugnisse und Ideen bestaunt werden.

Es war schön zu sehen, wie viel Enthusiasmus und Arbeit die Kinder in diese Projekttag gesteckt hatten.

Neben den eigentlichen Ausstellungsstücken wurden auch Poster ausgestellt, auf denen die Kinder Fortschritte, Erkenntnisse und Erfolge ihrer Projekt-

arbeit genauestens dokumentiert hatten. Im Café konnten sich die Besucher verpflegen und sich über das Gesehene austauschen.

Auf der Homepage der Primarschule Süd Elsau-Schlatt, finden Sie in der Schülerzeitung einen ausführlichen Bericht zum Projekt Kugel.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Eltern und die Seniorinnen und Senioren, welche die Lehrpersonen tatkräftig unterstützten und viel zum Erfolg der Projektwoche beigetragen haben.

Patrick Günthard,

Zivildienstleistender der Schule Elsau



## Sporttag der 3. Klassen

An einem strahlenden, heissen Tag massen sich die Drittklässler der Primarschule Elsau am 18. Juni in verschiedenen Disziplinen.

Am Morgen standen die Einzelleistungen im Zentrum. In gemischten Gruppen absolvierten die Schülerinnen und Schüler die Disziplinen Schnelllauf, Weitsprung, Ballwurf und Hindernislauf. Zum Glück fand die Hälfte der Aktivitäten in der Halle statt, denn die Sonne brannte schon von Anfang an auf das Gelände. Um den grossen Durst und Hunger der Kinder zu stillen, hatte der Elternrat einen Erfrischungsstand eingerichtet, an dem die Schülerinnen und Schüler sich stärken konnten.

Der Nachmittag war ganz den Teamspielen Glücksfussball und Jägerball gewidmet. Mit grossem Einsatz wurde um eine gute Platzierung in der Gruppenrangliste gespielt.

Höhepunkt des Tages war die abschliessende Rangverkündigung.

Aufs Podest der Einzelwettkämpfe schafften es die folgenden Schülerinnen und Schüler:

- |          |   |
|----------|---|
| 1. Platz | Leonie Meier 3a<br>Severin Spicher 3a                         |
| 2. Platz | Zoe Rietmann 3b<br>Timon Milojkovic 3c                        |
| 3. Platz | Sophie Wojnarski 3a<br>Livio Baumgartner 3d<br>Paul Rützel 3b |

Ein grosser Dank geht an Renata Issler Fortin für die Organisation des Sporttages und an die Eltern des Elternrates, für das Einrichten und Betreiben des Erfrischungsstandes und die Unterstützung an den einzelnen Disziplinen. Auch die Mithilfe von einigen 4., 5. und 6. Klass-Schülerinnen und Schüler wurde geschätzt und ermöglichte einen reibungslosen Ablauf des Sporttages.



### Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
www.steigergetraenke.ch

**steiger** 50  
Getränke-Service



## Das Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt sucht Sie!

Die gemeinsamen Ziele von Schule und Eltern liegen in der Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler. Um diese Ziele und Interessen zum Wohle des Kindes verfolgen und wahrnehmen zu können, arbeiten Schule und Eltern zusammen.

Wir vom Elternforum nutzen unsere Mitwirkungsrechte und bringen uns als Eltern aktiv ein. Gemeinsam setzen wir uns mit unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten für die Anliegen und Bedürfnisse unserer Jugendlichen und der Eltern ein. Vier bis fünfmal jährlich treffen wir uns für einen konstruktiven und lockeren Austausch, um uns gemeinsam für eine gute Sache zu engagieren.

### Unsere Ziele und Aufgaben innerhalb der Oberstufe

Das Elternforum bringt Anliegen der Eltern in die Oberstufe Elsau-Schlatt ein. Es setzt sich für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den Lehrpersonen, der Schulpflege und

allen anderen an der Oberstufe Elsau-Schlatt Tätigen ein. Es fördert den Aufbau regelmässiger Kontakte und den Austausch von Informationen zwischen Eltern und Lehrerschaft.

Die Anliegen und Interessen der Eltern sollen in aufbauender Art eingebracht werden und zu gegenseitigem Verständnis und gemeinsamen Projekten führen. Viele spannende und interessante Aufgaben erarbeiten wir im Elternforum in einer freundlichen, motivierten und konstruktiven Zusammenarbeit. Jährlich wiederkehrende Aufgaben sind für uns immer wieder eine neue Herausforderung, die wir gerne zusammen meistern.

### Hier ein kleiner Überblick von unserem Aktionsfeld:

- Berufswahlparcours für SchülerInnen der 2. Klassen; gemeinsam mit dem Gewerbeverein Elsau-Schlatt und Betrieben aus der Region Winterthur
- Ausarbeiten und Durchführen von Projekten



- Unterstützung der Lehrerschaft mit Ideen und Mithilfe bei schulischen Aktivitäten
- Mithilfe bei der Lösung aktueller Schulthemen
- Mittragen und Fördern der Schulhauskultur
- Themenabende mit dem Elternrat der Primarschule

### Noch unentschlossen?

Wir suchen auch in diesem Jahr bereits neue und motivierte Eltern der jetzigen 5./6. Klassen für die Oberstufe. Sie unterstützen das Elternforum und packen am jährlichen Berufswahlparcours an, damit dieser weiterhin erfolgreich bleibt. Schnuppern Sie unverbindlich in eine unserer Sitzungen, sprechen Sie uns Mitglieder direkt an oder schreiben Sie uns bei Fragen ein Mail an: [elternforum.ebnet@elsauschlatt.ch](mailto:elternforum.ebnet@elsauschlatt.ch)

Sie sind herzlich willkommen, ein Teil von unserem aufgestellten und motivierten Team zu werden.

*Jack Lüthi und Alexandra Sommer*



# CMAC

Treuhand.

**Buchhaltung, Administration, Personalwesen,  
Steuer- und Unternehmensberatung**

**Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft  
konzentrieren können.**

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen  
+41 52 233 96 85 | [info@mactreuhand.ch](mailto:info@mactreuhand.ch) | [mactreuhand.ch](http://mactreuhand.ch)



Romy Albert

# Gemeinsam Geschichten erzählen

*Am 12. Juni fand im Schulhaus Süd in Elsau die Eltern-Lehrer-Bildung (ELBA) zum Thema Sprachentwicklung bei Kindern mit der Logopädin Andrea Pamela Willi aus Zürich statt.*

Die Fähigkeit Sprache zu erwerben, ist dem Menschen angeboren. Aber wie lernen Kinder Sprache? Damit sich Sprache entfaltet, braucht es keine Instruktion. «Der Schlüssel des Spracherwerbs ist die Interaktion und Kommunikation zwischen Eltern und Kindern», sagte Andrea Pamela Willi, Logopädin, Sozio- und Psycholinguistin. Die ehemalige Dozentin an der Hochschule für Logopädie in Rorschach (SG) führte die Teilnehmenden mit viel Fachwissen und einer verständlichen Sprache durch den Abend.

Zum Thema passend wurde die Begrüssung durch die stellvertretende Schulleiterin Karin Hürlimann von Marisa Albini simultan in der Gebärdensprache übersetzt. Einerseits hörten die Anwesenden wie ein Kind Sprache erwirbt, andererseits wie die erworbene Sprache eine wichtige Grundvoraussetzung für das Lernen darstellt. Sinnbildlich zeigte Andrea Pamela Willi eine Sonnenblume. Der Boden gibt der Blume Halt und Nahrung. Auf die Sprachentwicklung übertragen, sprach die Vortragende von den organischen, kognitiven wie auch sozial-emotionalen Voraussetzungen. Diese kann man im Unterschied zu den organischen oder kognitiven Voraussetzungen durch eine stabile Eltern-Kind-Beziehung beeinflussen.

## Kommunikation – Beziehung

Sprechen bedeutet eine Beziehung mit anderen Menschen eingehen. Beziehung braucht Vertrauen und Wertschätzung, erzählte die Referentin. Die Sprache besteht aus Verstehen und Sprechen. Dabei ist das Sprachverstehen die Grundvoraussetzung für das Sprechen, so wie später das Sprechen das Fundament für das Schreiben und Lesen darstellt. In einem humoristischen Video zeigte Andrea Pamela Willi den sprachlichen Austausch von zwei etwa einjährigen Zwillingen, die sich in der «Da-da-Sprache» unterhalten. Eindrücklich war zu sehen, wie die Beiden abwechselnd zuhören und sprechen. Dabei schauen sie sich an. Sie haben sich etwas mitzuteilen, sind aufmerksam. Sie stehen in Beziehung

zueinander. «Sie zeigen sich als Profis der Imitation», so Willi.

## Grundgerüst unserer Sprache

In den ersten vier Jahren lernt das Kind das Grundgerüst unserer Sprache. Dabei müssen Eltern dem Kind die Sprache nicht lehren, erklärte Willi. Eltern sind aber als Bezugspersonen wichtige Sprachvorbilder. Kinder wollen kommunizieren, das ist ihnen angeboren. Sie kommunizieren mit den Mitteln, die sie zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Verfügung haben. Sprachentwicklung ist hierarchisch aufgebaut. Von den Lauten kommt das Kind zu den Wörtern, zum Satz, dann zum Text und am Schluss zur Geschichte. Das Ziel ist es, Geschichten zu erzählen und zu verstehen. Erst dann ist es dem Heranwachsenden möglich, Geschichten zu schreiben.

## Sprache und Bildungserfolg

Ein wichtiger Schritt in der Sprachentwicklung ist die «gemeinsam geteilte Aufmerksamkeit». Willi zeigte uns ein Bild von sich mit ihrem Sohn Niklas beim Betrachten einer Muschel. Beide richten ihre volle Aufmerksamkeit auf das gemeinsame Objekt und benennen es. Sie kommen in einen sprachlichen Austausch über die Muschel. Auch bei älteren Kindern ist es bedeutsam, sich über einen für beide interessanten Inhalt zu unterhalten und sich darüber auszutauschen. Diese geteilte Aufmerksamkeit hat einen Einfluss auf den Wortschatz, fördert die Sprache und hat schlussendlich Auswirkungen auf den Bildungserfolg.

## Starke Eltern-Kind-Beziehung

Wie können Eltern die Sprache ihrer Kinder fördern? «Sie können eine starke Eltern-Kind-Beziehung schaffen, wo Sie ganz viel Zeit in geteilter Aufmerksamkeit mit dem Kind verbringen», erläuterte Andrea Pamela Willi und stellte sogleich weitere Möglichkeiten zu Sprachförderung im Alltag zu Verfügung. «Ohne den sprachlichen Input der Eltern verkümmert die Sprache des Kindes. Ähnlich wie die Sonnenblume, wenn sie kein Wasser bekommt. Es ist

also ganz wichtig, dass Sie als Eltern mit ihren Kindern sprechen.»

## Sprachförderstrategien

Wie fördere ich die Sprache meines Kindes? Strategien für Kleinkind und Babys:

- Kindgerichtete Sprache: Das Ziel ist, dass das Kind aus dem Sprachfluss die Sprachregeln sowie die Wörter besser heraushören kann. Diese Sprache sprechen Sie intuitiv wenn Sie mit Babys sprechen.
- Einfache, kurze Sätze benutzen
- Wiederholungen machen
- Langsameres Sprechen
- Fragen stellen
- In der Gegenwart sprechen
- Versprachlichen von Handlung oder Gefühlen des Kindes, oder von sich selber: Bitte nur wenn die Aufmerksamkeit des Kindes da ist. Es gibt kaum etwas Schlimmeres für die Sprachentwicklung als wenn die Sprache wie ein Wasserfall auf das Kind herunterprasselt! Da verliert die Sprache an Bedeutung. Dazu meinte Andrea Pamela Willi: «Viel reden ist nicht immer positiv»
- Das Auskosten: Ziel davon ist, das Denken des Kindes anzuregen. Willi machte uns ein Beispiel: Das Kind erzählt von einem toten Igel am Strassenrand. Anstelle nur mit einem «aha!» oder «Oh wirklich!» zu reagieren, kann der Vater den Dialog aufnehmen und Vermutungen anstellen, beispielsweise ob der Igel überfahren wurde. Er kann Weltwissen weitergeben indem er sagt: «Die meisten Igel werden auf der Strasse von Autos überfahren. Das ist aber traurig!» Jetzt versprachlicht der Vater Gefühle. «Weisst du was ich heute Morgen gesehen habe?» Der Vater stellt Fragen und regt zum weiteren Gespräch an. Von der «geteilten Aufmerksamkeit zum gemeinsam geteilten Denken», sinniert Willi weiter und lässt die Teilnehmenden gleich mitdenken.
- Korrekatives Feedback: Eine Methode, die aus der Logopädie kommt. Sie beinhaltet das korrekte Wiederholen eines falsch gesprochenen Wortes. So kann das Kind die korrekte Form hören, ohne dass es direkt korrigiert wird. Diese Methode soll nur punktuell eingesetzt werden, da sonst der Dialog unterbrochen wird, Dabei ganz wichtig: «Lassen Sie ihr Kind nie nachsprechen!» so Andrea Pamela Willi mit Nachdruck.



Andrea Pamela Willi, Logopädin, Sozio- und Psycholinguistin.

- Dialogisches Vorlesen hilft dem Kind für das mündliche Erzählen. Das mündliche Erzählen ist die Voraussetzung zum Geschichten schreiben. «Kinder lieben Bücher» behauptete Referentin Willi. Es ist sinnvoll eine Geschichte so vorzulesen, dass ein Austausch zwischen dem Vorlesen möglich ist. Vielleicht muss ein Wort erklärt werden. Es wird gerätselt, wie die Geschichte weitergehen könnte. Offene Fragen werden besprochen, über eigene Erlebnisse wird berichtet oder eigene Ideen entwickelt: Was wäre beispielsweise passiert, wenn im Märchen Aschenputtel ihren Schuh nicht verloren hätte? Vielleicht wird die Geschichte jemand anderem nochmals erzählt oder als Theater vorgespielt.

Die Referentin erklärt: Es gibt keine Förderprogramme in den Schulen für die mündliche Erzählfähigkeit von Kindern, obwohl es eine so wichtige Kompetenz ist. Also integrieren Sie die Erzählfähigkeit im Alltag beispielsweise beim Geschichten erfinden, gemeinsam Bücher anschauen und besprechen.

#### Sprachförderkompetenz nutzen

Als Schlusstipp meine Willi: «Treffen Sie die Abmachung: Keine längere Autofahrt, ohne dass jemand eine Geschichte erzählt! Nutzen sie ihre Sprachförderkompetenz, indem Sie einige der besprochenen sprachfördernden Strategien im Alltag anwenden.» Nach regen Diskussionen der Teilnehmenden in Kleingruppen wurden noch letzte Fragen beantwortet, bevor jede/r sich mit einem Rucksack voller Anregungen wieder auf den Heimweg machte.

Barbara Rüttimann, Logopädin,  
Schule Elsau-Schlatt

#### Lehrpersonen und Eltern blicken zurück:

«Ein spannender, informativer und lehrreicher Vortrag.»

Nicole Milojkovic, Mutter

«Der Inhalt des Referats über Sprachentwicklung war sehr spannend, informativ und eindrücklich. Interessant waren die Gesichter der Besucher bei der Begrüssung in Laut- und Gebärdensprache.»

Marisa Albini, Mutter

«Besonders beeindruckte mich, dass Sprache an Bedeutung verliert, wenn sie wie ein Wasserfall über das Kind rieselt. Ich wusste nicht, dass auch eine Musikkassette so eine Wirkung haben kann.»

Esther Fässler, Klassenassistentin

«An unserem Diskussionstisch diskutierten wir die Frage, warum das Erzählen am Familientisch oft versiegt sobald die Kinder in die Pubertät kommen. Wir merkten, dass die gemeinsamen Themen fehlen, die alle interessant finden. Fehlt dieser gemeinsame Nenner, endet ein Tischgespräch leider häufig in einem Verhör, bei dem eine Kommunikation nicht wirklich möglich ist. Kurz gesagt mich faszinierten die Ausführungen von Frau Willi über die gemeinsam geteilte Aufmerksamkeit, die ja nur da sein kann, wenn beide Gesprächspartner am Inhalt interessiert sind. Gemeinsame Rituale wie zum Beispiel der Abendspaziergang mit Hund sind wichtig für einen Austausch. Durch die vorgegebenen Fragen (Papierrollen auf dem Tisch) fiel der Einstieg in die Diskussion einfacher.»

Simone Wirth, Schulsozialarbeiterin

«Der gemeinsame Austausch zwischen Lehrpersonen und Eltern empfand ich sehr bereichernd. Die Referentin fand ich sehr kompetent und obwohl ich zweifache Mutter bin und seit langem als Lehrerin tätig, konnte ich etwas dazu lernen.»

Karin Hürlimann, Lehrperson

**Youtube Video:** «Babys unterhalten sich» von Denis Erichsen

Metzgerei  
**Steiner**



Originell und fein auf dem Grill:  
Vom Schnäggliberger beschwippte Pouletspiessli!

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

# Ein Besuch im Gemeindearchiv

Geschichte ist im Lehrplan 21 im Bereich Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) platziert. Das neue Lehrmittel heisst Gesellschaften im Wandel und umfasst zwei Themenbücher sowie den Band Archiv/Vergangenes durch Quellen erschliessen.

Schwerpunkte sind:

- Was ist ein Archiv und welche Aufgaben erfüllt es?
- Methoden historischen Arbeitens: Spurensuche
- Arbeit mit Quellen

Aus dieser Perspektive erhielten wir freundlicherweise die Gelegenheit, mit den beiden 1. Klassen einen Besuch im Gemeindearchiv Elsau machen zu dürfen.

*Elsbeth Stamm, Sekundarlehrerin*

## Bericht einer Schülerin

Am Mittwochmorgen, 8. Mai von 8 bis 9.45 Uhr durften wir mit der Klasse das Gemeindearchiv Elsau besichtigen. Wir spazierten hinunter. Herr Wellauer erwartete uns. Er ist der Gemeinde-

schreiber von Elsau. Wir hatten in Geschichte das Thema Archive, alte Schriften und Dokumente und wollten nun mal ein richtiges Archiv kennenlernen. So haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ging mit Frau Metzler, unserer Praktikantin, die andere mit Frau Stamm und die dritte mit Herrn Wellauer. Jeweils nach 20 Minuten gab es einen Wechsel. Bei Frau Metzler haben wir Jahresrückblicke, also Chroniken mit vielen Fotos und Zeitungsausschnitten, angeschaut. Die Chroniken waren von 1971 bis 1974, 1979 bis 1980 und vom Jahre 1951. Bei Frau Stamm haben wir ein altes Protokollbuch und ein Brandkatasterbuch durchforstet. Wir versuchten darin zu lesen, doch es war sehr schwierig, denn die Bücher waren aus der Zeit von 1809 bis 1818 und 1905 bis 1937. Die Schrift war da noch nicht so wie heute. Herr Wellauer zeigte uns das Archiv im Keller. Da stand alles auf 10 cm hohen Ziegelsteinen, denn vor längerer Zeit gab es eine Grundwasserspiegelerhöhung. Im Archiv werden Verträge, alte



*Begrüssung durch Ruedi Wellauer im Gemeinderatssaal*

## Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Montag, 19. August

**Schuljahresbeginn 2019/20**

Donnerstag - Freitag, 22.-23. August

**2-tägige Schulreise 2. Klassen**

Montag, 26. August

**Elternabend 1. Klassen, 19.30-21 Uhr**

Donnerstag - Freitag, 29./30. August

**Ersatzdatum 2-tägige Schulreise 2. Klassen**

Donnerstag, 5. September

**Exkursion Mont Soleil**

Mittwoch, 11. September

**Unterrichtsfrei. Weiterbildungs- tagung der Lehrpersonen**

Freitag, 13. September

**Tag der Menschenrechte**


Montag - Freitag, 16.-20. September

**Klassenlager 2. Klassen**

Dokumente und Chroniken in Kartons, die keine Luftfeuchtigkeit durchlassen, gelagert. Ausserdem ist der Raum selbst auch entfeuchtet.

Allgemein fand ich den Ausflug sehr interessant. Ich habe viel gelernt und ich finde es toll, wenn wir solche Dinge auch mal ausserhalb des Schulzimmers lernen.

*«Journalistin» Patricia Koblet, 1.1A*



## Coiffeursaloon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo-Sa **Uschi, Sara & Pasqualina**



## Werkzeugschärferei

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

## Die «Gesellschaft zur alten Kammer» aus Winterthur zu Besuch in Elsau

An einem Mittwochmorgen anfangs Juni zeigte die Oberstufe ein neues Gesicht: Kurz vor der Zehnuhrpause strömte eine grössere Gruppe älterer Damen und Herren auf das Schulareal und versammelte sich zusammen mit den rund 40 Schülerinnen und Schülern der zweiten Klassen der Oberstufe im Singsaal. Die GaK, wie sich die «Gesellschaft zur alten Kammer» kurz nennt, entstand, als Mitglieder altershalber aus der «Jungen Wirtschaftskammer» ausscheiden mussten, sich aber weiterhin in Wirtschaft und Kultur engagieren wollten. Bereits zum zweiten Mal fanden sie den Weg ins Ebnet.

Im ersten Teil der zweistündigen Veranstaltung, einem Podiumsgespräch, fragten die Schülerinnen und Schüler die Seniorinnen und Senioren – alle ehemals erfolgreiche Berufsleute – nach ihrem Werdegang, ihrer Ausbildung und ihrer beruflichen Karriere aus. Es kamen Themen wie freie Berufswahl, Schnupperlehrmöglichkeiten, Lebens-

umstände, Gleichberechtigung oder Arbeitsbedingungen zur Sprache.

Im zweiten Teil stellten sich die Mitglieder der GaK den persönlicheren Fragen der Jugendlichen. An Gruppentischen beantworteten sie offen Fragen, erzählten über ihre Berufe, Firmen und Familien.



Die Schülerinnen äusserten sich denn auch begeistert über den Anlass: «Ich fand die verschiedenen Geschichten spannend und beeindruckt hat mich die Offenheit der GaK Mitglieder.» «Ich fand die Tipps, die sie uns für unseren Weg mitgegeben haben, cool. Sie zeigten uns auf, dass wir auf einen guten Schul- und Lehrabschluss achten sollen und uns stetig weiterbilden können.»

«Mir hat die Offenheit der Seniorinnen und Senioren gefallen und ich habe viel Neues erfahren. Auch fand ich es beeindruckend, wie sie der neuen Technik gegenüber positiv eingestellt sind. Ich kann mir jetzt besser vorstellen, wie es war, ohne Elektronik zu arbeiten.» «Ich fand es spannend, dass sie auch auf kurze Fragen viel zu erzählen wussten. An all den Gruppentischen herrschte stets eine gute Stimmung und es machte Spass, mit ihnen zusammenzuarbeiten.»

Im Anschluss an den anregenden Vormittag fanden sich die Mitglieder der GaK und die Lehrpersonen der 2. Klassen im Kunsthaus Elsau ein, wo Jürg Bischofberger durch seine schöne Galerie führte und Thomas Widmer seine zurzeit ausgestellten Werke gleich persönlich erklärte.

Wir alle, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen und die Schulleiterin, hoffen, dass der rundum gelungene Anlass auch in einem Jahr wieder stattfinden wird. Wir bedanken uns noch einmal herzlich für die Offenheit, Kontaktfreude und das Engagement für unsere Jugendlichen.

Pia Winiger, Sekundarlehrerin

Café mit alkoholischen Getränken  
Bier im Offenausschank  
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!

café  
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
Do: 8 bis 23 Uhr  
Sa: 8 bis 18 Uhr  
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

## Der Klimarat an der Oberstufe Elsau-Schlatt

*Was wollen wir gegen den Klimawandel unternehmen?  
Es ist Zeit, aktiv mitzuwirken.*

Die Oberstufe Elsau-Schlatt möchte eine Klimaschule werden und ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ein wichtiges Organ der Klimaschule ist der Klimarat, welcher zur Zeit aus vier Schülern und zwei Lehrpersonen besteht. Dort haben die Schüler/innen die Möglichkeit, Ideen zum Klimaschutz an der Oberstufe mitzugestalten und diese auch umzusetzen.

«Der Klimawandel betrifft uns alle und die Zeit, etwas dagegen zu unternehmen, wird immer knapper. Es ist toll, dass die Schule uns Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, mitzubestimmen.

Ich habe mich für den Klimarat gemeldet, weil ich meinen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels leisten will.» (Klimaratschüler: Jaden Fischer)

Am Initial Day haben die Schüler/innen der Oberstufe Elsau-Schlatt die Ursachen und die Folgen der Klimaveränderung kennengelernt und diskutiert. Der Klimarat hatte an diesem Anlass die Gelegenheit, sich der ganzen Schule vorzustellen. Nach den Sommerferien findet der nächste Bildungsanlass zum Klimaschutz statt.

*Andriu Tambornino, Sekundarlehrer*

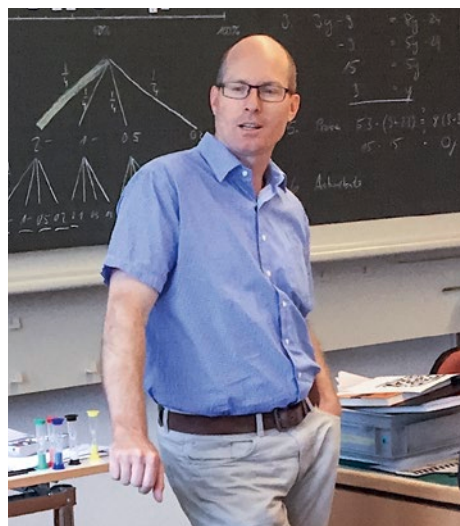


Schüler des Klimarats: Noora Roth (links), Yannic Erzinger (mitte), Jaden Fischer (rechts), Dominic Fässler (vorne).

## Personelle Änderungen an der Sekundarschule ab Schuljahr 2019/2020

*Im Sommer 2019 verlassen mit Peter Diener und Adrian Schär zwei langjährige Kollegen die Sekundarschule Elsau-Schlatt.*

Peter Diener, Stammklassenlehrer der Klasse 2.2, tritt per Ende des Schuljahres 2018/2019 nach 18 Jahren Tätigkeit an der Oberstufe Elsau-Schlatt altershalber zurück. Mit dem wohlverdienten Ruhestand beginnt für ihn ein neuer Lebensabschnitt.



*Adrian Schär*

Adrian Schär, Co-Stammklassenlehrer der Klasse 2.3, wechselt die Stelle und verlässt uns nach 14 Jahren an der Oberstufe Elsau-Schlatt. Er hat eine Stelle in der Nähe seines Wohnortes angenommen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen und gleichzeitig näher bei seiner Familie zu sein.

Die beiden scheidenden Lehrpersonen werden zweifellos grosse Lücken hinterlassen und wir lassen sie nur schweren Herzens gehen. Sie haben die Sekundarschule in den vergangenen 14 bzw. 18 Jahren entscheidend mitgestaltet und mitgeprägt. Das Team der Lehrerinnen und Lehrer und die Schulpflege danken beiden an dieser Stelle ganz herzlich für ihr grosses Engagement für unsere Schule und die geleistete Arbeit und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Wir freuen uns, auch zwei neue Lehrpersonen zu begrüssen:



*Peter Diener*

Es sind dies Manuel Hösli und Florian Schwarz - sie werden in der nächsten EZ vorgestellt. Beide sind keine Unbekannten für uns, da beide an der Oberstufe schon Stellvertretungen übernommen oder als Schulassistenten gewirkt haben.

### Ankündigung

Es steht ein Wechsel in der Schulleitung der Sekundarschule bevor. Ende Dezember 2019 trete ich altershalber zurück. Mein Nachfolger, David Steinbeck, tritt seine Stelle Ende Oktober 2019 an. Er wird in einer späteren Ausgabe der EZ vorgestellt.

*Doris Frei, Schulleiterin*

## Sponsorenlauf – Dank an die Gönner!

Der sportliche Einsatz der beiden ersten Klassen für ihre ausserordentliche Studienwoche im November 2019 in Pont Neuf war ein voller Erfolg! Mit grossem Eifer hatten sich die Schülerinnen und Schüler im Voraus auf die Suche von mindestens zwei Sponsoren

gemacht. Ziel war, im Sportunterricht mit Herrn Kolb und Herrn Tambornino im Birchwald während 60 Minuten möglichst viele Runden à 1600m Länge zu laufen und sich dafür eine finanzielle Unterstützung für unsere ausserordentliche Französisch-Studienwoche

in der Romandie zu sichern. Resultat: 37 Schülerinnen und Schüler waren beteiligt. Die 16 Mädchen rannten in den 60 Min. 81.5 und die 21 Knaben 121.5 Runden. Total wurden 202 Runden absolviert und wir sind dem Ziel Pont Neuf fast 300 km bzw. über CHF 2000.– näher gekommen! – ein grosser Dank an ALLE für den begeisterten Einsatz!

1. Klass-Team, Elsbeth Stamm



## Tössstafette

Die Oberstufe Elsau-Schlatt zeigte sportlichen Einsatz an der Tössstafette.

Die gesamte 1. Sek, alle Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen sowie eine freiwillige Gruppe der 3. Oberstufe, nahmen an der diesjährigen Tössstafette teil.

Die alljährlich gute Organisation kombiniert mit sommerlichen Temperaturen und viel Sonnenschein sorgten für eine positive und entspannte Stimmung. Äusserst motiviert und mit viel Elan starteten die Schülerinnen und Schüler in kleineren Gruppen und absolvierten die rund 16 Kilometer mit Bravour. Die gesamte Oberstufe Elsau-Schlatt blickt auf ein erfolgreiches sportliches Ereignis zurück und freut sich schon jetzt auf den Anlass im nächsten Jahr.

Sara Forster, Sekundarlehrerin



# Angebote der evang.-reformierten Kirchengemeinde

## Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer  
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71, E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder lukas.maurer@zh.ref.ch, Tel. Privat 055 24 130 24, Natel 079 474 82 91  
Website: www.kircheelsau.ch

## Stellvertretungen

Ferien 3. bis 10. August, Vertretung: Pfr. Johannes Caspers, Brunnacherstr. 29, 8174 Stadel, 044 858 21 60, he.caspers@hispeed.ch

Ferien 11. bis 16. August, Vertretung inkl. Gottesdienst: Pfr. Peter Wabel, Stemmerstr. 49, 8238 Büsingen, 052 533 52 03, peterwabel@gmx.ch

## Beerdigungen

### Kirchengemeinde Elsau

Das Personal und der Pfarrer der Kirchengemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01, Frau Aeberhard). Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71

## Sekretariat

Françoise Schöni  
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel: 052 363 12 16  
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch  
Öffnungszeiten: Mo/Di/Do, 8 bis 12 Uhr  
In Ferienzeiten kann das Sekretariat geschlossen bleiben

## Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53  
Sigristin: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau  
dania.leuenberger@bluewin.ch  
Hauswart und Sigrist Stv:  
Eduard und Nela Seeh,  
Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
eduard.seehn88@gmail.com und  
vianela\_sanchez@hotmail.com

## Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, Tel. 079 139 72 53  
Anmeldung bis 16 Uhr am Vortag des Anlasses

## Gottesdienste

Sonntag, 14. Juli, 10.00 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Elsau  
Pfr. Lukas Maurer

Marianne Yersin, Orgel  
Chile-Kafi im Anschluss

Sonntag, 21. Juli, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Pawel Paluch, Orgel

Sonntag, 28. Juli, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Irene Roth-Halter, Orgel

Sonntag, 4. August, 10.00 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Schlatt  
Pfr. Kurt Gautschi  
Klara Brugger, Orgel  
Chile-Kafi im Pfarrgarten im Anschluss

Sonntag, 11. August, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Peter Wabel  
Martina Brunner, Orgel

Sonntag, 18. August, 10.00 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Elgg,  
Gottesdienst für Alle  
Pfr. Stefan Gruden  
Magda Oppliger, Orgel

Matinée «Randolina», Apéro  
Sonntag, 25. August, 09.30 Uhr  
Gottesdienst  
Pfr. Lukas Maurer  
Marjam Poghosyan, Orgel

Sonntag, 1. September, 09.30 Uhr  
Gottesdienst mit Taufe von  
Eric Diener, Pfr. Lukas Maurer  
Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 8. September, 11.15 Uhr  
Ökum. Gottesdienst zum Erntedankfest, Pfr. Lukas Maurer  
GDL Dieter Müller  
Musikvereinigung Wiesendangen-Rickenbach. Grillzmittag hinter der Kirche oder im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 15. September, 09.30 Uhr  
Gottesdienst mit Abendmahl zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag  
Pfr. Lukas Maurer  
Männerchor Rätterschen  
Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 22. September, 10.00 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Elsau  
Pfr. Lukas Maurer  
Marika Gelashvili, Orgel  
Chile-Kafi im Anschluss

Sonntag, 29. September, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Marika Gelashvili, Orgel

## Taufsonntage 2019

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unseren Pfarrer:

Pfr. Lukas Maurer  
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

## Angebote für Kinder und Jugendliche

### Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 5. September, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Bergaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

### Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils 1 mal monatlich am Samstag von 09.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 21. September, 24. August (Verschiebedatum 31. August)  
Kolibrireisli nach Gontenbad auf den Barfussweg für die bisherigen Kolibris  
Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

### Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Freitag 13.30-15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 30. August, 13./27. September

Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

### 3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Dienstag 15.45-16.45 Uhr oder Freitag 13.30-15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.

Daten Dienstag: 20./27. August, 3./10./17./24. September

Daten Freitag: 23. August, 6./20. Sept.  
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49



Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

#### Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00-20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00-12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.  
Daten: 28. August, Ausflug ins Sinorama, 6./7. September Blockunterricht  
Leitung:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

#### JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr JuKi Modul «Gottesdienst gestalten», jeweils Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr, KGH Kursraum:  
Daten: JuKi7 13./14. September  
Leitung: Pfr. Lukas Maurer  
Tel.: 052 363 11 71, E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder lukas.maurer@zh.ref.ch, Natel 079 474 82 91  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

#### Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.45 bis 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum  
Nächste Daten: 22./29. August, 5./12./19./26. September  
Leitung:  
Pfr. Lukas Maurer, Tel.: 052 363 11 71, E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder lukas.maurer@zh.ref.ch, Natel 079 474 82 91

#### Vermischtes:

#### Anbetungsabend

Unserem Herrn die Ehre geben  
Die beiden jungen Ehepaare in unserem Pfarrhaus laden einmal im Monat zu einem Anbetungsabend ein. Wir möchten uns auf Jesus ausrichten, ihn loben und ihm die Ehre erweisen. Wir umrahmen den Abend mit modernen christlichen Liedern, feiern zusammen das Abendmahl und möchten Platz für Gebete, Eindrücke, Zeugnisse und alles was unseren Herrn ehrt, anbieten.  
Neue Daten werden nach den Sommerferien bekannt gegeben. Alle sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf viele bekannte sowie neue Gesichter.

Lukas Maurer (Pfarrer),  
mit Stephan und Lisa Bertschinger  
und Philip und Laura Canonica

#### Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen - andere Menschen treffen - gemütlich «käftele» - besuchen Sie doch unser Chile-Kafi, 14. Juli und 22. September, 10.45 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

#### Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.  
Thema: Die Offenbarung des Johannes  
Daten für 2019: 27.8., 24.9., 22.10., 26.11.  
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

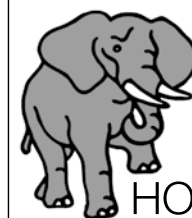
#### Seniorenprogramm

##### Seniorenmittagstisch

10. Juli, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)  
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an: Dania Leuenberger, Teamtelefon 079 139 72 53. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

##### Seniorenreise 20. September

Reise zur Vogelwarte Sempach  
Abfahrt: Schottikon Rest. Schäfli, 8.30 Uhr, Rätterschen ZLB 8.45 Uhr, Rümikon Café Eulach 9.05 Uhr, Elsau Frohsinn 9.20 Uhr  
• Carfahrt nach Sempach  
• Besuch Schlachtkapelle Sempach  
• Mittagessen Wirtshaus zur Schlacht, Sempach



**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine  
Service-Arbeiten**

8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

- Führung Besucherzentrum Vogelwarte Sempach
- Ankunft: Elsau ca. 18.00 bis 18.30 Uhr
- Kosten: Fr. 50.- /Person
- Anmeldung: bis 13.9.19 an Hanna Zaugg, am Bach 24D, 8352 Elsau, oder ehza@swissonline.ch, 079 698 29 84

Bezahlung: PC-Kto. 84-61094-1 oder mit der Anmeldung im Kuvert beilegen.  
Abmeldung: nur im Notfall. Ab 19.9.19 können die Reisekosten nicht mehr zurückerstattet werden.

Begleitung: R. Hobi, P. Rutishauser  
Es freuen sich die Kirchgemeinde Elsau, Vereinigung Elsauer Katholiken, Gemeinde Elsau und Pro Senectute, OV Elsau

#### Anmeldetalon Seniorenreise

Ich nehme gerne an der Seniorenreise teil.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Anzahl Personen \_\_\_\_\_

Einsteigeort  Schottikon  Rätterschen  Rümikon  Elsau

Ich benötige Gehhilfe

Ich möchte abgeholt werden. genauer Ort: \_\_\_\_\_

Mittagessen: Ich wünsche Menu  mit Fleisch  ohne Fleisch

Bitte bis Freitag, 13. September, anmelden bei Hanna Zaugg, am Bach 24D, 8352 Elsau oder ehza@swissonline.ch, 079 698 29 84

# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

## Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 14. Juli

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau

Sonntag, 21. Juli

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau

Sonntag, 28. Juli

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau

Sonntag, 4. August

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau

Sonntag, 11. August

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau

Sonntag, 18. August

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau

Sonntag, 25. August

Kein Gottesdienst in der ref. Kirche  
Elsau

Sonntag, 1. September

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 8. September

ökum. Gottesdienst zum Erntedank  
in der ref. Kirche Elsau, mit  
Grillzmittag

Sonntag, 15. September

Gottesdienst zum Betttag in der ref.  
Kirche Elsau, mit dem Männerchor

## Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in  
Elsau kann bestellt werden. Wir holen  
Sie zu Hause ab und bringen sie auch  
wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist  
gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag  
unter Tel. 052 363 24 44.

## Besonderes

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

Familiengottesdienst zum  
Schulanfang 2019/20 in  
Wiesendangen, anschliessend  
Chilekafi

Dienstag, 27. August, 16 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeinde-  
haus Elsau

Samstag, 1. September, 10 Uhr

Eröffnungsgottesdienst Firmkurs  
2019/20 in St. Martin Seuzach

Donnerstag, 5. September, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche  
Elsau

Sonntag, 8. September, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst zum  
Erntedank in der ref. Kirche Elsau,  
mit dem Musikverein  
Rickenbach-Wiesendangen,  
anschliessend Apéro und Grillzmittag

Sonntag, 15. September, 11.15 Uhr

Gottesdienst zum Betttag mit dem  
Männerchor in der ref. Kirche Elsau

## Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch  
im Monat.

Abholdienst vorhanden unter  
Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: 11. September

*Pablo Carbonell*

*Vereinigung der Elsauer Katholiken*

Neuwiesenstrasse 45  
in Winterthur

078 798 36 12

**Praxis für Akupunktur**  
Traditionelle Chinesische Medizin

**nancyribi.ch**

**Nancy Ribi**  
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM  
M.S.O.M.

**punktgenaue  
Behandlung**

## Endlich Ferien

Wir waren gerade auf der kleinen Ferieninsel an der Nordsee angekommen und wollten «en passant» einen Blick in die alte, kleine Kirche werfen. Dabei hatten wir nicht an den Sonntag gedacht. Gleich sollte der Gottesdienst beginnen. So nahmen wir halt Platz auf der Kirchenbank. Unsere Kirchenbesichtigung würde wohl länger als geplant dauern und unser Tagesprogramm über den Haufen werfen. Bald mussten wir auf der Bank nachrutschen. Immer mehr Kirchenbesucher drängten in die Kirche. Im Mittelgang wurden Klappstühle aufgestellt. Für die Augen gab es im dunklen Raum Einiges zu entdecken. An der Decke hingen mehrere alte Schiffsmodelle. Als der Gottesdienst begann war kein Platz mehr frei in der Kirche. Ich mag mich noch heute, fünf Jahre

danach, an die zu Herzen gehende Predigt erinnern und an jenen Mann, der eine Reihe hinter mir so kräftig sang. Da fiel es nicht auf, wenn ich mich beim Mitsingen um einen Ton verirrte.

In all dem wurde mir wieder bewusst: Ferien sind doch da, um sowohl Ruhe zu finden, als auch etwas zu erleben. Ich werde ja nervös, wenn ich ohne Smartphone herumlaufe. Da ist es nur gut, dieses auf lautlos zu stellen und die eigene Beziehung zu Gott zu hinterfragen.

Wir hatten jenen Morgen anders geplant und sind doch bereichert und glücklich in die Ferien gestartet. Wir haben nicht Zeit verloren, sondern Ruhe, Besinnung und Freude gewonnen. Natürlich geht das nicht immer so, besonders wenn

**cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost**

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

**Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr**

Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte: [www.cgwo.ch](http://www.cgwo.ch) oder Tel. 052 363 17 85

Kinder, Mutter, Vater ihre ganz verschiedenen Erwartungen an die Ferien schon am ersten Tag verwirklichen wollen. Glückliche Ferientage und auch Zeit zum Nachdenken über das Leben und über die Beziehung zu Gott, das wünscht ich Ihnen.

*Jean-Pierre Schwörer*



**GRAF & PARTNER.**

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

**WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:**

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • [graf.partner@immobag-winterthur.ch](mailto:graf.partner@immobag-winterthur.ch) • [www.immobag-winterthur.ch](http://www.immobag-winterthur.ch)

## Tiere im Wald

Beim Gedanken an unsere Waldtiere haben die meisten von uns sogleich Bilder von Reh, Fuchs und Hirsch im Kopf. Den Jägern fallen sicherlich noch das Wildschwein, der Dachs und andere marderartige Tiere ein. Die Ornithologen unter ihnen denken vielleicht als erstes an die Vielzahl von Vogelarten, die unseren Wald als Lebensraum nutzen.

Doch wem von ihnen sind als erstes Insekten und Wirbellose in den Sinn gekommen? Ich vermute wohl keinem. Verständlicherweise, sind sie doch in den meisten Fällen zu klein oder zu gut versteckt, als dass wir sie wahrnehmen könnten.

Und doch ist es zu einem gewissen Teil erstaunlich. Gegenüber Insekten und Wirbellosen kommen alle anderen Tierarten wie Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien lediglich in einer verschwinden kleinen Anzahl vor. Bekanntermassen sind Insekten die mit grossem Abstand artenreichste Klasse im Reich der Tiere. Bisher sind beinahe 1 Million Insektenarten wissenschaftlich beschrieben. Dies sind über 60 Prozent aller bekannten Tierarten. Man vermutet, dass dies aber lediglich die Spitze des Eisberges ist.

Zurück zu unserem Wald. Das sicherlich erstaunlichste im Vergleich der einzelnen Tierarten ist die Tatsache, dass Insekten und Wirbellose nicht bloss in der Anzahl, sondern auch in der Menge an Biomasse um ein vielfaches häufiger vorkommen. Man schätzt dass auf einer

Hektare Wald im Schnitt rund 350 bis 400 Tonnen Pflanzen stehen. Aufgrund des weitläufigen Lebensraums der meisten Säugetiere kommen diese lediglich auf ungefähr zehn Kilogramm Biomasse – auf eine Hektare gerechnet. Kumuliert man hingegen die gesamte Biomasse aller Insekten und Wirbellosen, so kommt man auf bis zu zwei Tonnen pro Hektare. Als rund 2000 Mal mehr.

Aufgrund ihres Schatten-Daseins werden es die meisten von ihnen wohl nie zu grosser Berühmtheit und Beachtung schaffen. Aus aktuellem Anlass jedoch, schreibe ich an dieser Stelle ein kurzes Portrait über das zurzeit berüchtigste Tier unseres Waldes:

### Der Borkenkäfer

Damit die Leser der Elsauer Zytig einen kleinen Wissensvorsprung gegenüber anderen haben, möchte ich gleich als erstes etwas präzisieren. **Den** Borkenkäfer gibt es nicht.

In der Biosystematik sind Borkenkäfer eine Unterfamilie der Rüsselkäfer. Bei uns gibt es ungefähr 150 verschie-



Dieser kleine Kerl von 4-5 Millimeter Grösse sorgt dafür, dass selbst gestandene Förster nicht mehr ruhig schlafen können.



Die Buchdrucker-Gänge

## Supporter Gewerbering



## Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirmach

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur

**Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.**

dene Arten. Je nach Art werden andere Bäume bevorzugt. In der Regel ist es so, dass die meisten Borkenkäfer Arten nur eine Baumart befallen.

Der wohl berühmteste unter ihnen ist der Buchdrucker (*Ips typographus*). Er befällt in erster Linie und in grossem Stil die Fichte. Sein Vorgehen dabei ist eindrücklich. Bemerkte er spezielle Duftstoffe, welche eine geschwächte Fichte abgibt, fliegt er diese an und beginnt sich durch die Rinde zu bohren. Gleichzeitig sendet er seinerseits Duftstoffe (sog. Lockstoffe) aus, die seine Artgenossen auf sein gefundenes Fressen aufmerksam machen.

Hat er sich einmal unter die Rinde gebohrt, so beginnt er gleich mit der Vermehrung. Ein Weibchen kann im Optimalfall rund 40 Larven auf einmal produzieren. Man geht davon aus, dass das Geschlechterverhältnis 1:1 ist. Damit sich die Larven entwickeln können, fressen sie sich nun dem Stamm entlang durch die weiche, innere Rinde. Bis ihre Entwicklung abgeschlossen ist, dauert es rund 6-8 Wochen.

Auf dem Bild links erkennt man deutlich den Muttergang (vertikale Linie) in welchem das Muttertier ihre Larven ablegt. Diese fressen sich solange in beide Richtungen weg, bis sie zu fertigen Käfern entwickelt sind. Nun bohren sie sich aus der Rinde ans Tageslicht und fliegen zu ihrem nächsten Opfer, um dort ihrerseits für Nachwuchs zu sorgen.

### Die Rolle des Buchdruckers

Auch wenn es viele Forstleute nicht so recht wahrhaben wollen, so hat auch der Buchdrucker seine Aufgabe. Als sogenannter Destruent spielt er eine wichtige Rolle im Stoffkreislauf des Ökosystems Wald. Er sorgt durch Abbau von Biomasse dafür, dass eingeschlossene Nährstoffe gelöst werden und somit anderen Lebewesen wieder zur Verfügung stehen.

In einem gesunden Ökosystem würde der Buchdrucker wahrscheinlich kaum als Schädling wahrgenommen werden. Die Situation im gesamten mitteleuropäischen Raum ist zurzeit aber ganz anders. Durch die starke Förderung und beinahe Kultivierung der Fichte in der Vergangenheit, haben wir viele Wälder in ein Ungleichgewicht gebracht. Entsteht ein Brutherd in einem Fichten-Reinbestand, so hat die Natur keine Chance, die anstehende Katastrophe zu verhindern. Das Nahrungsangebot

ist schlichtweg zu gross und die Käfer können sich beinahe ungebremst vermehren.

### Natürliche Gegenspieler

Wie immer hat die Natur Vorkehrungen getroffen, dass sich Borkenkäfer (in einem gesunden Ökosystem) nicht endlos ausbreiten können. Die Kenntnisse über diese Gegenspieler sind aber noch ziemlich beschränkt. Grundsätzlich lassen sie sich in drei Gruppen einteilen. Zum einen gibt es Krankheitserreger wie Viren, Pilze und Bakterien, die die Käfer befallen können. Dann sind natürlich auch Räuber vorhanden. Milben, Käfer oder Vögel beispielsweise können den Bestand der Borkenkäfer erheblich schwächen. Und zu guter Letzt sind auch noch einige wenige Schmarotzer bekannt. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Schlupfwespen.

### Was kann der Mensch tun

Die Frage nach dem Eingreifen des Menschen ist natürlich schon fast philosophisch.

Es kommt vor allem stark auf den Standort und den spezifischen Nutzen des befallenen Waldes an. So ist es in einem Waldreservat gut vorstellbar, die

Borkenkäfer nicht zu bekämpfen, damit sich der Wald nach einem Totalausfall wieder selbstständig neu aufbauen kann. Dies hat insbesondere auf die Artenvielfalt einen enorm positiven Effekt.

Andererseits ist es im wirtschaftlich genutzten und kleinparzellierten Privatwald nur schwer vorstellbar, dass sich ein Waldbesitzer entschliesst, auf die Bekämpfung zu verzichten. Die Schäden am übrigen Wald wären kaum vertretbar. Genauso wie im Schutzwald. Hier sind wir auf eine dauernde Bestockung angewiesen. Wir können es uns nicht leisten, dass Schutzwälder für einige Jahrzehnte ausfallen, bis wieder ein neuer gesunder Bestand herangewachsen ist.

In Wäldern, in denen auf eine Bekämpfung nicht verzichtet werden kann oder gewollt wird, ist die beste Massnahme, die befallenen Bäume zu entfernen und das Holz so rasch wie möglich aus dem Wald zu führen.

Prophylaktisch können Waldbesitzer dafür sorgen, dass umgestürzte Fichten oder deren abgebrochenen Kronen aufgeräumt und somit nicht zu Brutnester für Borkenkäfer werden.

*Ihr Förster, Fabian Tanner*



**Garage Elsener AG**

St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau

Tel. 052 363 11 83

info@garageelsener.ch

## Garage Elsener AG



# Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service  
und zuverlässige Reparaturen.

## Singen mit Christine Hoppler

Immer am letzten Mittwoch des Monats um 14:15 Uhr.  
im Kirchgemeindehaus Elsau  
«Bim zäme singe in unserem Dörfli  
Do wo dis Läbe no läbenswärt isch  
Bim zäme singe in unserem Dörfli  
Do frogt di keine was du hesch oder bisch»  
So starten wir jeweils, wenn wir im Kirchgemeindehaus  
zusammen singen. Das Lied, das ich geschrieben habe, geht  
noch weiter und dann sind wir mitten drin, im Singen. Immer  
wieder werde ich gefragt, ob man singen können muss, ob  
nach Stimmen eingeteilt wird und ob man auch mal fehlen  
darf. Man darf ALLES! Man muss nichts können und es wird  
nichts eingeteilt. Auch einfach mit dem Fuss wippen geht. Wir  
singen zusammen, lachen, plaudern und trinken einen Kaffee.  
Singen tut im Herzen gut, stellt auf und verbindet. Wir freuen  
uns sehr über jedes neue Gesicht!

Christine Hoppler



## Sportliche Aktivitäten

### Fitness und Bewegung I

Jeden Donnerstag 9 bis 10 Uhr  
Turnen an, auf oder neben dem Stuhl  
Beweglichkeit, Koordination Kraft, Entspannung  
Turnhalle Schulhaus Ebnet

### Fitness und Bewegung II

Jeden Mittwoch 8 bis 9 Uhr  
Turnen, Gymnastik, Stafetten u.v.a.  
Beweglichkeit, Koordination, Kraft, Ausdauer, Entspannung  
Turnhalle Schulhaus Ebnet

### Walking

Jeden Montag, 8 bis ca. 9.15 Uhr  
Ab Parkplatz vor der Kirche  
Info: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

### Petanque - Plauschträff

Unsere nächsten Spieldaten:  
26. Juli / 6. und 30. August / 4. und 27. September

Wir treffen uns jeweils um 13:45 Uhr beim Schwimmbad  
Niderwis und bestimmen dort, wo gespielt wird. Neue Mit-  
spielerinnen und Mitspieler sind herzlich willkommen.

**Gilt für ALLE Veranstaltungen: Ausrüstung und  
Versicherung sind Sache der Teilnehmenden.  
Änderungen sind jederzeit möglich.**

Sie haben Ideen, wir das Know-  
How – gemeinsam finden wir die  
passende Lösung. Mit unseren  
technischen Hilfsmitteln realisieren  
wir Ihre Wohnträume. Rufen Sie an,  
ich berate Sie gern.

Michel Romer



## Dank moderner Technik bereit für die Zukunft

Einbauschränke, Küchen, Badezimmermöbel, ein neuer Esstisch oder  
die gesamte Umbauplanung aus einer Hand? Als Fachleute im Bereich  
Innenausbau profitieren Sie von unserem Fachwissen und unserem  
modernen Maschinenpark für Ihre Möbel auf Mass in hoher Qualität.  
Wir sind Ihre Schreinerei aus Elsau und für Sie im Einsatz.

RW

Romer Wagner  
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG,  
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36  
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

**Tageswanderung zum Rheinflall****Mittwoch, 17. Juli**

- Abfahrt > 8:56 Uhr, Bushaltestelle Elsau Dorf
- Rückkehr > 15:32 Uhr, Bushaltestelle Elsau, Dorf
- Route > Rheinau, Hallenbad – Dachsen – Nohl – Rheinflall
- Mittagessen > Restaurant Park (Auf eigene Kosten)
- Strecke > Länge 8 km am Vormittag, 1 km nach dem Mittagessen. Total Aufstiege 250 Hm, total Abstiege 240 Hm
- Wanderzeit > Ca. 2 ½ Std.
- Kosten > Unkosten Fr. 8.-, Billett ca. Fr. 13.- (Gruppenbillett, Halbtax), Billette werden von der Wanderleitung besorgt
- Anmeldung > Bis Dienstag, 16. Juli, 12 Uhr an P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, Mobile 079 774 09 16 oder E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Halbtageswanderung «Pfannenstiel – Hombrechtikon»****Mittwoch, 21. August**

- Abfahrt > 11:56 Uhr, Bushaltestelle Elsau Dorf
- Rückkehr > 18:32 Uhr, Bushaltestelle Elsau, Dorf
- Route > Vorderer Pfannenstiel – Oberchrüzlen – Mülihölzli – Hombrechtikon
- Strecke > Länge 9.2 km, total Aufstiege 70 Hm, total Abstiege 300 Hm
- Wanderzeit > Ca. 2 ½ Std
- Kosten > Unkosten Fr. 6.-, Billett ca. Fr. 13.- (Gruppenbillett, Halbtax), Billette werden von der Wanderleitung besorgt
- Anmeldung > Bis Dienstag, 20. August, 12 Uhr an P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, Mobile 079 774 09 16 oder E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Halbtageswanderung «im Klettgau»****Mittwoch, 18. September**

- Abfahrt > 11:56 Uhr, Bushaltestelle Elsau Dorf
- Rückkehr > 18.02 Uhr, Bushaltestelle Elsau Dorf
- Route > Siblingerhöhi – hinterer Berghof – Hallau – Bhf- Wilchingen-Hallau
- Strecke > Länge 8,3 km, total Aufstiege 110 Hm, total Abstiege 240 Hm
- Wanderzeit > total ca. 2 ¼ Std
- Kosten > Unkosten Fr. 6.-, Billett ca. Fr. 19.- (Gruppenbillett, Halbtax), Billette werden von der Wanderleitung besorgt
- Anmeldung > Bis Dienstag, 17. September, 12 Uhr an P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, Mobile 079 774 09 16, E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Tageswanderung «55+» von Mogelsberg über Wilkethöchi – Degersheim****Donnerstag 5. September**

- Abfahrt > 8.19 Uhr, ab Bahnhof Rätterschen
- Rückkehr > 17.39 Uhr, Bahnhof Rätterschen
- Route > Mogelsberg – Ebersol – Wilkethöchi – Dicken – Degersheim
- Strecke > Länge ca. 14 km, total Aufstieg 799 m, total Abstieg 712 m
- Wanderzeit > Ca. 4 ¼ Std.
- Mittagessen > Rest. In Dicken, bei schönem Wetter Picknick Mittagessen auf eigene Kosten
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.-, Billette ca. Fr. 20.- werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > Bis spätestens Dienstag 3. September, 12 Uhr an Hansruedi Brunner, Tel. 052 363 16 78, Mobile 079 666 97 30 oder E-Mail: hrbrunner@outlook.com

Wir werden von Mogelsberg 711 m.ü.M auf die Wilkethöchi 1171 m.ü.m aufsteigen dann einen herrlichen Ausblick auf das Alpsteinmassiv und ins obere Neckertal geniessen. Nachher geht's abwärts zum lauschigen Picknickplatz (bei kühler Witterung ins Restaurant in Dicken).Im zweiten Teil gibt's nochmals einen Aufstieg um dann mit weiterem Abstieg zum Ziel in Degersheim 798 m.ü.M zu gelangen.

**Velo-Tagestour 55plus «Irchel – Marthalen – Henggart»****Donnerstag, 12. September**

- Abfahrt > 9 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > Ca. 16 Uhr, Elsau
- Route > Elsau – Seuzach – Hünikon – Buch a.Irchel – Flaach – Ellikon a.Rhein – Marthalen – Andelfingen – Henggart – Hettlingen – Seuzach – Elsau
- Strecke > Länge ca. 57 km, Höhenmeter ca. 400 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Buch a.Irchel; Mittagessen in Marthalen; Unkostenbeitrag Fr. 8.-
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
- Anmeldung > Bis Mittwoch, 11. September, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

**Rotkreuz-Fahrdienst**

Auskunft und Einsatzleitung: Silvia Imboden, Chännerwisstr. 3, Elsau, Tel. 079 817 08 54

**Senioren-Reise****Reise nach Sempach mit Führung durch die Schweizerische Vogelwarte****Freitag, 20. September****Anmeldetalon Senioren-Reise  
60plus**

Ich nehme gerne an der Senioren-Reise teil.

Name, Vorname

Telefonnummer

Anzahl Personen

Einsteigeort in

 Schottikon  Rätterschen  Rümikon  Elsau Ich benötige Gehhilfe Ich möchte abgeholt werden (Genauer Ort)

Ich wünsche Mittagmenü

 mit Fleisch  ohne FleischAnmeldung bis Freitag, 13. September, an Hanna Zaugg,  
Am Bach 24D, 8352 Elsau

Abfahrt > Schottikon: Rest. Schäfli um 8:30 Uhr  
 Rätterschen: ZLB um 8:45 Uhr  
 Rümikon: Café Eulach um 9:05 Uhr  
 Elsau: Frohsinn um 9:20 Uhr  
 > Carfahrt direkt nach Sempach  
 > Besuch Schlachtkapelle Sempach  
 > Mittagessen Wirtshaus zur Schlacht  
 > Führung Besucherzentrum Vogelwarte

Rückkehr &gt; Ca. 18:30 Uhr

Kosten &gt; Fr. 50.- /Person

Bezahlung > PC-Kto. 84-61094-1 oder mit der Anmeldung  
 im Kuvert beilegen  
 Abmeldung nur im Notfall.  
 Ab 19. September können die Reisekosten  
 nicht mehr zurückerstattet werden.

Organisation &gt; Hanna Zaugg, Tel. 079 698 29 84

Begleitung > Rita Hobi, Pflegefachfrau und  
 Peter Rutishauser, OV Elsau

Auf Ihre Teilnahme freuen sich die Gemeinde Elsau Kirch-  
 gemeinde Elsau, Vereinigung Elsauer Katholiken, und Pro  
 Senectute, OV Elsau. Anmeldeformulare finden Sie im Kirch-  
 gemeinde- und Gemeindehaus



Finden Sie das Eigenheim,  
 das zu Ihnen passt.  
 Hypotheken ab 0.75 %

**Ihre Kontaktpersonen:**

**Thomas Kessler**  
 Kreditberater  
 Geschäftsstelle Elgg  
 Obergasse 1  
 8353 Elgg  
 Tel. 052 368 00 33  
 thomas.kessler@raiffeisen.ch

**Anja Hinnen**  
 Kreditberaterin  
 Geschäftsstelle Wiesendangen  
 Dorfstrasse 47  
 8542 Wiesendangen  
 Tel. 052 368 00 12  
 anja.hinnen@raiffeisen.ch

raiffeisen.ch/aadorf

Jetzt Termin  
 vereinbaren.

**Raiffeisenbank Aadorf**

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen  
 Telefon 052 368 00 00 | aadorf@raiffeisen.ch

**RAIFFEISEN**



## Maibummel der Seniorenriege auf den Zürcher Hausberg

*Die Vortreude auf den Maibummel war so gross, dass eine unserer Mittturnerinnen eine Stunde zu früh an der Bushaltestelle stand und sich wunderte, weshalb keine ihrer Kolleginnen auftauchte. Ein Blick auf das Programm, dass sie glücklicherweise eingesteckt hatte, und schon wurde klar, dass der Bus erst in einer Stunde fahren würde. So kehrte sie unverrichteter Dinge nach Hause zurück und genoss noch einen Moment der Ruhe, bevor es dann richtig losging.*

Eine Stunde später war die Welt dann wieder in Ordnung, weil die Seniorinnen aus allen Richtungen auf die Bushaltestelle zuströmten. In Winterthur gesellten sich noch weitere zu uns und endlich konnte es losgehen. Mit dem Zug durch die frühlingshafte Landschaft nach Zürich und dann auf den Uetliberg. Schon war der erste Kaffeehalt angesagt und es bestand die Möglichkeit, auf den Turm zu steigen. Nach den kalten und windigen Tagen freuten wir uns über den ersten sonnigen und etwas wärmeren Nachmittag. Achtzehn Turnerinnen nahmen die zweieinhalbstündige Wanderung unter die Füsse und marschierten gemütlich plaudernd Richtung Buchenegg. Zwischendurch gab es kurze Halte, um etwas auszuruhen und die Aussicht auf den Zürichsee oder Richtung Säuliamt zu geniessen. Als sich der Hunger so langsam bemerkbar machte, tauchte schon das Chnuschperhüsli, unser Lokal fürs Abendessen, auf. Wir wurden herzlich begrüsst und ins Restaurant von Max und Moritz geführt. Gespannt studierten wir die Utensilien auf dem schön

gedeckten Tisch und fragten uns, wofür wohl die verschiedenen Nachtöpfe auf dem Tisch bereitstanden. Beim Essen des Guggelis oder der Frühlingsrollen im Körbli wurde das schnell klar. Der Topf war nicht zum Verrichten eines kleinen Geschäfts gedacht, sondern zum Händewaschen – was denn auch sehr geschätzt wurde. Das feine Dessert und auch ein Kaffee hatten noch Platz, bevor wir uns Richtung Felsenegg auf den Rückweg machten. Mit der Seilbahn und einem wunderschönen Blick auf den Zürichsee verabschiedeten wir uns vom Zürcher Hausberg und schwebten talwärts. Von Adliswil über Zürich kamen wir zufrieden in Winterthur und mit dem Bus wieder in Elsau an. Dort gab es noch eine Handvoll Turnerinnen, die es sich nicht nehmen lassen wollten, noch einen Schlummi im Frohsinn zu geniessen, bis sie sich dann auch auf den Heimweg machten.

Ein wunderschöner, gemütlicher und fröhlicher Ausflug auf den Gmütliberg gehörte somit schon wieder der Vergangenheit an.

Regula Gorai



### Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.

# Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)





**ANDEREGG**  
Immobilien-Treuhand AG  
Immobilien in guten Händen – seit 1984



«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.  
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg

Telefon 052 245 15 45

Heinz Bächlin

[www.anderegg-immobilien.ch](http://www.anderegg-immobilien.ch) • Winterthur  
 Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt  
 Inhaber: Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder

# 15 Jahre Lichtblick – 15 Jahre ein Daheim

Der «Lichtblick» in Elgg, ein Pionierbetrieb für die Pflege demenzkranker Menschen, feiert sein 15-Jahr-Jubiläum.

«Der Lichtblick ist ein besonderer Platz», sagt Betriebsleiterin Susan Böhmler. Seit 15 Jahren bietet er Menschen mit Demenz eine geschützte, familiäre Umgebung in einer einstigen umgebauten Villa, mitten im Dorf Elgg und auch inmitten eines grosszügigen, schönen und eingezäunten Gartens gelegen.

«Wer uns besucht, kommt wie nach Hause», sagt die Pflegefachfrau weiter. Im wahrsten Sinn des Wortes. «Denn die demenzkranken Menschen wohnen hier», ergänzt Willi Böhmler, ihr Vorgänger, der das Haus von der ersten Stunde an geleitet und seinen familiären Charakter massgeblich mitgeprägt hat. «Das Pflegeteam ist hier lediglich zu Besuch.» Es arbeitet in Zivilkleidern. Und die wohnliche Atmosphäre wird auch verstärkt durch die Inneneinrichtung. Sie vermittelt den Eindruck, als

wäre man bei den eigenen Eltern oder Grosseltern zuhause.

In der grosszügigen, hellen und zum Garten hin offenen Wohnstube trinkt gerade jemand Kaffee. Eine Dame spielt gedankenversunken mit ihrem Schuhbündel, ein älterer Herr döst im Lehnstuhl, im Garten draussen spielt Susi Böhmlers Hund Amy, der ebenfalls zur Haugemeinschaft gehört, mit einer Bewohnerin Ball, und in der Wohnküche köchelt die Suppe fürs Mittagessen. Das ist der ganze normale Alltag im Licht-

### Infos zum Lichtblick

Auskunft zum Angebot des Lichtblicks gibt die ZAPF, die Zentrale Auskunftsstelle Pflege und Betreuung der Eulachtal-Gemeinden:  
Telefon 052 368 51 66  
Weitere Infos: [www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch)

blick, an dem sich jede und jeder so weit beteiligen kann, wie er oder sie möchte, sei es beim Helfen in der Küche mit Gemüserüsten, im Garten beim Pflanzen der Setzlinge oder beim Wäsche zusammenlegen im Wohnzimmer. «Wir geben den Menschen das Gefühl, gebraucht zu werden», sagt Susan Böhmler.

Denn «Normalität» ist die Leitschnur im professionell betreuten Haus. Das Leben soll auch mit Demenz seinen gewohnten Lauf nehmen können, ganz auf die aktuellen Bedürfnisse und



## Kaminschutz

### Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



# Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## HW-BAU GmbH

### Umbauten & Beläge

079 409 57 50

8353 Elgg



Über 20 Jahre  
Der Massstab für solide Arbeit

**Vielseitig & zuverlässig**

Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner zugeschnitten. Die Arbeit auf der Gefühls- und Beziehungsebene sei das A und O im Lichtblick. «Wir holen unsere Bewohnerinnen und Bewohner dort ab, wo sie emotional gerade stehen: seien es Wut, Frust, Trauer, Freude oder Lebenslust.» Das erfordere eine grosse Flexibilität, Kreativität und Professionalität seitens der Pflegenden. Zumal kein Tag dem anderen gleiche und die Gemütslage demenzkranker Menschen sehr schnell ändern könne. Sei jemand gerade noch fidel und munter, könne er im nächsten Moment schon wütend sein. «Emotionen kommen ungefiltert durch», erklärt die Pflegefachfrau. «Dafür weiss man immer gleich, woran man ist.»

Dieses gelebte Leben aufzufangen, die Menschen zu begleiten, erfordere eine grosse Beziehungsfähigkeit, meint Willi Böhmler: «Wer hier arbeitet, muss die Menschen lieben. Die überschaubare Grösse von inzwischen 15 Betten ermögliche dem Team genau diese individuelle Beziehungsarbeit.

Zentral seien auch die Gespräche mit Angehörigen, denen die Türen Tag und Nacht für Besuche offen stehen. «Demenz ist eine schlimme Krankheit, ein Abschiednehmen auf Raten», so Böhmler, «da gibt es nichts zu Beschönigen. Je nach Phase ist sie für die Betroffenen oder für die Angehörigen schwieriger.» Umso wichtiger sei der Kontakt zu den Angehörigen. «Sie setzen sich oft zu uns an den Mittagstisch oder zum Kaffee.» Dabei ergäben sich wichtige, vertrauensvolle Gespräche.

Das Konzept des Lichtblicks hat sich bewährt. Es gibt eine Warteliste. Und schon als das Haus vor 15 Jahren eröffnet wurde, war die Nachfrage doppelt so gross wie die Anzahl Betten. Dabei hatte alles mit einem Geistesblitz des damaligen Leiterteams der Pflege Eulachtal angefangen. Johannes Bau-



mann, ehemaliger Direktor, und Dieter Lang, damaliger Präsident der Gemeinnützigen Stiftung Pflege Eulachtal, nutzen die Gunst der Stunde, als ihnen 2004 das grosszügige Elgger Landhaus, direkt neben dem Pflegezentrum gelegen, zum Kauf angeboten wurde, und nutzten es erst als Personalhaus.

Mit zehn Betten eröffnete sie darauf eines der schweizweit ersten Häuser, das auf die Betreuung und Pflege für mobile Menschen mit Demenz ausgerichtet war. Pionierhaft war auch das Pflegeverständnis, standen eben die Menschen mit ihrer Biografie, ihrer Geschichte, die sie geprägt hatte, von Beginn weg im Mittelpunkt – trotz Demenzerkrankung, bei der das bisher gelebte Leben immer stärker in Vergessenheit gerät.

Im Jahr 2011 erfolgte der Ausbau mit Erweiterungsbau, Einbau eines Lifts und Vergrösserung des Wohnbereichs. Und 2015 gab Willi Böhmler die Leitung an die langjährige Mitarbeiterin Susan Böhmler weiter. Im Sommer steht nun der nächste Meilenstein an: Die Lichtblick-Gemeinschaft, Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Pflegeteam, fahren erstmals gemeinsam in die Ferien auf den Ballenberg. Susan Böhmler freut sich darauf: «Wir träumten schon lange davon.» Und obschon der Ausgang ungewiss sei, ist sich Willi Böhmler sicher: «Das kommt schon gut.»

Daniela Schwegler,  
Kommunikation Pflege Eulachtal

## Dulce di Lecche – sündhaft gut...



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)

Damen- und Herrensalon

*Coiffure Käthy*

Unterschlatt • 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Dienstag: 15.30 – 18.30 Uhr  
 Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr  
 Donnerstag: 15.30 – 18.30 Uhr  
 Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr  
 Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr  
 Online-Katalog:  
[www.bibliotheken-zh.ch/Elsau](http://www.bibliotheken-zh.ch/Elsau)  
 Digitale Medien: [www.dibiost.ch](http://www.dibiost.ch)

### Sommerferien

Am Samstag vor den Sommerferien, am 13. Juli, ist die Bibliothek von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet. Letzte Anmelde-möglichkeit für den Lesesommer!

In den Sommerferien ist jeweils am Dienstag 16., 23. und 30. Juli sowie 6. und 13. August, letzter Abgabetermin Lesepass, von 15.30 bis 18.30 Uhr offen. Geöffnet ist auch am letzten Samstag der Sommerferien, 17. August, von 10 bis 11.30 Uhr. Ab 20. August gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.

### Lesesommer 2019

Bereits fand das Eröffnungsfest des Lesesommers 2019 statt. Agent Archibald Knock Doorlock (Bild unten) konnte mit Hilfe zahlreicher Kinder den Geheimcode knacken und aus dem



Tresor den Geburtstagskuchen herausnehmen.

Die letzte Anmelde-möglichkeit für den Lesesommer ist am 13. Juli von 10 bis 11.30 Uhr in der Bibliothek Elsau.

Nach 30 Lesetagen, bis am 11. August, kann der Lesepass in unserer Bibliothek wieder abgegeben werden, spätestens am Dienstag, 13. August. Das Schlussfest ist am Mittwoch, 14. August, in der letzten Sommerferienwoche in Winterthur. Wer alles richtig gemacht hat, erhält ein cooles T-Shirt und kann an der Verlosung teilnehmen.

### Schnitzeljagd

Für die Schnitzeljagd sind in Elsau (oder auch in Winterthur) Bildsymbole mit dem dazugehörigen Buchstaben versteckt. Die Buchstaben können im Lösungsschlüssel, erhältlich in der Bibliothek, eingesetzt werden. Damit kann die Geheimschrift entschlüsselt werden.

### Agentenzentrale

In unserer Agentenzentrale in der Bibliothek können Geheimschriften verfasst oder entschlüsselt werden. Das zum Lesepass zugehörige Lesezeichen kann als Agentenausweis genutzt werden.

Mehr zum Lesesommer finden Sie auf der Webseite [www.lesesommer.ch](http://www.lesesommer.ch).

Die Bibliothek Elsau wird vom Jakob Rudolf Wüst-Fonds unterstützt. Herzlichen Dank an unseren Kulturfonds!

### Büchertausch und Bücherflohmarkt am 17. August

Während den Sommerferien können in unserer Bibliothek gut erhaltene Taschenbücher getauscht werden. Am Flohmarkt sind diverse ausgeschiedene Medien zu kaufen, das Stück zu einem Franken.



Büchertausch und Bücherflohmarkt finden während den ganzen Sommerferien bis am 17. August statt. Nutzen Sie die Möglichkeit und finden Sie genügend Urlaubs- und Strandlektüre. Es kann auch mehrmals getauscht werden.

### Abschied und Dank

Wenn Sie, lieber Leser, liebe Leserin, diese Elsauer Zytig in den Händen halten, bin ich bereits nicht mehr in der Bibliothek Elsau tätig.

Lange Jahre habe ich Sie an der Theke begrüssen dürfen, manche Kinder habe ich in der Bibliothek durch die Bücherwelt vom Bilderbuch bis zu spannenden Serien begleitet, von der Müslibibliothek über Märchen und Erzählnacht bis zu Bookstar wachsen sehen.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Treue zu unserer Dorfbibliothek. Dank Ihnen bleibt die Medienauswahl aktuell. Ich freue mich, dass Gisela Sieber nun die Leitung innehat, haben doch sie und unsere Kolleginnen mit viel Ideen und Engagement zum Gelingen einer modernen Bibliothek beigetragen.

Ich bedanke mich bei allen für die Unterstützung und wünsche Ihnen, lieber Benutzer, liebe Benutzerin, spannende Medien und hoffe, dass Sie weiterhin unsere Bibliothek besuchen.

Für das Bibliotheksteam: Kathrin Mühlebach

## Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte  
feine Schokoladen-  
Brotaufstrich mit  
39% piemontesischen  
Haselnüssen und edler  
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)



**Greutmann**

Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze

Werkstatt:  
Hegifeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel.&Fax 052 242 41 20

# Human Rights – Die Menschenrechte: Vorführung mit Pantomime Carlos Martinez

Freitag, 13. September, 20 Uhr, Mehrzweckhalle Ebnet, Türöffnung  
und Theaterbistro ab 19 Uhr, Eintritt Auswärtige CHF 25.–.



Bitte unbedingt Voranmeldung per Mail  
an: anmeldung@wuestfonds.ch oder  
Tel. 079 702 86 54

Anzahl Personen, Adresse, Telefonnum-  
mer, Mailadresse

## Beschreibung

Nicht jeder Mensch auf der Welt hat die gleichen Chancen. Und schon gar nicht die gleichen Rechte. Das macht sprachlos. Mit seinem Programm verleiht Carlos Martínez ihnen eine eindringliche Stimme. Die einzelnen Stücke sprechen an, machen aber auch nachdenklich. Manche Szenen sind leicht aufzunehmen; andere sind vielschichtiger. Das Publikum erlebt ein Wechselbad der

## Vorschau J.R. Wüstfonds

2. November, 20 Uhr, MZH  
**Norwegen & Hurtigruten**  
Live Multivision Fotoreportage von  
Corrado Filipponi – Unterwegs vom  
Südkap zum Nordkap



Gefühle. Aber Carlos Martínez wäre nicht Carlos Martínez, wenn in seinem Programm nicht auch herzlich gelacht werden könnte.

## Weitere Infos

[www.profile-productions.ch/carlosmartinez/humanrights](http://www.profile-productions.ch/carlosmartinez/humanrights)

## Vereine

## Ortsverein Rümikon

# Rümikerfest

Das OK-Team hat das letztjährige Rümikerfest mit viel Freude und Energie auf die Beine gestellt und wurde dafür mit vielen Besuchern belohnt.

Das Rümikerfest ist dieses Jahr am Samstag, 7. September 2019 – reservieren Sie sich also bereits heute dieses Datum. Für Sie, liebe Gäste, stellen wir wiederum ein vielfältiges Unterhaltungs-

programm zusammen und selbstverständlich ist auch für Speis und Trank gesorgt. Das traditionelle Raclette wird natürlich auch wieder serviert.

Wir freuen uns auf Sie und auf ein gemütliches Fest.

OK Rümikerfest  
Silvia Mazzier-Hauptli

## Sinnvolle Aufgabe gesucht?

Das Redaktionsteam der Elsauer Zytig sucht Verstärkung! Nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf, um mehr zu erfahren:  
[redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch)

PASCAL RUTSCHMANN  
WIESENDANGERSTRASSE 51  
8404 STADEL (WINTERTHUR)  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

# Samariterreise in die Taminaschlucht

*Am Samstag, 22. Juni, konnten zur diesjährigen Vereinsreise 14 Reisefreudige begrüsst werden. Das Ziel an diesem Tag war das Alte Bad Pfäfers und die Taminaschlucht.*



Pünktlich um 7:10 Uhr versammelte sich die Reisegruppe am Bahnhof Rätterschen. Mit dem Zug fuhren wir via Wil und St. Gallen nach Bad Ragaz, wo wir uns innert weniger Minuten zum Postauto begeben mussten. Das Postauto wird wohl nicht ohne Chauffeur abfahren, oder doch? Froh, dass dies nicht der Fall war, brachte uns dieses ins Dorfzentrum. Gegenüber der Haltestelle konnten wir uns mit Kaffees und Gipfels im Café Huber stärken. Nach dem Kaffeehalt fuhren wir gemütlich mit dem Extrakurs zwischen Felswand rechts und Abgrund links bis ins Alte Bad Pfäfers, wo wir nach einem kurzen Blick des Führenden auf unser Schuhwerk mit der gebuchten Führung starten konnten. Im ersten Teil der 90minütigen Führung erfuhren wir Vieles über die Geschichte des Alten Bad Pfäfers. So wurde die Heisswasserquelle in der Taminaschlucht, die täglich circa 8

## Samaritersammlung 2019

Vom 26. August bis 7. September findet wieder die jährliche Samaritersammlung statt. Wie im vergangenen Jahr werden Sie einen Brief von unserem Verein mit der Bitte um eine Spende in Ihrem Briefkasten finden. Ihre Spende kommt grösstenteils direkt unserem Verein zugute und wird für die Aus- und Weiterbildung unserer Samariterinnen und Samariter sowie für die Anschaffung von Erste-Hilfe-Material benötigt. Ausserdem können unsere Samariterlehrerinnen ihr Wissen ebenfalls in Kursen an deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergeben. Wir freuen uns, wenn wir auf Ihre Solidarität und Unterstützung zählen können. Herzlichen Dank im Voraus!

Millionen Liter Wasser hervorbringt, um das Jahr 1240 entdeckt. Da damals noch kein Weg in die Schlucht führte, mussten sich die Leute von grosser Höhe in die Schlucht abseilen lassen, um im 36.5° Celsius warmen Wasser ein Bad nehmen zu können. 1630 wurde erstmals ein Badehaus ausserhalb der Schlucht errichtet, das aus den Baustoffen vor Ort gebaut wurde, da auch

Weisheit Himmels  
Kreativität

Türkis – die kühle Farbe des klaren Denkens.

Die Farbe Türkis ist hell, klar und opak. Ästhetisch ist sie hygienisch, rein und technisch. Symbolisch steht Türkis für heilig, Himmel und Weisheit. Die psychischen Wirkungen sind eigenwillig, kreativ, ruhig und schützend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



**Briegel Maler**

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne  
komme ich  
auch zu Ihnen.  
Haus- und Heimbefuche  
auf Anfrage.

**Sibel Keller**

Eidg. Dipl. Zahntechnikerin  
Dipl. Zahnprothetikerin



- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschienschielen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst



**Praxis für Zahnprothetik Keller**

Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen

Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch



[www.praxis-zahnprothetik-keller.ch](http://www.praxis-zahnprothetik-keller.ch)



zu dieser Zeit noch keine Strasse dorthin führte. Erst 1840 wurde eine solche gebaut und das Thermalwasser nach Bad Ragaz geleitet, womit der Weltkurort seinen Anfang nahm. In den 1970er Jahren sollte das nutzlos gewordene Bad abgebrochen werden, doch zum Glück wurde es dank des Widerstandes der Bevölkerung erhalten. Somit konnten wir an diesem Samstag den beachtlichen Bau und seine historischen Räume sowie ein Originalbad von damals besichtigen. Nach einem Schluck des warmen Wassers aus dem Thermalbrunnen besichtigten wir im zweiten Teil der Führung die Taminaschlucht und liefen bis zum Ursprung der warmen Quelle. Hier wurde nochmals deutlich, wie mutig die Personen der damaligen Zeit sein mussten, die sich von oben zur Quelle herabseilen liessen.

Als wir alle etwas nass, aber wohlbehalten die Schlucht wieder verliessen, freuten wir uns auf das gemeinsame Mittagessen. Im schönen Speisesaal

wurde uns das Dreigangmenu serviert. Leider war der Salat für manche von uns etwas zu – wie soll ich sagen – naja, wir kamen uns vor wie auf einer Weide... Auch die flotte Servierdame stimmte uns zu und brachte noch zwei Schüsselchen mit Salatsauce nach. Beim zweiten Gang wiederholte sich das Spiel, doch mit den erneuten zwei Extra-Schälchen Bratensauce schmeckte der Hackbraten dann gut. Das Dessert – diesmal ohne Extra-Saucen-Wünsche – rundete das Mittagessen ab.

Der Blick aus dem Fenster während der Mittagspause brachte einige zum Nachdenken, ob man nicht vielleicht doch das Postauto zurück nehmen sollte. Doch wir waren fest entschlossen, nicht zu kneifen, und den Weg nach Bad Ragaz unter die Füsse zu nehmen. Froh darüber, dass Petrus doch noch gnädig war,

konnten wir ohne Regen losmarschieren. Während unserer Wanderung entlang der Tamina wurde das Wetter immer besser und gegen Ende des gut einstündigen Fussmarsches zeigte sich dann auch noch die Sonne. Auf dem Weg von der Taminaschlucht bis zum Bahnhof in Bad Ragaz begleiteten uns stets wieder vergoldete Steine, die wohl auf den Wert dieser Quelle für den Ort hindeuten. Als sich alle Reiseteilnehmenden beim Bahnhof wieder vereinten, wurde die Heimreise angetreten. Wir können einmal mehr auf einen schönen Tag zurückblicken und haben die gemeinsame Zeit sehr genossen. Im Namen aller Teilnehmenden danke ich Yasmin Gafner herzlich für die interessante und gut organisierte diesjährige Reise.

Für den Samariterverein  
Andrea Schönenberger

### Blutspenden in Elsau

Am 16. September findet die nächste Blutspendeaktion in Elsau statt. Da unsere Spitäler weiterhin auf genügend Blutreserven angewiesen sind, freuen wir uns, Sie (gesund, volljährig und mit einem Körpergewicht von über 50 Kilogramm) an diesem Datum zwischen 17:00 und 19:30 Uhr im KGH Elsau begrüßen zu dürfen. Als Dank für die Spende Ihres kostbaren Blutes werden Sie von unseren örtlichen Samariterinnen und Samaritern gut gepflegt.



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

**ismont.ch**  
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
www.ismont.ch

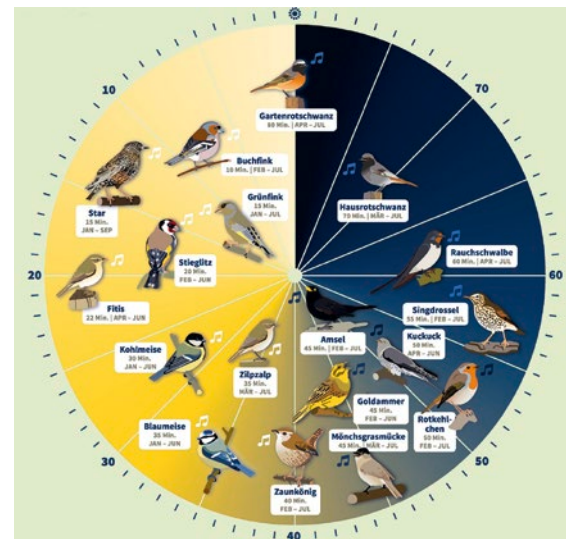
Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45

# Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle.....

Werde ich auf den Chor angesprochen, ist meist die erste Frage: «Was singed ihr dän ded»? Nun darauf eine kurze Antwort zu geben ist nicht möglich, denn unser Repertoire ist so vielfältig, in über 130 Jahren Chorgeschichte hat sich Vieles angesammelt und so spielt Traditionelles selbstverständlich eine wichtige Rolle, wie zum Beispiel das Lied, «Heimetvogel».

S het daheim e Vogel gsunge... Das Lied wurde geschrieben im 19. Jahrhundert von Carl Hess (Melodie) und Josef Reinhard (Text). Auf der website [www.tschat-](http://www.tschat-)

scho.ch finden wir einige interessante Gedanken zu dem Lied: «Es ist ein Heimat-Sehnsuchtslied, mit der Ermutigung loszulassen und nicht



Vogeluhr NABU



festzuhalten und schafft immer wieder Brücken über Generationen und zwischen Stadt und Land. Das Wort «Heimweh» ist erstmal im 16. Jahrhundert belegt und wurde vorerst nur in der Schweiz gebraucht. Damalige Ärzte prägten dafür den Begriff «Schweizer Krankheit» («morbus helveticus»). So war Schweizer Söldnern das Singen von heimischen Melodien verboten, weil sie sonst vermehrt desertierten. Erst durch die romantischen Schriftsteller fand der Begriff «Heimweh» Eingang in den übrigen deutschsprachigen Raum.» Vögel spielen grundsätzlich in unserem Liedgut eine wichtige Rolle, vor allem eben die Singvögel. Diese Lieder begleiten uns durch die ganze Kind- und Schulzeit und weiter durchs Leben: Alle Vögel sind schon da... Ein Vogel wollte Hochzeit machen....Kuckuck, Kuckuck rufts aus dem Wald...

Die Singvögel begleiten uns aber auch durch unseren Alltag, durch den einzelnen Tag, denn jeden Morgen kurz vor Sonnenaufgang beglücken sie uns mit einem Morgenkonzert, wir müssen uns nur die Zeit gönnen zuzuhören. Durch den Tag geniessen wir den Gesang der Lerche und am Abend begleitet uns die Nachtigall. Die Singvögel sind aber auch Frühlingsboten und sobald wir die ersten Schwalben sehen, wissen wir, der Sommer ist nicht mehr weit. Persönlich mag ich besonders den Gesang der Amsel. Oft sitz ich am Abend im Garten und wenn dann eine Amsel zuoberst auf einem nahestehenden Baum ihr Lied beginnt, antworte ich ihr mit einem ähnlich klingenden Pfeifen, darauf antwortet sie postwendend, dann wieder ich und so fort, oft über mehrere Minuten.



### Zum Vogelgesang

(aus: tierchenwelt.de) So weiss man, die Vögel singen einerseits um ihr Revier zu verteidigen und andererseits einen Partner zu finden. Im Gegensatz zum Menschen, der aus voller Kehle singen kann, singt der Vogel aus dem Bauch heraus, denn sein Stimmkopf liegt unterhalb der Luft- röhre. Die Lieder der Nachtigall gelten als die schönsten, sie beherrscht etwa 120 bis 260 verschiedene Strophen. Die Spottedrossel soll sogar 2000 bis 3000 Songs auswendig können.

Der Schilfrohrsänger singt die kompliziertesten und längsten Songs. Weil er einzelne Bestandteile immer wieder neu kombiniert, singt er niemals denselben Song ein zweites Mal.

Natürlich findet man noch andere Sänger im Tierreich, das Grillenzirpen, das Wolfsgeheul, Gesänge der Gibbons und vor allem der Buckelwale, diese erlangten in den 70er Jahre des letzten Jahrhunderts grosse Aufmerksamkeit. So fand man in jeder Schallplattensammlung neben Stones und Beatles auch Aufnahmen von Buckelwalgesängen.

Ganz neue Erkenntnisse hat man auch über andere Wasserbewohner erhalten und der Spruch: «Stumm wie ein Fisch», hat seine Gültigkeit verloren. Im Golf von Mexiko leben beispielsweise Umberfische, die können so viel Lärm machen, dass sie das Gehör anderer Meeresbewohner schädigen.

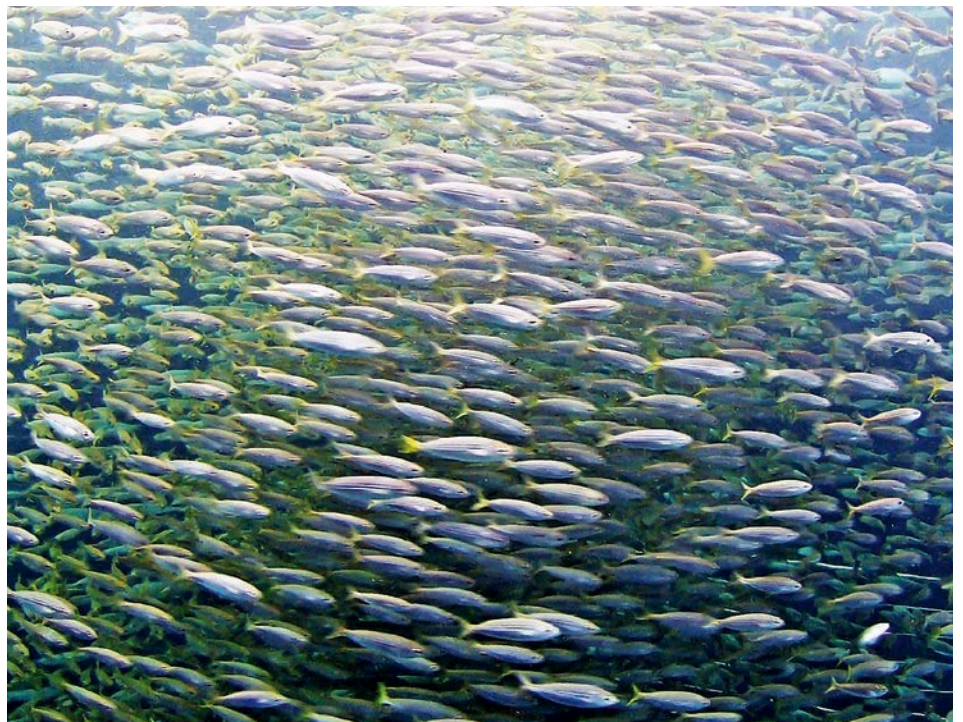
### Zurück zu unserem Liedgut

Vor etwa zwanzig Jahren stellte der Chor ein kleines handliches Büchlein mit den dazumal beliebtesten Liedern zusammen. Es war gedacht als Begleiter für unterwegs, in einem Fünftel der Lieder kommen Tiere, vorwiegend Vögel vor, daneben Wander-, Heimat- und Liebeslieder und Besinnliches. Den grössten Teil aber ( $\frac{1}{3}$ ), sind Trinklieder: Lass uns beim Wein fröhlich sein... Grüss mir die Reben Vater Rhein, was wär' die Liebe ohne Wein...

Jetzt ist es wieder an der Zeit, das Liedgut neu anzupassen, alle aktiven Sänger werden ihren Teil dazu beitragen und ihre Favoriten wählen, eine wesentliche Rolle spielt dabei der Dirigent, er muss die Lieder mit uns erarbeiten und ein- üben, vierstimmig, nicht mehr aber auch nicht weniger.

Wir treffen uns immer am Donnerstagabend um 20 Uhr im Singsaal im Oberstufenschulhaus Elsau.

Hans Denzler



Gewisse Fische bilden «singende» Schwärme. (Bild:Pixabay)



## Lust auf eine besondere Pizza?

Unsere Kreation «Zum Sternen» bietet feinsten San Daniele Rohschinken, Büffelmozzarella, Rucola und Cherrytomaten.



### HOTEL RESTAURANT STERNEN

St. Gallerstrasse 72, 8352 Elsau/Räterschen  
052 363 19 13, sternen-raeterschen.ch

# Saisonbericht 2018/2019 El Volero

## El Volero 1

Mit unserer Abstimmung nach der letztjährigen GV sind zwei komplett neue Damenmannschaften entstanden. Das Ziel der ersten Damenmannschaft für die kommende Saison war uns allen klar: der Ligaerhalt. Mit der Festlegung der Positionen konnten wir dann endlich in die Vorbereitung der Meisterschaft starten. Sehr schnell lernte jede von uns die Spielweise ihrer neuen Mitspielerinnen kennen und zusammen mit den Trainings bei Silvia formten wir uns zum neuem El Volero 1.

Dann war es auch schon soweit. Unser erster Match stand an. Wir alle waren topmotiviert, aber auch im Ungewissen, wie wir uns schlagen würden. Das Spiel endete mit 3:2 für die Gegnerinnen sehr ausgeglichen. Die Niederlage steckten wir allerdings mit einem positiven Gefühl weg, denn schon im ersten Spiel der Saison funktionierten wir als Team zusammen sehr gut und allen war klar, dass sich dies nur noch steigern würde. So machten wir uns entschlossen auf zum zweiten Match und konnten diesen klar gewinnen.

In der gesamten Vorrunde mussten wir uns nur noch an einen weiteren Match geschlagen geben, und zwar gegen eine Mannschaft, die aus der 1. Liga abgestiegen war. Obwohl dieses Spiel mit 0:3

eindeutig ausgefallen war, liessen wir uns zu keiner Zeit unterkriegen, sondern nutzten die Chance, vom stärkeren Gegner zu lernen.

Auch wenn wir teilweise Durchhänger hatten während eines Matches, rafften wir uns jedes Mal wieder auf und konnten die ersten drei Spiele der Rückrunde jeweils ohne Punktverlust für uns entscheiden. Uns war bewusst, dass unsere Erfolgssträhne im nächsten Match gegen den stärksten Gegner auf die Probe gestellt würde. Trotzdem traten wir hoffnungsvoll und voller Elan das Spiel an, auch wenn wir zwei Spielerinnen weniger zählten. So konnten wir trotz der Niederlage dem gegnerischen Team einen Satz abzwacken und spielten unser bestes Spiel der ganzen Saison.

Unser letztes Spiel war ein sehr entscheidendes. Uns sowie dem Gegner ging es um die Zulassung ans Aufstiegsturnier für die 1. Liga. Unglücklicherweise lief gar nichts wie gewollt und relativ schnell mussten wir den Match dem Gegner abgeben. Als sich aber herausstellte, dass diese die Chance auf die 1. Liga nicht wahrnehmen möchten, konnten wir trotz des eigentlich nicht ausreichenden dritten Platzes in der Meisterschaft ans Aufstiegsturnier. Obwohl wir an diesem dann den letzten

Platz belegten, konnten wir einiges für die nächste Saison mitnehmen.

Mit Blick auf die gesamte Meisterschaft können wir stolz behaupten, unser Saisonziel, in der 2. Liga zu bleiben, eindeutig erreicht zu haben.

*Olivia Herzog*

## El Volero2

Nach der GV 2018 wurden neue Teams gebildet. In der Vorbereitungsphase investierten wir viel Zeit in ein neues System, da sich nur eine Spielerin für den Pass gemeldet hatte.

Nach einem SwissVolley Cupspiel gegen eine 4. Liga Mannschaft verloren wir 3:0. Dieses Spiel zeigte uns auf, dass wir noch viel Arbeit vor uns hatten. Die Spielerinnen fanden zwar zusammen, doch ihnen wurde auch bewusst, dass die kommende Saison mit dem neuen System alles andere als leicht sein wird. So setzten sich die Spielerinnen nach dem Cupspiel erneut zusammen und suchten gemeinsam eine Lösung. Die Positionen wurden im Team neu besprochen und eine Spielerin hat sich freiwillig dafür entschlossen, auf den Pass zu wechseln. So konnten wir unser gewohntes System beibehalten.

Wir starteten mit einem souveränen Sieg von 3:0 in die Saison. Die Saison war alles andere als einfach. Wir verbuchten



vier Austritte vor den Herbstferien. Die restlichen acht Spielerinnen gaben bei jedem Spiel Vollgas. Durch Verwirrung und viel Kampfgeist gewannen wir Ende November 2018 unser erstes Spiel gegen Volley Winti. Was für Freude und Emotionen das in uns auslöste, können wir bis heute nicht in Worte fassen, es war ein grossartiges Gefühl. Beflügelt vom Sieg gegen Volley Winti spielten wir darauf zum ersten Mal auf fünf Sätze gegen VC Spike. Unsere Nerven lagen blank. Was ist da mit uns passiert? Leider mussten wir uns 3:2 geschlagen geben. Die Rückrunde war durchgezogen, ich hatte immer wieder Abwesenheiten, bei sieben Spielerinnen war dies nicht optimal. Da wir im Schnitt meistens vier Spielerinnen im Training waren, konnten wir nicht effizient trainieren, was uns alle mit der Zeit frustrierte.

Nichtsdestotrotz schlossen wir die Saison Punktgleich mit Volley Winti ab. Leider hat Volley Winti das bessere Satzverhältnis und wurde an die Aufstiegs-spiele eingeladen. Wir haben unser Ziel leider knapp verfehlt, trotzdem hatten wir alle zusammen eine grossartige Zeit.

*Katrin Schönbächler*

### Juniorinnenmannschaft 1

Es war eine sehr bereichernde und lehrreiche Saison. Wir haben sehr viele Neuzugänge, welche nach ziemlich kurzer Zeit fest zu unserem Team gehörten. Das Training war sehr intensiv und man merke jedem die Motivation und den Kampfgeist an.

In dieser Saison waren wir sehr aktiv. Wir nahmen an einem Turnier im Thurgau teil. Insgesamt hatten wir vier Matches, je einen pro Monat. Wir gewannen einen Match, worauf wir sehr stolz waren. An diesem Turnier haben wir sehr viel gelernt und natürlich hatten wir immer sehr viel Spass.

*Celine und Elijona*

### Juniorinnenmannschaft 2

Wir starteten unser Volleyballjahr mit neun Spielerinnen. Da einige meiner Spielerinnen dreizehn Jahre alt wurden, konnten wir uns leider nicht mehr in der U13-Meisterschaft anmelden. Deshalb suchte ich nach einem Weg, dass wir trotzdem nicht bei der U15-Meisterschaft spielen mussten. Ich entdeckte eine Turnierform im Kanton St. Gallen, bei der das Alter der Teilnehmer keine Rolle spielt. Deswegen meldete ich zwei Teams an dieser Meisterschaft an.

Vor unserem ersten Turnier waren wir sehr gespannt, was uns für Gegner teams erwarten würden. Unser erster Gegner gewann später das ganze Turnier und dementsprechend eingeschüchtert war unsere erste Mannschaft. Sie entwickelten aber im Laufe des Tages einen richtigen Kampfgeist, was mich sehr freute. Auch die zweite Mannschaft kämpfte super, doch leider verloren beide Teams das Turnier.

Beim zweiten Turnier sah das Ende leider sehr ähnlich aus. Doch beim dritten Turnier schafften es die Mädchen, zwei Sätze zu gewinnen. Das machte sie sehr stolz.

Es war sehr schön zu sehen, dass praktisch immer alle Kinder im Training erschienen sind. So machte es allen Spass und wir konnten viel spielen. Ab dem Winter stand ca. jede zweite Woche ein neues Kind in der Halle. Es freut mich sehr sagen zu können, dass unser Team inzwischen 15 Spielerinnen zählt. Das ist natürlich auch eine grosse Herausforderung für alle.

Als Abschluss von diesem Volleyballjahr machten wir gemeinsam mit dem Juniorinnenteam 1 einen Ausflug in die Bowlinghalle. Annika meint dazu: «Mir häts suppi gfallt. Ich würd gärrn wieder mal so öppis mache.»

*Lynn Tommer*



**Landi**  
EULACHTAL  
Genossenschaft

**LANDI Laden Rätterschen**  
**AGROLA Tankstelle**  
**TopShop**  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen**  
**AGROLA Tankstelle**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle**  
**in Hagenbuch**  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle**  
**in Elgg**  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

[www.landieulachthal.ch](http://www.landieulachthal.ch)

**LANDI – Ihr lokaler Partner**

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:

**TopShop**

**AGROLA** **UFA**  
SAMEN | SEMENCES

**Volg**

**UFA** **HYPPONA**

**schweizer rheinsalinen** **St Hippolyt**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

# Aufstieg in die 3. Liga im Schnellzugstempo

*Auf souveräne Art und Weise ist das Fanionteam des FC Rätterschen in die 3. Liga aufgestiegen. Die gute Ausgangslage nach der Vorrunde und ein erfolgreiches Trainingslager in Südspanien motivierte die noch junge und entwicklungsfähige Mannschaft den «Sack» so schnell wie möglich zuzumachen und nichts mehr anbrennen zu lassen. Auf das Ziel fokussiert, reihte sich dann auch Sieg an Sieg und der Vorsprung auf die Widersacher wurde kontinuierlich ausgebaut.*

Am Sonntagnachmittag, 19. Mai war es dann soweit. Durch einen diskussionslosen 6:0 Sieg beim Nachbarn Elgg konnte die langersehnte und hochver-

diente Promotion perfekt gemacht werden und dies bereits drei Spielrunden vor Ende der Meisterschaft. Direkt im Anschluss an das Spiel fanden auf

dem Spielfeld erste Feierlichkeiten statt und der Meistertpokal wurde von Sportchef Fabian Vögeli dem Captain Fabian Nyfeler übergeben. Später dislozierte die gesamte Mannschaft und ihre treuesten Fans «nach Hause» ins Niderwis. Bei italienischen Spezialitäten und natürlich auch etwas Alkohol liess man sich lange und ausgiebig feiern. Die Freude bei Spielern, Staff und Fans über die Rückkehr in die 3. Liga war gross. Eine Belohnung für harte und disziplinierte Arbeit während der gesamten Saison. Die Mannschaft, mit einem Durchschnittsalter von 23 Jahren, hat es immer wieder verstanden, auch in schwierigen Spielphasen eine Lösung zu finden. Das Team war bei Bedarf in der Lage nochmals einen «Gang» höher zu schalten und dadurch die Gegner zu





**Seit 1973** Schwimmschule Ursula Bohn

Kleinbäder Winterthur:  
Brühlgut  
Michaelschule  
Schulbad Elgg

**Baby's ab 5 Mt.**  
**ELKI ab 18 Mt.**  
**Kinderkurse ab 4-5 J.**  
Schweizerische Testabzeichen

[www.schwimmschulen.ch](http://www.schwimmschulen.ch)



**Die neue Art der Haarentfernung**  
Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

entscheidenden Fehlern zu zwingen. Zu erwähnen gibt es noch, dass sich im 21-Mann Aufstiegs-kader nur gerade ein Spieler befindet, welcher die Juniorenzeit nicht beim FC Rätterschen absolviert hat. Ein Indiz für sehr gute Juniorenarbeit.

Jetzt wartet eine Liga höher die Herausforderung, den Ligaerhalt zu bewerkstelligen. Kein einfaches aber durchaus realistisches Ziel. Auf jeden Fall wird sich ein Besuch im Niderwis lohnen. Hopp FCR!

*Ian Tüscher, Präsident FC Rätterschen*



052 233 15 25

**AWD GARAGE**

8405 Winterthur-Seen

[awd-garage.ch](http://awd-garage.ch)

052-366 00 00

**thommy's pneu shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**SPENGLEREI LYNER AG**

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweißarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Bevor Ihnen das Dach über dem Kopf wegrostet...

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen

[www.spenglerei-lyner.ch](http://www.spenglerei-lyner.ch)

## Interner Vereinswettkampf

*Auch in diesem Jahr entschied sich der Turnverein Rätterschen dazu, einen internen Vereinswettkampf im Schulhaus Ebnet durchzuführen, und lud am 18. Mai ganz Elsau zum Zuschauen ein. Dieser Vorbereitungswettkampf ermöglicht es uns zu sehen, wo wir mit unseren Leistungen stehen.*

Um Punkt 19 Uhr startete mit der Pendelstaffette die erste Disziplin des Abends. Gleich anschliessend konnten die Turnerinnen und Turner ihr Können im Weitsprung, Weitwurf, Hochsprung und Kugelstossen unter Beweis stellen. Genau wie an einem richtigen Turnfest wurden alle Resultate notiert, um sie später auszuwerten. Auch in diesem Jahr durften wir uns über eine Vielzahl von Zuschauern freuen.

Als wir mit den Leichtathletikdisziplinen fertig waren, ging es auch schon mit der Gerätekombination Boden-Sprung der Akrobatikriege weiter. Um ein möglichst genaues Feedback zu bekommen, wurde die Aufführung von ausgebildeten Wertungsrichtern gewertet. In zwei aufeinanderfolgenden Durchgängen, mit einer kurzen Verschnaufpause dazwischen, durften wir unser Können zeigen.



## Regionenmeisterschaft in Trüllikon

Die Wettkampfsaison des Turnsports ist in vollem Gange. Nachdem wir beim Internen Wettkampf am 10. Mai diesen Jahres noch viele Tipps für unsere neue Stufenbarren-Übung bekamen, konnte es an der Regionenmeisterschaft nur noch besser werden. Wir besammelten uns am 1. Juni um 5.55 Uhr beim Bahnhof Rätterschen und machten uns mit dem Zug auf den Weg nach Trüllikon.

Ein Novum war, dass uns die Handballer des TV Rätterschen begleiteten. Sie waren aber nicht nur angenehme und gesellige Begleitung, sondern unterstützen uns auch sportlich, indem sie bei den Disziplinen Wurf und dem 800 Meter Lauf antraten und Glanzleistungen erzielten. Ihre Anfeuerungsrufe verliehen uns Auftrieb und machten Mut. Dadurch haben wir gut mit der Pendelstaffette und gleichzeitig mit der Gerätekombi von der Akrobatikriege gestartet. Danach machten wir uns auf zu den Leichtathletik-Posten.

Um 11:10 Uhr stand Stufenbarren auf dem Programm und zum krönenden Abschluss Gymnastik Kleinfeld. Das Wetter hat mit ca. 25°C und strahlendem Sonnenschein super mitgespielt und wir konnten nach dem sportlichen Teil ausgiebig feiern. Die Handballer haben mit uns bis tief in die Nacht gefeiert, getanzt und gelacht. Auch am darauf folgenden Morgen waren sie noch da. Es freute uns als Turnverein sehr, dass die Handballer Gefallen daran gefunden haben, mit uns an der Regionenmeisterschaft zu starten. Für das nächste Jahr stehen für sie ganz viele andere Disziplinen zur Auswahl. Denn als sie sich am Wettkampfs-Tag auf dem Gelände umgeschaut haben, fanden sie Steinwerfen und Allround ebenfalls interessant – wir lassen uns überraschen. Es hat ihnen wie auch uns grossen Spass gemacht und wir nehmen sie das nächste Mal gerne wieder mit.

Tana Benz

Anschliessend an die Akrobatikriege zeigte auch die Aktivriege ihre Gerätekombination am Barren und Schulstufenbarren. Die Aktivriege startet dieses Jahr mit einer neuen Geräteübung, welche am internen Vereinswettkampf ihre Premiere feierte. Auch am Barren/Schulstufenbarren wurde die Turnübung zweimal gezeigt und von den Wertungsrichtern beurteilt. Während die Gymnastikturnerinnen und -turner sich ans Aufwärmen machten, bekamen die Leiterinnen und Leiter der Gerätekombinationen ein genaues und ausführliches Feedback für ihre jeweiligen Wettkampfaufführungen. Anhand dieser Feedbacks werden wir für die nächsten zwei Turnfeste Verbesserungen und den letzten Feinschliff vornehmen. Als letzter Programmpunkt des Abends zeigten uns die Gymnastikturnerinnen und -turner ihre Gymnastikübung. Nach dem turnerischen Teil des Abends wurden alle Zuschauer und Turner auf ein gemütliches Zusammensein eingeladen, bei welchem man eine Wurst vom Grill geniessen konnte.

Wir möchten allen Zuschauerinnen und Zuschauern für ihr zahlreiches Erscheinen danken. Die Aktivmitglieder des Turnverein Rätterschen freuen sich auf die kommende Turnfestsaison.

Saskia Ilg



### Vorschau 1. August

Als Auftakt zum alljährlichen Akrotreffendes in Elsau wird der TV Rätterschen bei der 1. Augustfeier in der Badi Niderwis für Unterhaltung sorgen. Die Gemeinde ist herzlich willkommen, bei Speis und Trank auf den 1. August anzustossen.

## Waldspielgruppe Sunnebergli

Am 1. April starteten wir mit unserer Waldspielgruppe. Seither haben wir schon viele tolle und spannende Stunden mit den Kindern erlebt. Sei es beim Spazieren, Basteln, Bräteln oder beim Erkunden der Natur.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.waldspielgruppe-sunnebergli.ch](http://www.waldspielgruppe-sunnebergli.ch)

Barbara Hofmann, 079 930 47 68  
 babs.hofmann@bluewin.ch  
 Nathalie Schmid, 077 415 65 92  
 schmidnathalie@bluewin.ch



## Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi

### Sponsorenlauf 2019

*Am 14. September 2019 wird in Wiesendangen wieder für einen guten Zweck gerannt und gerollt!*



Der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi organisiert bereits den neunten 2-Stunden-Sponsorenlauf – dieses Jahr zu Gunsten eines neuen Transportbusses für die Menschen mit Behinderung der Stiftung Steinegg aus Wiesendangen. Der Erlös des Sponsorenlaufs soll den Ersatz des veralteten, bald nicht mehr zulässigen Fahrzeugs ermöglichen und den Bewohnern weiterhin Mobilität und Erlebnisse schenken.

Helfen auch Sie dem Cevi, sein Projekt zu realisieren, und beteiligen Sie sich als Sportler, Sponsor oder Helfer an diesem öffentlichen, regionalen Anlass! Die Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter [www.2h-lauf.ch](http://www.2h-lauf.ch). Wir freuen uns darauf, gemeinsam Grosses erreichen zu können. I Bewegig – z'Fuess oder uf Redli!

## TWINT: App mit vielen Funktionen

Mit ein paar Klicks machen Sie ihr Smartphone zum digitalen Portemonnaie.

Ganz einfach können Sie das gewünschte Guthaben aufladen und Sie bezahlen ab sofort bargeldlos in der Schweiz in Onlineshops oder an Automaten mit dem «TWINT»-Logo.

Nebst dem Zahlen an der Kasse, in Onlineshops oder am Automaten, bietet die App die Möglichkeit, schnell und einfach Beträge unter Privatpersonen von Smartphone zu Smartphone zu übertragen. Sie haben nicht genügend Kleingeld dabei? – Kein Problem – App öffnen, an Kassen oder Automaten den QR-Code scannen, den Anweisungen folgen und Geld überweisen. Dies ist sehr praktisch zum Beispiel in Parkhäusern oder in Hofläden.

Zudem können Sie in der TWINT-App Kundenkarten oder Mitgliederausweise hinterlegen. So profitieren Sie bei jeder Bezahlung mit TWINT von den Vorteilen der hinterlegten Karte.

Mit TWINT haben Sie Ihre Ausgaben laufend unter Kontrolle. Sie können nur so viel ausgeben, wie Sie in der App auf-

geladen haben. Auch können Sie jederzeit nachverfolgen, welche Einkäufe und Überträge Sie wann getätigt haben. Es fallen weder Kosten für die Nutzung der App noch Transaktionsgebühren an. Kommen Sie vorbei – wir beraten Sie und helfen Ihnen gerne.

Erfahren Sie mehr unter: [www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch) oder auf einer unserer Niederlassungen.

Franziska Rai



**Ihre Spende bewegt uns!**

**cerebral**  
Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
[www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch) Spendenkonto: 80-48-4

 **heinz schmid ag**

## NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

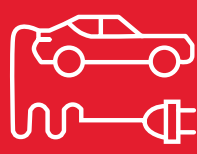
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



**INSTALLATIONEN**



**PHOTOVOLTAIK**



**E-MOBILITY**



**ENERGIESPEICHER**



**ENERGIE-MANAGEMENT**

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • [info@heinz-schmid.ch](mailto:info@heinz-schmid.ch) • [heinz-schmid.ch](http://heinz-schmid.ch)



## Wertsteigerung und Entwicklung

*Die starken Preisanstiege der vergangenen Jahre beim Wohneigentum wurden und werden vielfach analysiert und auch diskutiert. Welche Rolle aber spielt dabei das Land?*

### Gebäude und Land: Zwei Märkte

Der Marktwert einer bestehenden Wohneinheit teilt sich in zwei Komponenten auf: Landwert und Gebäudewert. Land und Gebäude sind aber grundlegend verschiedene Güter. Gebäude altern und müssen mit Investitionen erhalten werden, sie können abgerissen und grundsätzlich in identischer Form an jedem beliebigen Standort erstellt werden. Die Entwicklung der Gebäudewerte folgt daher den Baukosten: Wird das Bauen günstiger, nehmen die Gebäudewerte ab. Die Baukosten entwickeln sich in der Schweiz seit Jahren aber seitwärts.

Das Land hingegen ist das eigentlich Immoblie einer Immobilie. Jedes Grundstück ist ein Unikat und charakterisiert sich durch seine Lageeigenschaften, den Zuschnitt und die Topografie und die baurechtlichen Bestimmungen. Diese legen die zulässige Nutzung und die bauliche Dichte fest. Das wiederum ist ein wichtiger Werttreiber bei Bauland.

### Landpreise lassen sich berechnen

Der Landwert wird als Differenz zwischen Marktwert und Erstellungskosten

berechnet. Wie sich die Preissteigerungen der letzten 15 Jahre beim Wohneigentum bei mehrheitlich gleichbleibenden Baukosten niederschlugen ist damit klar: In überproportional steigenden Landpreisen. Der Hebel wirkt aber in zwei Richtungen. Die vergangenen 15 Jahre waren geprägt von steigenden Preisen. Diese haben sich seit 2000 für mittlere Eigentumswohnungen mehr als verdoppelt und auch Einfamilienhäuser wurden deutlich teurer. Im selben Zeitraum haben sich die Preise für Einfamilienhaus-Bauland jedoch um rund 160 % erhöht, womit der Wertanteil des Grundstückes bei Einfamilienhaus-Transaktionen heute bei teilweise über 50 % liegt (vor 15 Jahren rund 30 %). In Marktphasen mit rückläufigen Transaktionspreisen also wird sich der beschriebene Hebeleffekt in überproportional sinkenden Landwerten manifestieren.

### Ältere Objekte entpuppen sich oft als wahre Schätze

Dreissig bis sechzig Jahre alte Objekte haben auch vor diesen Hintergründen eine Gemeinsamkeit: Sie verfügen im

Verhältnis zur Grösse und dem Zustand oft über viel Umschwung und oftmals aufgrund der Bau- und Zonenordnung mehr Nutzungsmöglichkeit. Vereinfacht also verfügen sie über teilweise sehr grosse Mehrwerte.

### Mehrwerte lassen sich finden

Welche Chancen bieten unternutzte Grundstücke? Welche Chancen bieten unzeitgemäss genutzte Grundstücke? Es lassen sich viele Chancen nutzen: Zuhause alt werden und aus Mehrwerten finanzielle oder bauliche Mittel dazu generieren, die nicht ausgeschöpfte Reserve gewinnbringend nutzen oder veräussern, die Nachkommen unterstützen.

### Ersatzbauten und Entwicklung

Es ist nicht zu vergessen: Im Kanton Zürich wird jedes zehnte ältere Einfamilienhaus durch ein Mehrfamilienhaus ersetzt (Quelle: Baublatt). Ein Mehrgenerationenhaus, eine Renditeliegenschaft oder ein Objekt mit Eigentumswohnungen kann durchaus auch selber realisiert oder der entsprechende Landwert im Verkaufsfalle abgeschöpft werden!

Eigentümer sollten sich auch deshalb unbedingt beraten und inspirieren lassen. Immobilien sind Sache von Fachspezialisten. Ob Verkauf oder nicht. Eine gute Beratung lohnt sich.

Rolf Niederberger



## DIE NUMMER 1 IN ELSAU

- Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- Weltweit grösstes Immobilien - Netzwerk
- Modernste Marketingmassnahmen
- Beste Referenzen

## EIN ELSAUER FÜR ELSAU

**Rolf Niederberger**

Selbst. Immobilienmakler  
Technischer Kaufmann

rolf.niederberger@remax.ch

RE/MAX Winterthur | Katharina Sulzer-Platz 4 | 8400 Winterthur

**079 303 14 29**



**RE/MAX**  
Winterthur



## Kunst im Dorf 2019 – Rickenbach ein Galerie-Dorf

Alle zwei bis drei Jahre stellen Kunstschaffende aus der Gemeinde Rickenbach-Sulz ihre Werke im alten Dorfteil aus. In verschiedenen Scheunen, Ställen, Werkstätten, in der Schütli, im Ortsmuseum und im Gemeindehaus werden Galerien eingerichtet. Zwölf Künstler zeigen Bilder in verschiedenen Techniken wie Oel, Aquarell, Acryl, sowie Papierschnitte, Fotos und Arbeiten mit Speckstein.

Es ist bereits Tradition, dass jede Künstlerin und jeder Künstler ein Werk zu einem gemeinsamen Thema gestaltet. In diesem Jahr ist das Thema «Kunststuhl». Auf einem Rundgang werden Sie auch erfahren, welche Gedanken

zur Erarbeitung des Werkes beigetragen haben.

### Die Galerien sind geöffnet

Am Samstag, 17. und 24. August, von 13.30 bis 18 Uhr, am Sonntag, 18. und 25. August, von 11 bis 17 Uhr, am Freitag, 23. August, von 18 bis 21 Uhr. Jeden Sonntag wird in allen Galerien ein Apéro serviert.

Die Rickenbacher Künstlerinnen und Künstler freuen sich auf Ihren Besuch und viele interessante Begegnungen. Mehr über uns finden Sie auch unter [www.kunstimdorf.ch](http://www.kunstimdorf.ch)

Gret Guelbert Pfiffner



## Schwimmkurse

### Schwimmen lernen im frühen Kindesalter

*Mit Freude haben wir ab Januar 2019 zu zweit die Schwimmschule Ursula Bohn übernommen. Gemeinsam mit unserem Team erfahrener Schwimmlehrerinnen unterrichten wir nach der bewährten Philosophie von Ursula Bohn.*

Mit Schwimmflügeli, Schwimmwesten, Schwimmbrillen und weiteren Hilfen verlassen sich Kinder und Eltern auf eine falsche Sicherheit.

Freude am Wasser, Wasserlage, natürlicher Auftrieb und Atemtechnik bilden die Grundlagen in sämtlichen Kursen. In Baby- und ELKI Kursen lernen die Eltern mit ihren Kindern alle Eigenschaften des Wassers bewusst zu genießen. Die Kinder werden dabei nicht durch Spielsachen abgelenkt, sondern von Papi oder Mami spielerisch geführt und gefördert.

Ab einem Alter von ca. 4 bis 5 Jahren bieten wir Kurse in Kleingruppen von 4 bis 6 Kindern an. Die Kinder werden entsprechend ihrem Können in eine passende Lernstufe eingeteilt.

Unsere Bäder: Michaelschule in Seen, Brühlgut in Töss und Schulhallenbad in Elgg.

Kontaktaufnahme und unverbindliche Anmeldungen unter: [www.schwimmschulen.ch](http://www.schwimmschulen.ch)



**«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»**

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).

**Form und Farbe**  
Malereien - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)

# Grand Opening und Tag der offenen Tür

am Sonntag 1. September 2019 von 10:09 bis 19:19 Uhr.

Im industriellen Garagensetting, Im Halbiacker 7, bieten wir 2nd-Season Fashion an. Fashion einmal anders – zu top Konditionen für Dich.

Mit diesem Ansatz verhelfen wir nicht nur wunderbaren Kleidungsstücken zu einem etwas verspäteten Durchbruch



sowie unseren Kundinnen zu einem top Preis/Leistung-Verhältnis, sondern leisten auch aktiv einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz.

Wir sind zwei dynamische Frauen mit langjähriger Erfahrung in der Modebranche und freuen uns darauf, Sie begrüßen zu dürfen.

Kommen Sie vorbei – feiern Sie mit uns und lassen Sie sich überraschen!

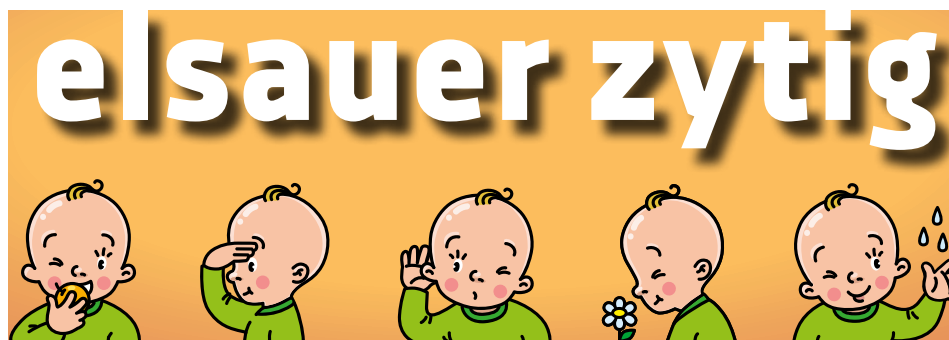
Folgen Sie uns für mehr Informationen auch auf Instagram und Facebook:

@fashionundclassics  
www.fashionundclassics.ch

Bis gli in Elsau

*Heidi Stutz und Jeannette Frauenfelder*

## Leseraufruf



## «Sinne» ist das Thema der EZ 231 – haben Sie Ideen?

Während Sie die aktuelle Ausgabe der Elsauer Zytig in den Händen halten, arbeiten wir bereits an der Ausgabe 230. Wir greifen für Sie zum Thema «Raum» verschiedene interessante Aspekte auf. Dabei liegt unser Augenmerk wie immer nicht nur auf naheliegenden Geschichten, sondern wir möchten Ihnen auch Unerwartetes erzählen können. Sie dürfen also durchaus gespannt sein!

Gleichzeitig möchten wir Sie für die darauffolgende Ausgabe um Ihre Mithilfe bitten:

**Hauptthema der Elsauer Zytig Ausgabe 231 mit Erscheinungstermin vom 29. November: Sinne.**

Was fällt Ihnen zum Thema Sinne ein? Hat etwas Ihre Sinne besonders angesprochen? Haben Sie Interessantes gehört, gesehen, Feines erschnuppert? Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Ideen zu unserem neuen Heftthema verraten. Vielleicht findet Ihre Geschichte ja den Weg in die Elsauer Zytig?

*Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!*

Unter der Mailadresse [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch) warten wir gespannt auf Ihre Rückmeldungen. Damit Sie schon bald «Ihre» Geschichte in der Elsauer Zytig lesen können.

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:  
Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Ursula Forrer (uf), Freischaffend: Fabian Tanner (ft)

### Beiträge an die Redaktion

### Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41, [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch), [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch)

### Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1  
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41  
[ul-privat@swissonline.ch](mailto:ul-privat@swissonline.ch)  
Postkonto 61-345819-6

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–  
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–  
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–

Rabatt ab 2 x 10%, ab 4 x 15%

Kein Zuschlag auf farbige Inserate!

Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
<b>230</b>	01. Sept. 2019	20. Sept. 2019
<b>231</b>	10. Nov. 2019	29. Nov. 2019

## Schlusspunkt

**«Wachteleier sehen nicht nur schön aus, sondern sind auch sehr fein!»**

*Michael Koch ist 18 Jahre alt und hat ein ganz besonderes Hobby: Seit einigen Monaten hält er Wachteln im Garten seines Elternhauses. Er ist begeistert von seinen gefiederten Haustieren und konnte sogar seine Eltern mit dem Wachtelvirus anstecken.*



«Seit April dieses Jahres halte ich acht Wachteln. Ich habe Freude an diesen Tieren. Mir gefällt, wie sie aussehen. Das Gesprenkelte. Und natürlich, dass sie Eier legen. Und dann diese kleinen Eier! Die sehen nicht nur schön aus, sondern sind auch sehr fein.

Eigentlich wollte ich schon als Kind Wachteln haben. Meine Eltern waren aber damals nicht damit einverstanden. Da habe ich mir halt ein Aquarium gekauft. Fische sind auch schön. Aber der Wunsch nach Wachteln blieb irgendwie immer bestehen.

Letzten Sommer habe ich eine Lehre als Koch angefangen. Bei uns im Betrieb halten wir Wachteln. Wir brauchen die Eier für spezielle Vorspeisen und als Deko beim Hautpgang.

Die Pflege der Wachteln ist die Aufgabe der Lehrlinge. Wir füttern die Tiere und misten ihren Stall. Und je länger ich mich mit den Wachteln beschäftigte, desto grösser wurde der Wunsch, doch endlich eigene Wachteln zu haben. Also bearbeitete ich meine Eltern von Neuem. Und nach längerem hin und her konnte ich sie überzeugen! Schlussendlich hat mir mein Vater sogar beim Stallbau geholfen. Zusammen haben wir im Internet recherchiert, was für eine Art Stall sich am besten für die Wachteln eignet. So haben wir schon im Voraus viel über die Haltung und Pflege dieser Tiere gelernt. Ich glaube sogar, dass meine Eltern beim Suchen und recherchieren selber Freude an den Wachteln bekommen haben. Jedenfalls haben sie mich wirklich tatkräftig unterstützt. Den

Stall für die Wachteln habe ich im Fachhandel gekauft, aber wir haben ihn so verstärkt, dass ganz sicher keine Wildtiere eindringen können. Mein Vater ist Schreiner, und so konnten wir den Stall auch im Innern so anpassen, dass es den Wachteln wirklich an nichts fehlt.

Meine Wachteln durfte ich selber aussuchen. Das war ein ganz besonderer Moment für mich. Wachteln gibt es in den verschiedensten Farben, gesprenkelt sind sie jedoch immer. Wie ihre Eier. Ich habe mich für eher helle Wachteln entschieden. Die Wachteln haben sich gut eingelebt. Inzwischen legen sie auch schon ziemlich viel. Eine Wachtel legt im ersten Jahr ca. 300 Eier. Im Gegensatz zu Hühnern legen Wachteln ihre Eier aber nicht in ein Nest, sondern dort, wo es ihnen gerade passt. Also muss man den ganzen Stall durchsuchen, um alle Eier zu finden.

Ich kümmere mich weitgehend selber um meine Tiere. Dafür stehe ich jeden Morgen extra früher auf. Da ich aber als Kochlehrling unregelmässig arbeite und daher nicht immer dann zu Hause bin, wenn die Wachteln am Morgen gerne rausmöchten oder Abends in den Stall zurückmüssen, helfen mir auch mal meine Eltern. Das finde ich schön. Dass wir nun doch alle viel Freude an diesen faszinierenden Tieren haben.

Fuchs und Marder waren übrigens auch schon zu Besuch beim Wachtelstall. Zum Glück haben die Raubtiere aber keinen Durchschlupf gefunden und sind mit leerem Magen wieder abgezogen.

Die Wachteleier verkaufe ich bei meinen Grosseltern an der Elsauerstrasse 4. Sie verkaufen ja selber auch Hühnereier, daher passt das ganz gut. Eine Schachtel mit acht Wachteleiern kostet vier Franken. Ich habe extra Wachtel-eierschachteln gekauft und ein Etikett gedruckt. Auf dem Etikett steht, dass die Eier von glücklichen Wachteln stammen. Das stimmt ja auch, denn die Wachteln fühlen sich bei mir sichtlich wohl. Einige sind sogar schon fast handzahn. Und sie kennen meine Stimme. Sie gurren leise, wenn sie mich hören.

Bis jetzt läuft das Geschäft mit den Wachteleiern leider noch nicht so gut, aber ich denke, das ist, weil die Leute noch nicht gemerkt haben, dass es bei meinen Grosseltern jetzt auch Wachtel-eier zu kaufen gibt. Die Wachteleier sehen nämlich nicht nur hübsch aus, sondern man sagt auch, dass sie weniger Cholesterin enthalten als Hühnereier. Bei meinen Wachteln ist auch ein Hahn dabei. Ich möchte eigentlich gerne Wachteln züchten. Natürlich zuerst einmal im kleinen Rahmen. Aber wer weiss, vielleicht kann ich sogar einmal Tiere aus eigener Zucht verkaufen. Auf meiner Website unter [michisatelier.jimdo.com/wachteln](http://michisatelier.jimdo.com/wachteln) habe ich ein paar Fotos meiner Wachteln hochgeladen. Zudem möchte ich verschiedene Wachteleier-Rezepte ausprobieren und dann dort veröffentlichen. Es lohnt sich also, einmal dort reinzuschauen.»

*Aufgezeichnet von Sina Chiabotti*